

Geschäftsbericht 2024

Konzernkennzahlen

In Mio. Euro	Q4 2024	Q4 2023	Veränderung in %		2024	2023	Veränderung in %	
			Ist	Organisch			Ist	Organisch
Ertragslage								
Umsatzerlöse	568,9	545,2	4,3	–	2.035,9	1.990,5	2,3	–
Adjusted EBITDA	126,7	119,3	6,2	–	419,4	404,5	3,7	–
Adjusted EBITDA-Marge in %	22,3	21,9	0,4 %-Pkte	–	20,6	20,3	0,3 %-Pkte	–
Umsatzerlöse (währungsbereinigt)	570,5	541,1	–	5,4	2.035,7	1.977,6	–	2,9
Adjusted EBITDA (währungsbereinigt)	126,2	118,6	–	6,4	419,1	402,6	–	4,1
Adjusted EBITDA-Marge in % (währungsbereinigt)	22,1	21,9	–	0,2 %-Pkte	20,6	20,4	–	0,2 %-Pkte
Bereinigtes Konzernergebnis ¹⁾	57,5	52,7	9,2	–	164,6	158,0	4,2	–
Ergebnis je Aktie in Euro ²⁾	1,07	1,20	–10,8	–	3,18	3,48	–8,6	–
Adjusted EPS ³⁾ in Euro	1,63	1,51	7,9	–	4,69	4,62	1,5	–
Adjusted EPS ³⁾ in Euro (währungsbereinigt)	1,60	1,50	–	6,7	4,67	4,62	–	1,1
Finanzlage								
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	133,8	149,3	–10,4	–	240,3	294,3	–	–
Zahlungswirksame Investitionen	–89,9	–96,7	7,0	–	–369,9	–328,0	–12,7	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–76,9	–97,7	21,3	–	–345,6	–307,4	–12,4	–
Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten	48,2	53,0	9,2	–	–104,7	–2,6	>–100	–

In Mio. Euro	30.11.2024	30.11.2023	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Vermögenslage				
Bilanzsumme	3.809,2	3.429,1	11,1	–
Eigenkapital	1.539,1	1.472,4	4,5	–
Eigenkapitalquote in %	40,4	42,9	–2,5 %-Pkte	–
Net Working Capital (Stichtag) ⁴⁾	232,7	223,5	4,1	–
Nettofinanzschulden	1.100,3	924,3	19,0	–
Adjusted EBITDA-Leverage ⁵⁾	2,4	2,1	–	–
Mitarbeiter				
Mitarbeiter (Stichtag)	12.142	11.660	4,1	–

¹⁾ Bereinigtes Konzernergebnis: Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile und Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Aufwendungen und Erträgen und den darauf entfallenden Steuereffekten.

²⁾ Ergebnis je Aktie in Euro: Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Millionen Aktien für Q4 2023, 34,540 Millionen Aktien für 2024 und 33,336 Millionen Aktien für 2023.

³⁾ Adjusted EPS in Euro: Bereinigtes Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Millionen Aktien für Q4 2023, 34,540 Millionen Aktien für 2024 und 33,336 Millionen Aktien für 2023.

⁴⁾ Net Working Capital (Stichtag): Ab dem Geschäftsjahr 2024 sind in der Definition des Net Working Capital Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten nicht mehr enthalten. Die Kennziffer der Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

⁵⁾ Adjusted EBITDA-Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung.

Über Gerresheimer

Gerresheimer ist als innovativer System- und Lösungsanbieter der globale Partner für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Portfolio von Containment Solutions für Medikamente, Drug-Delivery-Systemen und Medizinprodukten sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche an. Das Leistungsspektrum umfasst u. a. digitale Lösungen für die Therapiebegleitung, Medikamentenpumpen, Spritzen, Pens, Autoinjektoren und Inhalatoren sowie Injektionsfläschchen, Ampullen, Tablettenbehälter, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Gerresheimer sorgt dafür, dass Medikamente sicher zum Patienten gelangen und zuverlässig verabreicht werden können.

Inhalt

4	Zusammengefasster Lagebericht	93	Weitere Informationen
4	Grundlagen des Konzerns	94	Erklärung des Vorstands
9	Wirtschaftsbericht	95	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
20	Jahresabschluss der Gerresheimer AG	101	Vergütungsbericht
22	Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer	112	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Vergütungsbericht)
22	Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen	113	Bericht des Aufsichtsrats
26	Erklärung zur Unternehmensführung	118	Zusammensetzung und Mandate des Vorstands
34	Chancen- und Risikobericht	119	Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats
43	Prognosebericht	121	Mehrjahresübersicht
47	Konzernabschluss der Gerresheimer AG	122	Finanzkalender/Impressum
48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung		
50	Konzernbilanz		
51	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung		
52	Konzern-Kapitalflussrechnung		
53	Konzernanhang		
53	Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung		
67	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
70	Erläuterungen zur Konzernbilanz		
88	Sonstige Erläuterungen		

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Vorbemerkungen

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht des Gerresheimer Konzerns und den Lagebericht der Gerresheimer AG zusammen. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die nachfolgenden Aussagen auf den Gerresheimer Konzern. Informationen zur Gerresheimer AG sind im Kapitel „Jahresabschluss der Gerresheimer AG“ enthalten.

Geschäftstätigkeit

Gerresheimer ist als System- und Lösungsanbieter der globale Partner für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche. Das Unternehmen bietet Containment-Lösungen für Medikamente, Drug-Delivery-Systeme und Medizinprodukte sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche an. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem digitale Lösungen für die Therapiebegleitung, Medikamentenpumpen, Spritzen, Pens, Autoinjektoren und Inhalatoren sowie Injektionsfläschchen, Karpulen, Ampullen, Tablettenbehälter, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Der Konzern umfasst die Gerresheimer AG, eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, mit Sitz in Düsseldorf (Deutschland), die als Mutterunternehmen die von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen steuert. Zum 30. November 2024 beschäftigte der Konzern mehr als 12.000 Mitarbeiter (aus Gründen der Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts). Zum Stichtag umfasst der Gerresheimer Konzern 43 Tochterunternehmen und zwei assoziierte Unternehmen. Insgesamt konsolidieren wir Gesellschaften aus 16 Ländern.

Geschäftsbereiche

Der Gerresheimer Konzern umfasst die Geschäftsbereiche **Plastics & Devices**, **Primary Packaging Glass** sowie **Advanced Technologies**. Die Geschäftsbereiche werden nach den spezifischen Herstellungstechnologien und Materialien, die für die jeweiligen Produkte verwendet werden, unterschieden. Die einzelnen Bereiche werden nachfolgend kurz erläutert. Weitere Informationen zu den Geschäftsbereichen sind in den Segmentinformationen des Konzernanhangs enthalten.

Der Geschäftsbereich **Plastics & Devices** umfasst im Wesentlichen komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten, Systemlösungen für flüssige und feste Medikamente sowie Serviceleistungen.

Unseren Kunden aus der Pharma- und Biotechbranche, der Diagnostik und der Medizintechnik bieten wir kundenspezifische medizinische Produkte und Lösungen aus Kunststoff sowie Serviceleistungen entlang ihrer Wertschöpfungskette an. Das Produktspektrum reicht von Inhalatoren für die gezielte

Behandlung von Atemwegserkrankungen über Insulin-Pens für Diabetiker, Autoinjektoren und vorfüllbare Spritzen bis hin zu unterschiedlichsten Diagnostiksystemen.

Zu unserer breiten Palette an Primärverpackungen aus Kunststoff für Arzneimittel zählen Applikations- und Dosiersysteme wie Flaschen für Augentropfen oder Nasensprays, Spezialbehälter für Tabletten und Pulver sowie multifunktionale Verschlusssysteme. Zu den Verschlussoptionen gehören Originalitäts- und Kindersicherungen, seniorengerechte Verschlusssysteme und integrierte Feuchtigkeitsabsorber.

In den USA ist der Markt für verschreibungspflichtige Medikamente von dem „pour-and-count“-System geprägt. Die in der Verschreibung genannte Menge der oral einzunehmenden Medikamente wird individuell für jeden Patienten in den Apotheken in die von Gerresheimer hergestellten Kunststoffverpackungen abgefüllt. Zu unseren Kunden für diese speziellen Kunststoffbehälter zählen landesweite und regionale Apothekenketten, Supermärkte und Großhändler.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden aus der Kosmetikbranche eine breite Palette an Primärverpackungen aus Kunststoff für Haut-, Haar- und Körperpflege, darunter verschiedene Behälter wie Flaschen und Tiegel mit entsprechenden Verschlussoptionen.

Der Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** produziert Primärverpackungen aus Glas für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkebranche.

Für die Pharmabranche umfasst unser Produktportfolio neben Spezialprodukten wie Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen, die aus Borosilikatglasröhren hergestellt werden, auch Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Unser Produktportfolio für die Kosmetikbranche enthält Verpackungen und Systemlösungen für Parfüms, Deodorants, Hautpflege- und Wellnessprodukte sowie Beautyprodukte mit pharmazeutischem Charakter. Hierfür verfügen wir über umfangreiche Erfahrungen mit Pharmaprodukten sowie vielfältigen Veredelungstechnologien.

Für die Nahrungsmittel- und Getränkebranche bieten wir sowohl standardisierte als auch kundenspezifische kleinvolumige Fläschchen und Gläser an, die zum Beispiel für flüssige Nahrungsmittel, Gewürze oder Spirituosen genutzt werden.

Der Geschäftsbereich **Advanced Technologies** entwickelt Autoinjektoren und Mikropumpen für die subkutane Verabreichung von Flüssigmedikamenten sowie digitale Plattformlösungen zur Rückverfolgbarkeit von Medikamenten und zur Verbesserung des Therapieergebnisses für Patienten. Dabei treiben wir insbesondere Lösungen für das Patientenmonitoring oder die Kontrolle der Medikamenteneinnahme bzw. -verabreichung durch smarte Primärverpackungen (vernetzte

Containment-Lösungen) oder Drug-Delivery-Systeme voran.

Gemeinsam mit Pharma- und Biotechunternehmen entwickeln wir Lösungen, die auf spezifische Therapien gegen Erkrankungen wie zum Beispiel Parkinson oder Herzinsuffizienz abgestimmt sind. Zudem entwickelt Advanced Technologies eine Plattform zur genauen Inhalationsmessung, um einen verbesserten Therapieerfolg in den Bereichen chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD) und Asthma zu erzielen. Zusätzlich unterstützt der Geschäftsbereich die anderen Geschäftsbereiche bei Innovationsprozessen und -services.

Strategie und Ziele

Transformation zum System- und Lösungsanbieter

Unter dem Titel „formula g“ wurde 2019 ein kontinuierlicher Strategieprozess initiiert mit dem Ziel, Gerresheimer zu einem innovativen System- und Lösungsanbieter und damit gleichzeitig zu einem nachhaltig profitablen Wachstumsunternehmen zu transformieren. Unsere Vision ist es, führend bei Lösungen für Gesundheit und Wohlbefinden zu sein – Leading in health and well-being delivery solutions. Damit wir dieses Ziel erreichen, ist es unsere Mission, jeden Tag unsere Innovationen und Leistungen für ein besseres Leben voranzutreiben – Innovate and deliver for a better life every day.

Unsere Unternehmenswerte bestimmen dabei unser Handeln:

Teamwork

Wir sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit in globalen Teams entscheidend für das Erreichen unserer anspruchsvollen Ziele ist.

Responsibility/Verantwortung

Wir handeln als Unternehmer und halten unsere Versprechen ein.

Integrity/Integrität

Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit mit Ehrlichkeit, Offenheit, Vertrauen, Respekt und Verlässlichkeit handeln sollten.

Bold Innovation/Mutige Innovationen

Wir sind überzeugt, dass Innovationen entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg sind.

Excellence/Exzellenz

Wir sind überzeugt, dass wir jederzeit Höchstleistungen anstreben sollten.

Im Rahmen des Strategieprozesses „formula g“ wurden ambitionierte mittel- und langfristige Ziele in den folgenden fünf Handlungsfeldern festgelegt:

- › Wachstum
- › Innovation
- › Exzellenz

- › Leadership
- › Nachhaltigkeit

Seit der Initiierung im Jahr 2019 werden in einem kontinuierlichen Prozess für diese fünf Handlungsfelder zur Erreichung der kurz- und mittelfristigen Ziele Maßnahmen und Projekte auf allen Ebenen, in allen Geschäftsfeldern, Regionen und Werken entwickelt und umgesetzt. Der Strategieprozess wird fortlaufend mit internen Kommunikationsmaßnahmen für die globale Organisation begleitet.

Die Transformation zum System- und Lösungsanbieter mit einem umfassenden Produktportfolio und Leistungsangebot entlang der Wertschöpfungskette der Pharma-, Biotech-, Gesundheits- und Kosmetikbranche ermöglicht es Gerresheimer, verstärkt Wachstumschancen durch Megatrends auf den relevanten Märkten wahrzunehmen. Gerresheimer bietet nach eigener Einschätzung die richtigen Produkte, Systeme und Lösungen, um diese Megatrends zu adressieren und am Marktwachstum zu partizipieren.

Zunahme chronischer Erkrankungen und alternde Bevölkerung

Die Verbreitung chronischer Krankheiten nimmt zu. Weltweit gehören Herzkrankheiten, Krebs, Atemwegserkrankungen, Adipositas und Diabetes zu den am weitesten verbreiteten chronischen Krankheiten. Darüber hinaus steigt in vielen Teilen der Erde der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung und damit der Bedarf an medizinischer Versorgung.

Bessere Gesundheitsversorgung in Schwellenländern

In Schwellenländern erhalten immer mehr Menschen Zugang zu Medikamenten und einer Gesundheitsversorgung. Zu den wichtigsten Märkten gehört China, gefolgt von Indien, Brasilien und Mexiko.

Steigende Kosten im Gesundheitswesen und strengere regulatorische Anforderungen

In allen Gesundheitssystemen besteht ein kontinuierlicher Kostendruck. Ungeachtet dessen steigen die Erwartungen an die Effektivität von Medikamenten und die Verlässlichkeit der Medikamenteneinnahme bzw. -verabreichung (Medikamenten-Adhärenz). Digitale Plattformen und intelligent vernetzte pharmazeutische Containment-Lösungen sowie Drug-Delivery-Systeme können zu höherer Medikamenten-Adhärenz, besserem Therapieerfolg und zielgenauem Einsatz von Medikamenten verhelfen und so einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung leisten. Dabei wird die Bereitstellung von Daten zur Medikamentenverabreichung und die Wirksamkeit eine entscheidende Rolle spielen. Dementsprechend werden intelligente Drug-Delivery-Systeme, Primärverpackungen und körpernahe Sensoren zur Erfassung, Bereitstellung und Übermittlung solcher Daten weiterentwickelt.

Die qualitativen Anforderungen der globalen Gesundheitsbehörden, insbesondere der amerikanischen „Food and Drug Administration“ (FDA), steigen weiter. Die regulatorischen

Anforderungen beschränken sich nicht nur auf die Wirkstoffe bzw. das Medikament, sondern gelten auch für die zugehörige Primärverpackung und Drug-Delivery-Systeme.

Zunehmende Bedeutung von Biopharmazeutika und Biosimilars

Neue Wirkstoffe stellen regelmäßig neue Anforderungen an die Primärverpackung oder das Drug-Delivery-System. Viele der neuen Biopharmazeutika und Biosimilars, die parenteral zur Behandlung von Krebs, Stoffwechselerkrankungen, Adipositas oder zur Zell- und Gentherapie eingesetzt werden, sind besonders anspruchsvoll und erfordern deshalb innovative Lösungen.

Zunehmende Bedeutung von Impfungen

Die Erfahrungen mit der weltweiten Covid-19-Pandemie haben die Bedeutung der Impfung für die Prävention von Viruserkrankungen unterstrichen. Impfungen werden zunehmend auch in der Prävention oder Behandlung einer ganzen Reihe weiterer Erkrankungen genutzt – von der Impfung gegen bestimmte Krebsarten und chronische Erkrankungen bis hin zur Behandlung sogenannter Orphan Diseases – seltene Krankheiten, deren Ausbruch mit einer Impfung verhindert werden kann.

Selbstmedikation und personalisierte Medikation

Wenn Patienten sich selbst medikamentös versorgen wollen oder müssen, sind dazu zuverlässige und einfache Lösungen erforderlich, die den Therapieerfolg unterstützen. Pharmazeutische Containment-Lösungen und Drug-Delivery-Systeme sollen die Einnahme des Medikaments erleichtern und helfen, Medikationsfehler zu vermeiden. Sie ermöglichen eine sichere Versorgung zu Hause sowie unterwegs und verbessern damit die Lebensqualität der Patienten.

Der Trend zu personalisierter Medikation, insbesondere im Bereich der Krebs-, Zell- und Gentherapie, erhöht die Anforderungen an maßgeschneiderte pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme ebenso wie die Bedeutung von entsprechenden Diagnostiksystemen und Lösungen für die Therapiebegleitung.

Systemlösungen und Plattformen

Je komplexer Medikamente und Kosmetika sowie deren Anwendung werden, desto größer wird der Bedarf der Pharma-, Biotech-, Gesundheits- und Kosmetikindustrie an maßgeschneiderten Lösungen. Dabei setzen viele Unternehmen auf Partner, die nicht nur einzelne Produkte, sondern auch komplette Systemlösungen und Plattformen anbieten und somit einen wesentlich umfangreicheren Teil der Wertschöpfungskette im Rahmen eines Outsourcings übernehmen können. Dabei kann es sich um die Kombination von Produktbestandteilen für Primärverpackungen handeln, die traditionell von unterschiedlichen Herstellern bezogen werden. Es kann sich aber auch um komplexe, zunehmend digital vernetzte Drug-Delivery-Systeme handeln, die alle Komponenten umfassen. Hier ist der Lieferant Systemintegrator, der komplette Lösungen entwickelt, produziert, liefert und darüber hinaus mitunter auch entsprechende digitale Plattformen vorbereitet.

Fließende Grenzen zwischen Kosmetika und Medikamenten

Gesundheit, gesunde Ernährung, Wohlbefinden und Schönheit werden für viele Menschen immer wichtiger. Das zeigt sich beispielsweise in der zunehmenden oralen und subkutanen Anwendung von Kosmetik- und Beautyprodukten. Die strikten Grenzen zwischen Kosmetika und Medikamenten verschwimmen. Viele Unternehmen im Bereich Beauty und Kosmetik erweitern ihr Produktportfolio entsprechend. Ihre Anforderungen für diese Applikationen orientieren sich dabei zunehmend an denen für Pharma- und Gesundheitsprodukte. Die Anwendung muss sicher und anwenderfreundlich sein, sowohl für das Fachpersonal, das mitunter keine medizinische Ausbildung hat, wie auch für den Verbraucher selbst. Produkte, Lösungen und der Wissenstransfer aus der Pharmabranche für Anwendungen in der Kosmetik- und Beautybranche eröffnen interessante neue Geschäftsmöglichkeiten.

Nachhaltigkeit

Unternehmen der Pharma- und Kosmetikindustrie setzen zunehmend auf nachweislich umweltfreundliche Herstellungsprozesse, nachhaltige Verpackungslösungen und verantwortungsvolle Beschaffung, um dem stetig steigenden Bewusstsein bei den Kunden sowie den Anforderungen seitens der Regulatoren und Investoren gerecht zu werden.

Innovative Ansätze zur nachhaltigen Herstellung von Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systemen mit minimalem Energie- und Materialeinsatz, der Einsatz von recycelten Rohstoffen sowie die Betrachtung des gesamten Produktlebenszyklus bieten signifikante Wachstumschancen. Ziel des Strategieprozesses „formula g“ ist es, mit Hilfe exzellenter Qualität und Verlässlichkeit Kunden an uns zu binden. Gleichzeitig sollen mit neuen, innovativen Lösungen diese Megatrends adressiert, Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden ausgebaut und neue Kundengruppen erschlossen werden. Damit soll das profitable Wachstum der vergangenen Jahre fortgesetzt und beschleunigt werden.

Finanzielles Steuerungssystem

Unser unternehmerisches Handeln ist auf nachhaltig profitables Wachstum und globale Marktführerschaft ausgerichtet. Daraus leiten sich für die Steuerung des Gerresheimer Konzerns die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren ab: Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA und Adjusted EBITDA-Marge sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS). Die Leistungsindikatoren werden im Folgenden näher erläutert.

Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse

Das Wachstum messen wir anhand der organischen Umsatzveränderung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche. Es zeigt die Entwicklung in unserem Geschäft ohne Währungsumrechnungseffekte und ohne Portfolioeffekte. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition oder Desinvestition. Sollte dies der Fall sein, werden zur Bereinigung des Portfolioeffektes die Umsatzerlöse, die dem erworbenen Geschäft zurechenbar sind, im aktuellen Geschäftsjahr herausgerechnet, während die Umsatzerlöse, die dem abgegangenen Geschäft zurechenbar waren, im Vorjahreszeitraum herausgerechnet werden.

Adjusted EBITDA und Adjusted EBITDA-Marge

Unsere Profitabilität messen wir anhand des Adjusted EBITDA sowie der Adjusted EBITDA-Marge. Die Marge ist definiert als Verhältnis des Adjusted EBITDA zu den Umsatzerlösen. Das Adjusted EBITDA setzt sich aus dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich als Herstellungskosten aktivierter Kostenbestandteile, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaliger Aufwendungen und Erträge zusammen. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen resultierten aus den Folgebewertungen der immateriellen Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit den im Zeitraum von 2007 bis 2018 getätigten Akquisitionen identifiziert worden sind. Unter den einmaligen Aufwendungen und Erträgen erfassen wir beispielsweise Abfindungen für den Vorstand, die Kosten für Restrukturierungen und Reorganisationen, Refinanzierungen und Rechtsstreitigkeiten sowie die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Die einmaligen Aufwendungen können auch Aufwendungen für Sachverhalte beinhalten, die sich über mehrere Perioden erstrecken. Die Adjusted EBITDA-Marge ist der bedeutsamste Leistungsindikator für das Geschäftsjahr 2025.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS)

Als weitere Kennzahl für die Profitabilität des Gerresheimer Konzerns verwenden wir das bereinigte Ergebnis je Aktie, welches das auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien der Periode (2024: 34,540 Millionen Aktien) bezogene bereinigte Konzernergebnis darstellt. Die bei der Herleitung der Kennzahl bereinigten Einflüsse entsprechen denen, die bei der Ermittlung des Adjusted EBITDA zugrunde gelegt werden. Des Weiteren werden bei der Ermittlung diejenigen Sondereffekte bereinigt, die das operative Ergebnis nicht belasten, wie beispielsweise die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren

Weitere wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind das Net Working Capital, zahlungswirksame Investitionen, das Adjusted EBITDA-Leverage, der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten sowie der Return on Capital Employed.

Net Working Capital

Das Net Working Capital ermittelt sich als gleichgewichteter Durchschnitt über das jeweilige Net Working Capital zum Monatsende der letzten zwölf Monate im Vergleich zu den Umsatzerlösen der jeweils vorausgehenden zwölf Monate. Das Net Working Capital setzt sich wie folgt zusammen:

	Vorräte
+	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
+	Vertragsvermögenswerte
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen
./.	Vertragsverbindlichkeiten
=	Net Working Capital

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen zusätzlich die Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 sind in der Definition des Net Working Capital keine Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mehr enthalten.

Zahlungswirksame Investitionen

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für profitables Wachstum sind die Investitionen. Als Messgröße verwenden wir den prozentualen Anteil der zahlungswirksamen Investitionen an den Umsatzerlösen. Die zahlungswirksamen Investitionen umfassen sämtliche Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne eventuelle Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen für Investitionen. Bei unseren Investitionsentscheidungen sind die diskontierten Einnahmenüberschüsse sowie die Amortisationsdauer (Payback-Periode) wesentliche Entscheidungskriterien.

Adjusted EBITDA-Leverage

Zur Überwachung unserer Verschuldung spielt das Adjusted EBITDA-Leverage als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate eine bedeutende Rolle. Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus der Summe der Finanzschulden abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten

Der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten als absolute Kennzahl zeigt die Generierung freier Mittel an und bildet gleichermaßen die Finanzkraft des Gerresheimer Konzerns ab. Der Free Cashflow steht zur Dividendenzahlung und zur Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung.

Die Zusammensetzung diese Kennzahl ist wie folgt:

	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit
./.	Nettoinvestitionen vor M&A-Aktivitäten
=	Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten

Die Nettoinvestitionen umfassen sowohl Auszahlungen für den Zugang zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten als auch Einzahlungen aus dem Abgang dieser Vermögenswerte und Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen. Zahlungsströme aufgrund von Akquisitionen oder Desinvestitionen werden hingegen nicht berücksichtigt.

Return on Capital Employed

Für den effizienten Einsatz unserer Ressourcen verwenden wir die Kapitalrendite Gx ROCE (Return on Capital Employed) als zentrale Messgröße für die Kapitaleffizienz. Der Gx ROCE berechnet sich als Verhältnis des Adjusted EBITA zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das Capital Employed errechnet sich aus dem Eigenkapital zuzüglich der Nettofinanzschulden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind wichtige unterstützende Faktoren für die langfristige strategische Ausrichtung des Gerresheimer Konzerns. Langfristiger Geschäftserfolg bedeutet für uns, neben ökonomischen auch gesellschaftliche und ökologische Werte für die Gesellschaft zu schaffen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir globale Ziele für die strategischen Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet.

Damit möchten wir erreichen, dass Gerresheimer einen Beitrag leistet zur Bewältigung von globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, damit verbundener regionaler Wasserknappheit und dem Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft. Zudem wollen wir die Arbeitssicherheit an unseren Standorten nachhaltig verbessern, die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter sicherstellen sowie durch unser soziales Engagement einen gesellschaftlichen Beitrag als Good Corporate Citizen leisten. Darüber hinaus wollen wir der Verantwortung für unsere Lieferkette in angemessener Weise gerecht werden.

Die beschriebenen nicht finanziellen Leistungsindikatoren dienen jedoch nicht vorrangig zur Steuerung des Konzerns. Insofern sind im Gerresheimer Konzern keine nicht finanziellen Leistungsindikatoren vorhanden, die für die Geschäftstätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Die nicht primär steuerungsrelevanten nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden im gesonderten nicht finanziellen Konzernbericht näher erläutert.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Gesamtjahr 2024 rechnen die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Damit liegt diese Schätzung leicht unter dem tatsächlichen Weltwirtschaftswachstum des Vorjahres, das bei 3,3 % lag (Stand: Oktober 2024).

Die Wachstumsraten der großen Volkswirtschaften nähern sich hierbei an. Vor dem Hintergrund einer rückläufigen Inflation, wirtschaftlicher Unsicherheiten und dem Bedürfnis zur Stabilisierung des wirtschaftlichen Umfelds wurden seitens der Federal Reserve (Fed) in den USA sowie der Europäischen Zentralbank (EZB) in der Eurozone die Leitzinsen gesenkt. Die Zinssätze werden voraussichtlich langsam auf ein Niveau zurückgehen, das mit Wachstums- und Inflationszielen im Einklang steht.

Auf regionaler Ebene spiegeln sich Verschiebungen wider, besonders in Schwellen- und Entwicklungsländern. Produktionskürzungen und Transportprobleme bei Rohstoffen und hierbei insbesondere bei Öl sowie Konflikte und Unruhen führten zu Abwärtskorrekturen für den Nahen Osten und Zentralasien. Gleichzeitig hat die starke Nachfrage nach Halbleitern und Elektronik, angetrieben durch Investitionen in künstliche Intelligenz, das Wachstum in Asien begünstigt.

Hingegen wird in der Eurozone und im Vereinigten Königreich erwartet, dass die wirtschaftliche Aktivität unter anderem infolge der Geldpolitik der EZB sowie einer steigenden Nachfrage nach Exporten wieder an Fahrt gewinnt.

In den USA ist das Wachstum auf stärkere Konsumausgaben zurückzuführen. Die Widerstandsfähigkeit des Konsums ist vor allem das Ergebnis robuster Zuwächse bei den Reallöhnen.

IWF – World Economic Outlook (Stand: Oktober 2024)

Wachstum des BIP im Vergleich zum Vorjahr in %	2024	2023
Weltwirtschaftswachstum	3,2	3,3
Industrienationen	1,8	1,7
USA	2,8	2,9
Eurozone	0,8	0,4
Deutschland	0,0	-0,3
Frankreich	1,1	1,1
Italien	0,7	0,7
Spanien	2,9	2,7
Japan	0,3	1,7
Vereinigtes Königreich	1,1	0,3
Kanada	1,3	1,2
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,2	4,4
China	4,8	5,2
Indien ¹⁾	7,0	8,2
Mexiko	1,5	3,2
Brasilien	3,0	2,9

¹⁾ Für Indien werden die Daten und Prognosen auf Basis des Fiskaljahres dargestellt.

Branchenentwicklung

Der globale Pharmamarkt verzeichnete im Jahr 2024 laut IQVIA (Stand: Oktober 2024) einen volumenbasierten Zuwachs von 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Für den Zeitraum von 2019 bis 2024 errechnet IQVIA auf dieser Basis eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,9 %. Mit Blick auf die regionale Entwicklung lässt sich ein Anstieg zum Vorjahr von 1,2 % in Europa, 0,1 % in Nordamerika sowie 0,7 % in Asien beobachten. Dies entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate der letzten fünf Jahre von 1,1 % für Europa, 1,0 % für Nordamerika und 1,9 % für Asien. Die Schwellenländer lagen mit einer Wachstumsrate von 2,3 % über der Wachstumsrate der Industrienationen, die im Schnitt einen Zuwachs von 0,8 % aufwiesen.

Im Subsegment der Generika sind die globalen Volumina im Jahr 2024 um 1,7 % angestiegen. Damit betrug für den Zeitraum von 2019 bis 2024 die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate 3,0 %. Im regionalen Vergleich lag das durchschnittliche jährliche Wachstum der letzten fünf Jahre bei 2,8 % für Europa, 2,1 % für Nordamerika sowie 3,1 % für Asien. Im regionalen Vergleich lagen die Schwellenländer in den letzten fünf Jahren bei durchschnittlich 3,3 % Wachstum pro Jahr, während das durchschnittliche jährliche Volumenwachstum in den entwickelten Märkten bei nur 2,5 % lag.

Einer der strukturellen Wachstumstrends innerhalb der Pharmabranche ist die Entwicklung von biologischen Medikamenten, den sogenannten Biopharmazeutika. Diese Medikamente haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Seit 2019 ist der globale Umsatz mit Biopharmazeutika im Durchschnitt um fast 12,3 % pro Jahr gewachsen. Die USA sind nach wie vor der wesentlichste Markt für Biopharmazeutika und repräsentieren rund zwei Drittel des globalen Umsatzes mit diesen Arzneimitteln.

Auf dem Pharmamarkt steht Gerresheimer in den verschiedenen Produktbereichen mit unterschiedlichen Marktteilnehmern im Wettbewerb. Gerresheimer hat keinen Wettbewerber, der in allen Produktbereichen tätig ist. Insgesamt gehört Gerresheimer nach eigener Einschätzung global zu den führenden Anbietern für Drug-Containment-Lösungen (pharmazeutische Primärverpackungen) und Drug-Delivery-Systeme. Aufgrund eines breiten Angebotsportfolios von Drug-Containment-Lösungen und Drug-Delivery-Systemen für Biopharmazeutika kann Gerresheimer insbesondere auch vom stärkeren Marktwachstum der Pharmabranche im Bereich Biopharmazeutika profitieren.

Die Einzelhandelsumsätze der globalen Kosmetikindustrie legten im Jahr 2023 nach Angaben¹⁾ von McKinsey um 10 % gegenüber dem Vorjahr zu, insbesondere getrieben durch Preiserhöhungen. McKinsey erwartet bis 2028 eine Fortsetzung des Wachstums, jedoch mit einer verlangsamten Wachstumsdynamik von durchschnittlich 6 %. Die Experten erwarten ein leicht überdurchschnittliches Wachstum in der Kategorie Duftstoffe, während die Bereiche Hautpflege sowie Make-up durchschnittliche und letztlich der Bereich Haarpflege leicht unterdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen sollten. Insgesamt wird erwartet, dass höherpreisige Marktsegmente mit überdurchschnittlichen Zuwächsen zur Branchenentwicklung beitragen werden.

Entwicklung an den Devisenmärkten

Währungseffekte ergeben sich für Gerresheimer insbesondere aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Im Geschäftsjahr 2024 zeigte der US-Dollar gegenüber dem Euro eine moderate Aufwertung. Am 1. Dezember 2023 lag der Wechselkurs für einen Euro bei 1,08 US-Dollar und zum 29. November 2024 bei 1,06 US-Dollar. Der durchschnittliche Wechselkurs hingegen lag im Geschäftsjahr 2024 für einen Euro bei etwa 1,09 US-Dollar, nach 1,06 US-Dollar im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Zusätzlich beeinflussten geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheiten in Europa das Vertrauen in den Euro negativ. Im Verlauf des Jahres 2024 zogen die Erwartungen für das Wirtschaftswachstum in den USA für das kommende Jahr an, während sich die Erwartungshaltung für die Eurozone leicht abschwächte.

Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten

Ein wesentlicher Anteil der Produktionskosten für die Herstellung unserer Glas- und Kunststoffprodukte entfällt auf die verwendeten Roh- und Hilfsstoffe sowie Energie. Während der Großteil der Rohstoffkosten im Geschäftsbereich Plastics & Devices durch Kunststoffvorprodukte entsteht, stellen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass Energiekosten einen wesentlichen Kostenblock dar. Die Glasherstellung ist durch energieintensive Brenn- und Schmelzvorgänge in Hochtemperaturschmelzöfen gekennzeichnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr setzte sich der Rückgang der Kosten für unsere Rohstoffe sowie für Energie fort. Gerresheimer sichert sich grundsätzlich gegen steigende Energiepreise ab.

Bei der Herstellung von Kunststoffprodukten werden vorwiegend die Vorprodukte Polyethylen, Polypropylen und Polystyrol verwendet. Deren Preise hängen insbesondere von der Entwicklung des Ölpreises ab. Die Preise der für uns relevanten Kunststoffgranulate blieben im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 weitgehend stabil. Veränderungen der Einkaufspreise für

Kunststoffvorprodukte werden zum großen Teil durch bestehende vertragliche Regelungen mit Preisgleitklauseln bzw. durch Preiserhöhungen beim Verkauf der fertigen Produkte kompensiert.

Für unsere hochwertigen pharmazeutischen Primärverpackungen aus Glas werden innerhalb der Glasproduktion neben diversen Zusatzstoffen in erster Linie Quarzsand und Natronkalk eingesetzt. Diese Rohstoffe waren im Geschäftsjahr 2024 für uns im Allgemeinen gut verfügbar. Wir profitieren hier insbesondere von unseren nachhaltigen und langfristigen Lieferantenbeziehungen. Die Beschaffungspreise haben sich nach einem Anstieg in den Jahren 2022 und 2023, der durch geopolitische Konflikte, Handelsstreitigkeiten und extreme Wetterereignisse getrieben war, wieder entspannt. Allerdings verbleiben sie auf einem höheren Niveau als vor 2022.

Bei der Glasbearbeitung sind Röhren aus Borosilikatglas wichtige Vorprodukte für die Herstellung von vorfüllbaren Spritzen, Injektionsfläschchen, Ampullen und Karpulen. Die Preise für Borosilikatglas sind im Geschäftsjahr 2024 konstant geblieben.

Ertragslage

Umsatz und Adjusted EBITDA

Der Gerresheimer Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 2.035,9 Mio. Euro, nach 1.990,5 Mio. Euro im Vorjahr. Organisch, d. h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stiegen die Umsatzerlöse um 2,9 % auf 2.035,7 Mio. Euro. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Das Adjusted EBITDA des Gerresheimer Konzerns lag im Geschäftsjahr 2024 bei 419,4 Mio. Euro (Vorjahr: 404,5 Mio. Euro). Organisch, d. h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stieg das Adjusted EBITDA um 4,1 % auf 419,1 Mio. Euro.

Nachfolgend werden die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen dargestellt.

Plastics & Devices

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung in %	
Umsatzerlöse ¹⁾	1.141,3	1.065,1	7,2	8,0
Adjusted EBITDA	293,7	270,0	8,8	8,8
Adjusted EBITDA-Marge in %	25,7	25,3	0,4 %-Pkte	0,2 %-Pkte

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Plastics & Devices lagen mit 76,2 Mio. Euro um 7,2 % über dem Niveau des Vorjahres. Organisch, d. h. ohne Berücksichtigung von Währungseffekten, stiegen die Umsatzerlöse um 8,0 %. Die Währungseffekte

¹⁾ McKinsey & Company, The beauty boom and beyond: Can the industry maintain its growth?, 2024

resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug vor allem die Nachfrage nach Drug-Delivery-Systemen wie Inhalatoren und Pens bei. Zusätzlich wirkte sich die anhaltend hohe Nachfrage nach Containment-Lösungen aus Kunststoff positiv aus.

Das Adjusted EBITDA lag um 8,8 % bzw. organisch um 8,8 % über dem Niveau des Vorjahres. Die Adjusted EBITDA-Marge verbesserte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 25,7 %. Der Anstieg spiegelt den veränderten Produktmix wider mit einem höheren Anteil speziell zugeschnittener Lösungen, zum Beispiel für Biopharmazeutika, darunter GLP-1-Präparate zur Behandlung von Adipositas.

Primary Packaging Glass

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Umsatzerlöse ¹⁾	898,6	927,3	-3,1	-2,6
Adjusted EBITDA	177,2	182,5	-2,9	-2,4
Adjusted EBITDA-Marge in %	19,7	19,7	0,0 %-Pkte	0,0 %-Pkte

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass sanken die Umsatzerlöse um 3,1 % auf 898,6 Mio. Euro. Bereinigt um Währungseffekte lagen die Umsatzerlöse um 2,6 % unter dem Vorjahr. Die Währungseffekte resultierten überwiegend aus der Veränderung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Nach mehreren Jahren starken Wachstums war die Entwicklung im Pharmageschäft rückläufig, wenngleich die Umsätze im Vergleich zu den Vorjahren nach wie vor auf einem hohen Niveau waren. Ursächlich hierfür waren insbesondere Lagerbestandseffekte im gesamten Markt von pharmazeutischen Fläschchen, welche auch unsere Kunden in diesem Bereich betrafen. Während die Markterholung in diesem Bereich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2024 insgesamt deutlich langsamer als erwartet verlief, stieg die Nachfrage im 4. Quartal überproportional. Ein wichtiger Treiber dieser Entwicklung war die Nachfrage nach unseren Lösungen für Biopharmazeutika. Der Umsatz im Kosmetikgeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Das Adjusted EBITDA lag um 2,9 % bzw. organisch um 2,4 % unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang des Adjusted EBITDA war vor allem auf die Umsatzentwicklung zurückzuführen. Die Adjusted EBITDA-Marge blieb mit 19,7 % unverändert zum Vorjahr.

Advanced Technologies

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Umsatzerlöse ¹⁾	6,5	9,2	-29,9	-29,9
Adjusted EBITDA	-16,5	-15,3	-7,5	-2,2
Adjusted EBITDA-Marge in %	-	-	-	-

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Im Geschäftsbereich Advanced Technologies resultierte der Rückgang der Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Schwankungen im Projektgeschäft. Die Entwicklungsprojekte, digitale Plattformen für den Therapiesupport, körpergetragene Medikamentenpumpen für klein- und großmolekulare Medikamente und die eigene Autoinjektor-Plattform, werden planmäßig weitergeführt.

Überleitung Umsatz nach Geschäftsbereichen¹⁾ zum Konzernumsatz

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung in %	
			Ist	Organisch
Plastics & Devices	1.141,3	1.065,1	7,2	8,0
Primary Packaging Glass	898,6	927,3	-3,1	-2,6
Advanced Technologies	6,5	9,2	-29,9	-29,9
Zentralstellen/ Konsolidierung	-10,5	-11,1	-	-
Umsatzerlöse	2.035,9	1.990,5	2,3	2,9

¹⁾ Die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche enthalten Innenumsatzerlöse.

Umsatz nach Regionen

Den weitaus größten Teil der Umsätze erwirtschaftete Gerresheimer im Ausland. Der im Ausland erzielte Umsatzanteil lag bei 82,1 %, nach 80,9 % im Vorjahr. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen.

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung in %
Deutschland	364,5	380,2	-4,1
Übriges Europa	847,5	797,3	6,3
USA	539,8	518,4	4,1
Schwellenländer ¹⁾	218,7	232,6	-6,0
Übrige Regionen	65,5	62,0	5,6
Umsatzerlöse	2.035,9	1.990,5	2,3

¹⁾ Schwellenländer nach Definition des Gerresheimer Konzerns: Brasilien, Indien, China und Mexiko.

Überleitung Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Adjusted EBITDA zum Konzernergebnis und zum bereinigten Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen:

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Adjusted EBITDA Plastics & Devices	293,7	270,0	23,7
Adjusted EBITDA Primary Packaging Glass	177,2	182,5	-5,3
Adjusted EBITDA Advanced Technologies	-16,5	-15,3	-1,2
Adjusted EBITDA Zentralstellen/Konsolidierung	-35,0	-32,6	-2,4
Adjusted EBITDA	419,4	404,5	14,9
Abschreibungen und Wertminderungen	-155,7	-142,9	-12,8
Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	-38,5	-39,1	0,6
Einmalige Aufwendungen und Erträge inklusive Restrukturierungen	-27,7	-9,2	-18,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	197,5	213,4	-15,9
Finanzergebnis	-50,7	-46,0	-4,7
Ertragsteuern	-34,5	-47,3	12,8
Konzernergebnis	112,3	120,1	-7,8
Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	38,5	39,1	-0,6
Einmalige Aufwendungen und Erträge inklusive Restrukturierungen	27,7	9,2	18,5
Einmaleffekte im Finanzergebnis	-0,1	-	-0,1
Steuereffekte	-13,8	-10,4	-3,4
Bereinigtes Konzernergebnis	164,6	158,0	6,6
Nicht beherrschende Anteile	2,6	4,0	-1,4
Bereinigtes Konzernergebnis, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt	162,0	154,0	8,0
Adjusted EPS, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, in Euro¹⁾	4,69	4,62	0,07

¹⁾ Adjusted EPS: Bereinigtes Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Millionen Aktien für 2024 und 33,336 Millionen Aktien für 2023.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen resultierten aus den Folgebewertungen der immateriellen Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit den im Zeitraum von 2007 bis 2018 getätigten Akquisitionen identifiziert worden sind. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Fair Value-Anpassungen ausschließlich durch planmäßige Abschreibungen gemindert.

Das Konzernergebnis war im Berichtsjahr durch einmalige Aufwendungen und Erträge inklusive Restrukturierungen im Saldo in Höhe von insgesamt 27,7 Mio. Euro belastet, die sich im Wesentlichen auf folgende Sondereffekte verteilen:

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Akquisitionen/Desinvestitionen	12,3	0,9	11,4
Inflationsausgleichsprämie	4,7	1,9	2,8
Werkneubauten	7,0	1,3	5,7
Reorganisation in den Geschäftsbereichen	3,0	0,7	2,3
Umwelteinflüsse	-0,1	0,1	-0,2
Sonstige Aufwendungen und Erträge	0,8	4,3	-3,5
Einmalige Aufwendungen und Erträge inklusive Restrukturierungen	27,7	9,2	18,5

Die Sondereffekte im Zusammenhang mit Akquisitionen und Desinvestitionen umfassen vor allem Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Akquisition von Bormioli Pharma¹⁾ sowie die Erträge aus dem Teilverkauf der Anteile an der Securetec Detektions-Systems AG, Neubiberg (Deutschland).

Die Inflationsausgleichsprämie wurde für bestimmte, überwiegend tarifgebundene Arbeitnehmer in Deutschland gezahlt.

Die Aufwendungen für Werkneubauten umfassen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Maßnahmen an einem Standort in den USA sowie an einem Standort in der Republik Nordmazedonien.

Die Aufwendungen für Reorganisation in den Geschäftsbereichen betreffen im Wesentlichen Maßnahmen in den Bereichen Primary Packaging Glass sowie Advanced Technologies.

Die Sondereffekte aus Umwelteinflüssen beinhalten zum größten Teil die Aufwendungen und erhaltenen Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit den durch den Hurrikan Helene verursachten Schäden am Standort Morganon in den USA.

Für die Berechnung der Ergebnisse je Aktie wurde im Geschäftsjahr 2024 eine Aktienanzahl von 34,540 Millionen Stück zugrunde gelegt. Bei der Ermittlung der Vorjahresanzahl wurde aufgrund der im April 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung

¹⁾ Weitere Information zur Akquisition von Bormioli Pharma sind in der Angabe (39) im Konzernanhang enthalten.

eine gewichtete Aktienanzahl von 33,336 Millionen Stück berücksichtigt.

Analyse der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	2.035,9	1.990,5	45,4
Umsatzkosten	-1.428,1	-1.393,2	-34,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	607,8	597,3	10,5
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-387,5	-372,6	-14,9
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-22,4	-16,1	-6,3
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-0,4	4,8	-5,2
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	197,5	213,4	-15,9
Finanzergebnis	-50,7	-46,0	-4,7
Ertragsteuern	-34,5	-47,3	12,8
Konzernergebnis	112,3	120,1	-7,8
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG	109,7	116,1	-6,4
Ergebnis je Aktie in Euro	3,18	3,48	-0,31
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	4,69	4,62	0,07

Die Umsatzerlöse liegen um 2,3 % bzw. 45,4 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreswert. Bereinigt um Währungseffekte lagen die Umsatzerlöse um 2,9 % über dem Vorjahr. Gleichzeitig stiegen die Umsatzkosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung in Summe nahezu proportional an, infolgedessen die Bruttoergebnismarge, als Verhältnis des Bruttoergebnisses zum Umsatz, bei 29,9 % und damit auf dem Niveau des Vorjahres (30,0 %) lag. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 70,1 %, nach 70,0 % im Vorjahr. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche ist im Kapitel „Umsatz und Adjusted EBITDA“ dargestellt.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 Mio. Euro auf 387,5 Mio. Euro an, ihr Anteil an den Umsatzerlösen legte leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 19,0 % zu. Ursächlich hierfür war überwiegend die Entwicklung bei den Verpackungsmaterialien.

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen resultierte vor allem aus der planmäßigen Fortsetzung der Entwicklungsprojekte sowie dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Anteil aktivierter Kosten.

Die Veränderung der sonstigen Erträge und Aufwendungen resultiert hauptsächlich aus den einmaligen Aufwendungen, die in Summe die einmaligen Aufwendungen des Vorjahres deutlich übersteigen. Ursächlich hierfür sind vor allem die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Bormioli Pharma sowie Aufwendungen zur Schadensbehebung infolge des Hurrikans Helene am Standort Morganton in den USA. Die einmaligen Erträge umfassen im Wesentlichen die entsprechenden Versicherungsentschädigungen sowie den Ertrag aus dem Teilverkauf der Anteile an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg (Deutschland). Zusammen mit höheren

sonstigen Erträgen wie beispielsweise aus staatlichen Zuschüssen für Kapazitätserweiterungen konnten diese Effekte den Anstieg der sonstigen Aufwendungen jedoch nur zum Teil kompensieren, infolgedessen sich der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 5,2 Mio. Euro verringerte.

Der Rückgang des Finanzergebnisses um 4,7 Mio. Euro auf -50,7 Mio. Euro ist überwiegend auf höhere Zinsaufwendungen aus den Schuldscheindarlehen und den revolvingierenden Darlehen sowie höheren Aufwendungen aus Factoring bzw. Reverse Factoring-Vereinbarungen zurückzuführen.

Der unter den Ertragsteuern ausgewiesene Steueraufwand lag bei 34,5 Mio. Euro (Vorjahr: 47,3 Mio. Euro). Ursächlich für den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Steueraufwand ist im Wesentlichen die aktualisierte Einschätzung der Nutzenpotenziale steuerlicher Verlustvorträge sowie die überwiegend steuerfreien Erträge aus Anteilsveräußerungen.

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen belief sich das Konzernergebnis auf 112,3 Mio. Euro, nach 120,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anteil am Konzernergebnis, der auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, verringerte sich um -6,4 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Effekte erhöhte sich das bereinigte Ergebnis je Aktie um 0,07 Euro auf 4,69 Euro, bezogen auf 34,540 Millionen Aktien für 2024 und 33,336 Millionen Aktien für 2023.

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 22,4 Mio. Euro, nach 16,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 16,5 Mio. Euro gegenüber 24,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2023. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 42,4 % im Geschäftsjahr 2024, gegenüber 60,4 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden aktivierte Entwicklungskosten planmäßig mit 4,0 Mio. Euro abgeschrieben (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Die Zugänge zu den aktivierten Entwicklungskosten resultierten im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Projekten im Geschäftsbereich Advanced Technologies und hierbei vor allem aus der planmäßigen Weiterentwicklung einer Mikropumpe zur Behandlung von Herzerkrankungen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassten zu einem nicht unerheblichen Teil auch nicht zahlungswirksame Bestandteile.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden ausschließlich bei den Tochterunternehmen der Gerresheimer AG statt. Sie orientieren sich stark an den Bedürfnissen unserer Kunden und werden deshalb oftmals in enger Zusammenarbeit mit diesen durchgeführt. Zum Teil arbeiten Mitarbeiter der Pharmaunternehmen in unseren Kompetenzzentren mit.

Unser Anspruch ist es, der weltweit führende Partner für Lösungen zu werden, die die Gesundheit und das Wohlbefinden verbessern. Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen unserer Kunden: Innovationen und Qualität spielen eine immer wichtigere Rolle. Dementsprechend sind der steigende Qualitätsanspruch sowie innovative Produkte und Lösungen Teil unserer Wachstumsstrategie. Wir investieren kontinuierlich sowohl in die Optimierung der Produktion und die Verbesserung der Produktqualität als auch in die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kunden und Partnern aus Industrie, Wissenschaft und weiteren Einrichtungen zusammen.

Wir produzieren pharmazeutische Primärverpackungen (Containment-Lösungen), die in unmittelbarem Kontakt mit Arzneimitteln kommen und im Alltag von Patienten zur Medikamenteneinnahme benutzt werden. Unsere Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme spielen eine wichtige Rolle für die Pharmaindustrie. Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme unterliegen strengsten Auflagen nationaler und internationaler Zulassungsbehörden, insbesondere hinsichtlich Herstellungsverfahren und Produktqualität. Die Anforderungen an Primärverpackungen und deren Qualität steigen auch durch neu entwickelte Medikamente. Außerdem wird die einfache und sichere Applikation von Medikamenten immer wichtiger. Die Digitalisierung wird auch bei pharmazeutischen Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systemen eine zunehmende Rolle spielen, beispielsweise durch die Erfassung, Bereitstellung und Nachverfolgung entsprechender Daten.

Vermögenslage

Analyse der Konzernbilanz

In Mio. Euro	30.11.2024	30.11.2023	Veränderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	1.241,2	1.263,0	-21,8
Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.508,0	1.270,3	237,7
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	20,5	-	20,5
Übrige Vermögenswerte	29,8	38,9	-9,1
Aktive latente Steuern	17,4	7,3	10,1
Langfristige Vermögenswerte	2.816,9	2.579,5	237,4
Vorräte	355,1	328,7	26,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	323,8	291,1	32,7
Übrige Vermögenswerte	123,9	99,6	24,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	186,4	122,3	64,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3,1	7,9	-4,8
Kurzfristige Vermögenswerte	992,3	849,6	142,7
Bilanzsumme	3.809,2	3.429,1	380,1

Passiva			
Eigenkapital	1.539,2	1.472,4	66,8
Rückstellungen	111,5	117,3	-5,8
Finanzschulden	916,7	658,5	258,2
Übrige Verbindlichkeiten	140,0	109,2	30,8
Passive latente Steuern	116,3	113,8	2,5
Langfristige Schulden	1.284,5	998,8	285,7
Rückstellungen	39,2	34,7	4,5
Finanzschulden	370,0	388,1	-18,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten	359,7	321,5	38,2
Übrige Verbindlichkeiten	216,6	213,6	3,0
Kurzfristige Schulden	985,5	957,9	27,6
Bilanzsumme	3.809,2	3.429,1	380,1

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. November 2023 um 380,1 Mio. Euro auf 3.809,2 Mio. Euro.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 1.241,2 Mio. Euro beinhalten im Wesentlichen mit 676,4 Mio. Euro (Vorjahr: 670,1 Mio. Euro) Geschäftswerte sowie mit 432,2 Mio. Euro (Vorjahr: 467,9 Mio. Euro) Kundenbeziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in diesen letztgenannten Posten resultierten aus planmäßigen Abschreibungen und Währungsumrechnungen.

Die Sachanlagen einschließlich der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erhöhten sich um 237,7 Mio. Euro auf 1.508,0 Mio. Euro. In den Sachanlagen sind Nutzungsrechte enthalten, deren Nettobuchwert sich zum 30. November 2024 auf 75,6 Mio. Euro (Vorjahr: 71,3 Mio. Euro) belief. Ein wesentlicher Posten innerhalb der Sachanlagen sind die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Sie beliefen sich in Summe auf 488,1 Mio. Euro, nach 328,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen umfassten im Geschäftsbereich Plastics & Devices den Ausbau der Spritzenkapazitäten in Deutschland, Mexiko und der Republik Nordmazedonien. Des Weiteren wurde der Kapazitätsausbau für Kunststoffprodukte und medizinische Systeme in Nordamerika vorangetrieben. Im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass betrafen die Investitionen im Wesentlichen Vorbereitungsmaßnahmen für den Wannenneubau am Standort Lohr (Deutschland) sowie die Kapazitätserweiterung für Injektionsfläschchen am Standort Morganton (NC/USA).

Die Entwicklung der langfristigen übrigen Vermögenswerte ergab sich hauptsächlich aus Veränderungen im Anteilsbesitz. Nach dem sukzessiven Anteilserwerb an Portal Instruments Inc., Cambridge (MA/USA), im Vorjahr werden diese Anteile nunmehr nach der Equity-Methode bewertet. Gegenläufig wirkte der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an dem Adhärenz-Technologieunternehmen RxCap, Inc., Wilmington (DE/USA).

Im November 2024 erfolgte der geplante Teilverkauf von Anteilen an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg (Deutschland), im Rahmen einer Portfoliooptimierung. Die verbleibenden Anteile an dem Unternehmen sollen im Geschäftsjahr 2025 verkauft werden, infolgedessen diese Anteile zum Bilanzstichtag weiterhin als „zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen werden.

Der Anstieg der Vorräte resultierte vor allem aus dem höheren Geschäftsvolumen und dem gezielten Aufbau von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Fertigerzeugnissen zur Sicherung der Lieferfähigkeiten. Die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich der kurz- und langfristigen Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten führte im Saldo zu einem Anstieg des Net Working Capital gegenüber dem Vorjahr. Zudem waren im Vorjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 höhere Kundenanzahlungen für Kapazitätserweiterungen enthalten. Insgesamt lag das Net Working Capital mit 232,7 Mio. Euro um 9,2 Mio. Euro über dem Vorjahr (223,5 Mio. Euro). Zum Abschlussstichtag betrug das Net Working Capital im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 11,4 % (Vorjahr: 11,2 %).

Die kurzfristigen übrigen Vermögenswerte stiegen unter anderem aufgrund der erwarteten Versicherungsentschädigungen für einen Wannenschaden sowie für die entstandenen Schäden infolge des Hurrikans Helene an unserem Standort in den USA.

Die Veränderung des Eigenkapitals des Gerresheimer Konzerns umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Positiv wirkte sich das Konzernergebnis in Höhe von 112,3 Mio. Euro aus. Dem standen vor allem die Veränderung der ergebnisneutralen Effekte aus der Absicherung von Zahlungsströmen (-9,6 Mio. Euro) sowie die im Geschäftsjahr 2024 erfolgte Dividendenaus-schüttung (43,2 Mio. Euro) eigenkapitalmindernd gegenüber. In Summe stieg das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme blieb stabil. Sie betrug 40,2 % (Vorjahr: 42,9 %).

Die Finanzschulden beinhalten neben den Schuldscheindarlehen vor allem das revolvingende Darlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten. Ende September 2024 wurden die bisherigen revolvingenden Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 676,0 Mio. Euro vollständig abgelöst. Zeitgleich wurde ein neues revolvingendes Darlehen mit einem Volumen von 675,0 Mio. Euro vereinbart. Im Oktober 2024 wurden neue Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 600,0 Mio. Euro emittiert, die sich auf zwei Valuten verteilen. Die Auszahlung der ersten Valuta über 566,5 Mio. Euro erfolgte im Oktober 2024. Die zweite Valuta über 33,5 Mio. Euro wurde im November 2024 ausgezahlt. Die Mittel dienten anteilig der Rückführung der im Jahr 2024 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen sowie der temporären Rückführung des revolvingenden Darlehens. In Summe führten diese Veränderungen zu einem Anstieg der Finanzschulden gegenüber dem Vorjahr um 240,1 Mio. Euro auf 1.286,7 Mio. Euro.

Die Veränderung der langfristigen übrigen Verbindlichkeiten resultiert vor allem aus Vertragsverbindlichkeiten und staatlichen Zuschüssen für Kapazitätserweiterungen.

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten bestehen vor allem aus Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, staatlichen Zuschüssen für Kapazitätserweiterungen und Steuerverbindlichkeiten. Im Zusammenhang mit der vorzeitigen Anwendung der vom IASB veröffentlichten und in EU-Recht überführten „Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“ wurden die Reverse Factoring-Vereinbarungen von „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ in „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ umgegliedert.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die finanzielle Steuerung und Optimierung des Gerresheimer Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral aus der Abteilung Group Treasury der Gerresheimer AG. Unser vornehmliches Ziel ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie der Zinsänderungsrisiken zu sichern. Die stets angemessene Ausstattung mit Finanzmitteln stellen wir durch eine rollierende Liquiditätsplanung und ein zentrales Cash-Management sicher.

Um die Entscheidungs- und Steuerungsprozesse im Rahmen der Liquiditätssicherung, der Finanzplanung und des diesbezüglichen Risikomanagements zu institutionalisieren, hat der Vorstand einen Anlagenausschuss eingesetzt. Dieser besteht aus dem Finanzvorstand sowie den Leitern der Abteilungen Group Controlling, Group Accounting, Corporate Mergers & Acquisitions und Group Treasury und tritt grundsätzlich einmal pro Quartal zusammen. Zentrale Aufgabe des Anlagenausschusses ist es, die relevanten finanziellen Rahmenbedingungen für den Gerresheimer Konzern zu erörtern und zu überwachen. Dabei werden mögliche Veränderungen von externen Einflussfaktoren durch aktuelle Marktprognosen ebenso bewertet wie die Finanzierungssituation und die strategischen Wachstumsoptionen. Alle Ideen und anstehenden Maßnahmen von größerem finanziellem Umfang werden hier gebündelt und auf ihre Finanzierbarkeit geprüft sowie unter Risikogesichtspunkten nochmals durchleuchtet. Die Unterlagen des Anlagenausschusses werden den anderen Vorstandsmitgliedern nach jeder Sitzung ebenfalls zur Kenntnis gegeben. Damit haben wir in Ergänzung zum durchgängigen Vieraugenprinzip eine zusätzliche Kontroll- und Früherkennungsinstanz.

Als global agierender Konzern setzen wir verschiedene Instrumente ein, um ein effektives Finanzmanagement sicherzustellen. Dadurch minimieren wir negative Auswirkungen von Ausfall-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Cashflows des Gerresheimer Konzerns.

Aus dem Forderungsbestand ist der Gerresheimer Konzern maximal bis zur Höhe der Forderungsbuchwerte einem Kreditausfallrisiko ausgesetzt. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit räumen wir unseren Kunden Zahlungsziele ein und nehmen laufend Bewertungen hinsichtlich bestimmter Finanzkonditionen vor (Bonitätskontrolle). Dem Adressenausfallrisiko begegnen wir mit der Beschränkung auf Vertragspartner guter bis sehr guter Bonität sowie der konsequenten Einhaltung des von der Warenkreditversicherung oder intern vorgegebenen Risikolimits. Notwendige Wertminderungen werden in ausreichender Höhe vorgenommen.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung tätigen wir zahlreiche Geschäfte in fremden Währungen. Um dem damit verbundenen Risiko für uns nachteiliger Wechselkursschwankungen zu begegnen, schließen wir Devisentermingeschäfte ab. Diese sichern die Cashflows aus noch nicht erfüllten Aufträgen in Fremdwährungen ab. Aufträge, Forderungen oder Verbindlichkeiten werden regelmäßig im Zeitpunkt ihrer Entstehung durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Um Zinsänderungsrisiken zu begegnen, beobachtet die Abteilung Group Treasury der Gerresheimer AG ständig die Zinsentwicklung und schließt im Bedarfsfall entsprechende Zinssicherungsgeschäfte ab.

Preisrisiken auf den Rohstoff- und Energiemärkten begegnen wir fallweise bei Bedarf mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten. Zum Teil werden zur Absicherung gegen Preisrisiken an den Rohstoff- und Energiemärkten Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting (Cashflow Hedges) designiert.

Ein fester Bestandteil der laufenden Liquiditätssteuerung ist die Liquiditätssicherung des Gerresheimer Konzerns unter Berücksichtigung von entsprechenden Reserven für mögliche Sondereinflüsse. Hierbei ermöglichen der konzerninterne Finanzausgleich im Rahmen des Cash-Pooling sowie Intercompany-Darlehen eine effiziente Nutzung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Tochterunternehmen für den Liquiditätsbedarf anderer Tochterunternehmen.

Zudem nutzt Gerresheimer Factoring sowie Reverse Factoring-Vereinbarungen zur Liquiditätssteuerung.

Kapitalstruktur

Zum 30. November 2024 war die Kapitalstruktur des Gerresheimer Konzerns wie folgt:

In % der Bilanzsumme	30.11.2024	30.11.2023
Langfristige Vermögenswerte	73,9	75,2
Kurzfristige Vermögenswerte	26,1	24,8
Eigenkapital	40,4	42,9
Finanzschulden	33,8	30,5
Sonstige langfristige Schulden	9,7	9,9
Sonstige kurzfristige Schulden	16,1	16,7

Finanzschulden und Kreditlinien

Die Nettofinanzschulden haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt verändert:

In Mio. Euro	30.11.2024	30.11.2023	Veränderung
Schuldscheindarlehen November 2015 (nominal)	25,5	25,5	–
Schuldscheindarlehen September 2017 (nominal)	45,5	154,5	–109,0
Schuldscheindarlehen November 2020 (nominal)	162,0	162,0	–
Schuldscheindarlehen November 2021 (nominal)	75,0	150,0	–75,0
Schuldscheindarlehen November 2022 (nominal)	300,0	300,0	–
Schuldscheindarlehen Oktober 2024 (nominal)	600,0	–	–
Revolvierende Darlehen	–	173,6	–173,6
Lokale Kreditlinien inkl. Kontokorrentkredite	8,7	12,9	–4,2
Verbindlichkeiten aus Leasing, Factoring und Ratenkäufen	70,0	68,1	1,9
Finanzschulden	1.286,7	1.046,6	240,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	186,4	122,3	64,1
Nettofinanzschulden	1.100,3	924,3	176,0

Die Finanzschulden beinhalten zum 30. November 2024 vorwiegend die Schuldscheindarlehen.

Am 30. September 2024 wurden die bisherigen Konsortialkredite mit einem Gesamtvolumen von 676,0 Mio. Euro vollständig zurückgeführt. Zeitgleich wurde ein neues revolvingendes Darlehen mit einem Volumen von 675,0 Mio. Euro inklusive Nebenkreditlinien abgeschlossen. Dieser Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2029 mit zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr. Dem revolvingenden Darlehen zugrunde liegende und einzuhaltende marktübliche Kenngröße (Financial Covenant) ist das Adjusted EBITDA-Leverage. Das Adjusted EBITDA-Leverage betrug zum Stichtag 2,4x (Vorjahr: 2,1x). Das revolvingende Darlehen war zum 30. November 2024 nicht in Anspruch genommen.

Im Oktober 2024 wurden neue Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 600,0 Mio. Euro emittiert, die sich auf zwei Valuten verteilen. Die Auszahlung der ersten Valuta über 566,5 Mio. Euro erfolgte im Oktober 2024. Die zweite Valuta über 33,5 Mio. Euro wurde im November 2024 ausbezahlt. Die Laufzeiten der überwiegend variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen variieren zwischen drei und sieben Jahren. Die Mittel dienen anteilig der Rückführung der im Jahr 2024 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen in Höhe von insgesamt 184,0 Mio. Euro sowie der temporären Rückführung des revolvingenden Darlehens.

Daneben finanzieren sich unsere Tochterunternehmen über lokale Kreditlinien inklusive Kontokorrentkredite in Höhe von umgerechnet 8,7 Mio. Euro (30. November 2024). Die Kreditlinien und Kontokorrentkredite valutierten zum Stichtag zum großen Teil in brasilianischen Real.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden sind in der Angabe (27) im Konzernanhang enthalten.

Cashflows

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestands:

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	122,3	98,1	24,2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	240,3	294,3	–54,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–345,6	–307,4	–38,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	168,3	40,3	128,0
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	–1,4	–3,0	1,6
Veränderungen des Finanzmittelbestands	61,6	24,2	37,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	183,9	122,3	61,6

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag unter dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür war vor allem die höhere Mittelbindung im Net Working Capital. Die Veränderung des Net Working Capital ist hauptsächlich auf im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Kundenanzahlungen für Kapazitätserweiterungen zurückzuführen. Zusätzlich minderten die gestiegenen Zinszahlungen für variabel verzinsliche Schulden den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Anstieg beim Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultierte vor allem aus den Tätigkeiten im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Die zahlungswirksamen Investitionen teilen sich nach Geschäftsbereichen und Zentralstellen wie folgt auf:

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Plastics & Devices	189,3	185,7	3,6
Primary Packaging Glass	166,1	123,4	42,7
Advanced Technologies	14,1	16,2	–2,1
Zentralstellen	0,3	2,7	–2,4
Zahlungswirksame Investitionen	369,8	328,0	41,8

Die Schwerpunkte der Investitionen im Geschäftsbereich Plastics & Devices lagen auf dem weiteren Ausbau der Spritzenkapazitäten in Deutschland, Mexiko und der Republik Nordmazedonien sowie dem Kapazitätsausbau für Kunststoffprodukte und medizinische Systeme in Nordamerika.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass betrafen im Wesentlichen Vorbereitungsmaßnahmen für den Wannenneubau am Standort Lohr (Deutschland) sowie die Kapazitätserweiterungen für Injektionsfläschchen am Standort Morganton (NC/USA).

Die Investitionen im Geschäftsbereich Advanced Technologies entsprechen dem Stand der Entwicklungsprojekte.

Am Geschäftsjahresende liegen kurzfristige finanzielle Verpflichtungen von 104,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit zukünftigen Investitionen in Sachanlagen vor.

Free Cashflow

Auf Basis der oben beschriebenen Einflüsse entwickelte sich der Free Cashflow vor Akquisitionen bzw. Desinvestitionen von Tochterunternehmen wie folgt:

In Mio. Euro	2024	2023
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	240,3	294,3
Nettoinvestitionen vor M&A-Aktivitäten	-345,0	-296,9
Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten	-104,7	-2,6

In den Nettoinvestitionen des Geschäftsjahres sind Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen in Höhe von 23,8 Mio. Euro (Vorjahr: 30,4 Mio. Euro) enthalten.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Die Veränderung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit umfasst verschiedene, teils gegenläufige Effekte. Der Mittelzufluss aus den beiden verbliebenen Valuten der im Oktober 2024 begebenen Schuldscheindarlehen wurde vorrangig für die Rückführung fälliger Schuldscheintranchen sowie des revolvingenden Darlehens verwendet. Die verbleibenden Mittel stehen unter anderem für die Refinanzierungen der im Geschäftsjahr 2025 fälligen Schuldscheindarlehen zur Verfügung. Im Mittelzufluss des Vorjahres waren die Mittel aus der im April 2023 durchgeführten Kapitalerhöhung enthalten. Ein vergleichbarer Sachverhalt war im Geschäftsjahr 2024 nicht zu verzeichnen. In Summe ergab sich ein Mittelzufluss aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 168,3 Mio. Euro, nach 40,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Kontokorrentkredite, die Bestandteil des Finanzmittelbestands sind, lagen am Ende der Periode bei 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2024 war von einem weiterhin herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Umfeld geprägt.

Zum Ende des dritten Quartals zeigte sich, dass vor allem die für Injektionsfläschchen erwartete Markterholung deutlich langsamer ausfallen würde. Zusammen insbesondere mit den Schäden, die der Hurrikan Helene in unserem Werk in den USA angerichtet hat, führte dies dazu, dass wir unsere Prognosen für die Umsatzerlöse, das Adjusted EBITDA sowie das Adjusted EPS im dritten Quartal korrigieren mussten.

Während die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Plastics & Devices im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, waren die Umsatzerlöse in den Geschäftsbereichen Primary Packaging Glass und Advanced Technologies rückläufig. Die Entwicklung im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass ist vorrangig auf die langsamer als erwartete Markterholung im Pharmageschäft zurückzuführen. Die Lagerbestandseffekte bei den Kunden im Pharmageschäft schwächten sich in den ersten neun Monaten weniger stark ab als erwartet. In den letzten drei Monaten des Geschäftsjahres 2024 erholte sich die Nachfrage in diesem Bereich jedoch merklich. Der Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Advanced Technologies resultierte aus Schwankungen im Projektgeschäft. Bereinigt um Währungseffekte nahmen die Umsatzerlöse von Gerresheimer in Summe um 2,9 % zu. Die im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024 angepasste Gesamtjahresprognose mit einem organischen Umsatzwachstum zwischen 3,0 % und 4,0 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 wurde damit nahezu erreicht.

Das währungsbereinigte Adjusted EBITDA legte im Geschäftsjahr 2024 um 16,5 Mio. Euro auf 419,1 Mio. Euro zu. Der Ergebnisanstieg spiegelt vor allem die positiven Effekte aus einem veränderten Produktmix und speziell zugeschnittenen Kundenlösungen im Geschäftsbereich Plastics & Devices wider. In Summe war das Adjusted EBITDA im Geschäftsjahr 2024 im Bereich des im dritten Quartal angepassten Prognosekorridors.

Das bereinigte Konzernergebnis stieg im Geschäftsjahr 2024 um 6,6 Mio. Euro auf 164,6 Mio. Euro. Die Ergebnisentwicklung berücksichtigt auch die im Vorjahresvergleich höheren Zinsaufwendungen, insbesondere für die Schuldscheindarlehen sowie niedrigere Ertragsteuern im Zusammenhang mit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen. Das um Währungseffekte angepasste bereinigte Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, stieg um 1,1 % auf 4,67 Euro je Aktie (Vorjahr: 4,62 Euro je Aktie). Die Entwicklung dieser Kennzahl lag damit unterhalb unserer im dritten Quartal 2024 angepassten Gesamtjahresprognose, die ein Wachstum im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 zwischen 2 % und 8 % vorsah.

Das Net Working Capital, als Verhältnis des gleichgewichteten Durchschnitts über das jeweilige Net Working Capital zum Monatsende und zu den Umsatzerlösen der letzten zwölf Monate, veränderte sich von 16,7 % auf 14,1 %.

Für das Geschäftsjahr 2024 betrug der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten -104,7 Mio. Euro (Vorjahr: -2,6 Mio. Euro). Das Investitionsprogramm ist unverändert auf profitables Wachstum ausgerichtet. Bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr höhere Mittelbindung im Net Working Capital sowie deutlich

gestiegenen Nettoinvestitionen lag der Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten erwartungsgemäß unterhalb des Vorjahres.

Der Gx ROCE, als Verhältnis des Adjusted EBITA zum durchschnittlich eingesetzten Kapital, war mit 10,4 % auf dem Niveau des Vorjahres (10,8 %).

Mit Zahlungsmitteln und verfügbaren Kreditlinien von insgesamt 861,4 Mio. Euro (Stand: 30. November 2024) verfügt Gerresheimer über eine gute Liquidität. Das Adjusted EBITDA-Leverage, als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA eine wichtige Kennzahl für unsere Kapitalstruktur, lag mit 2,4x (Vorjahr: 2,1x) im Rahmen der Erwartungen.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,25 Euro je Aktie) auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 43,2 Mio. Euro. Im Verhältnis zum auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden bereinigten Konzernergebnis beträgt die Ausschüttungsquote 26,0 %.

Details zur Zielerreichung im Berichtsjahr sind im nachfolgenden Kapitel „Prognose-Ist-Vergleich“ enthalten. Weitere Informationen zum Verlauf des Geschäftsjahres des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche finden sich in den Erläuterungen zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Einzelheiten zur Prognose für das Geschäftsjahr 2025 sowie zu den Chancen und Risiken enthalten die Kapitel „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“.

Prognose-Ist-Vergleich

Um unseren Aktionären, Kunden und allen anderen Partnern die Möglichkeit zu geben, unsere Geschäftsentwicklung zu beurteilen, veröffentlichen wir unsere Erwartungen jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres und aktualisieren diese bei Bedarf im Jahresverlauf. Unsere Prognose umfasst dabei Angaben zu der erwarteten währungsbereinigten Entwicklung der für die Steuerung des Konzerns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren: Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS).

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2024 haben wir unter Berücksichtigung der langsamer als erwarteten Markterholung im Jahr 2024 sowie der durch den Hurrikan Helene am Standort Morganton (NC/USA) mehrere Wochen dauernden Produktionsunterbrechung unsere Prognose für das Jahr 2024 angepasst.

Leistungsindikator	Basis, währungsbereinigt	Prognose 2024, währungsbereinigt	Angepasste Prognose 2024, währungsbereinigt	Zielerreichung 2024, währungsbereinigt	Veränderung
Umsatzerlöse	1.977,6 Mio. Euro	Wachstum zwischen 5 % und 10 %	Wachstum zwischen 3 % und 4 %	2.035,7 Mio. Euro	+2,9 %
Adjusted EBITDA	402,6 Mio. Euro	Zwischen 430,0 Mio. Euro und 450,0 Mio. Euro	Zwischen 415,0 Mio. Euro und 430,0 Mio. Euro	419,1 Mio. Euro	16,5 Mio. Euro
Adjusted EPS in Euro ¹⁾	4,62 Euro	Wachstum zwischen 8 % und 12 %	Wachstum zwischen 2 % und 8 %	4,67 Euro	+1,1 %

¹⁾ Basierend auf dem Adjusted EPS des Geschäftsjahres 2023, umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2024, bezogen auf 33,336 Millionen Aktien.

Jahresabschluss der Gerresheimer AG

Der Jahresabschluss der Gerresheimer AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Lagebericht ist mit dem Lagebericht des Gerresheimer Konzerns zusammengefasst. Der Jahresabschluss dient der Ermittlung des Bilanzgewinns und damit der möglichen Ausschüttungshöhe.

Die Geschäftsentwicklung und -lage der Gerresheimer AG wird wesentlich durch die geschäftliche Entwicklung und den Erfolg des Gerresheimer Konzerns bestimmt. Daher gelten die vorstehenden Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den Konzern größtenteils auch für die Gerresheimer AG.

Die Geschäftsentwicklung der Gerresheimer AG unterliegt grundsätzlich den gleichen Chancen und Risiken wie die des Gerresheimer Konzerns. Die im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ getroffenen Aussagen zur Chancen- und Risikolage gelten insofern auch für die Gerresheimer AG. Besondere einzelne Chancen oder Risiken, die sich nur auf die Gerresheimer AG beziehen und nicht im Chancen- und Risikobericht erläutert werden, sind zum Abschlussstichtag nicht ersichtlich.

Ertragslage der Gerresheimer AG

Der Jahresüberschuss der Gerresheimer AG ist ein wichtiger Faktor für den Vorschlag zur Dividendenausschüttung. Insofern ist der Jahresüberschuss der Gerresheimer AG seit dem Geschäftsjahr 2022 der bedeutsamste Leistungsindikator.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gerresheimer AG einen Jahresüberschuss von 29,6 Mio. Euro erzielt, nach 22,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die Veränderung resultiert zum größten Teil neben den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Bormioli Pharma aus den im Vergleich zum Vorjahr höheren Zinsaufwendungen aus Schuldscheindarlehen. Positiv wirkten sich die gestiegenen Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit inländischen Tochterunternehmen aus. Insgesamt konnte der Jahresüberschuss 2024 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Unsere Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres, dass der Jahresüberschuss 2024 in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 liegen würde, wurden somit übertroffen.

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung der Gerresheimer AG

In Mio. Euro	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	9,5	8,1	1,4
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4,3	-3,9	-0,4
Personalaufwand	-22,8	-23,4	0,6
Abschreibungen	-1,2	-1,2	0,0
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-18,2	-13,1	-5,1
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	96,1	79,5	16,6
Zinsergebnis	-22,1	-10,3	-11,8
Ertragsteuern	-7,4	-12,8	5,4
Jahresüberschuss	29,6	22,9	6,7
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	149,1	169,4	-20,3
Bilanzgewinn	178,7	192,3	-13,6

In den Umsatzerlösen sind neben allgemeinen Dienstleistungen insbesondere Dienstleistungen im IT-Bereich und Leistungen im Key-Account-Management für Tochterunternehmen erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr sind vor allem die allgemeinen Leistungen sowie die Leistungen im Key-Account-Management angestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen ausschließlich Leistungen im Bereich Key-Account-Management.

Die Veränderung des Personalaufwands resultiert zum großen Teil aus dem Rückgang bonusabhängiger Entgeltsbestandteile.

Der negative Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen nahm trotz höherer Erträge aus den konzerninternen Weiterbelastungen weiter zu. Ursächlich hierfür waren vor allem die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition von Bormioli Pharma.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen umfassen die jeweiligen Ergebnisse aller direkt und indirekt gehaltenen inländischen Tochterunternehmen der Gerresheimer AG.

Im Zinsergebnis sind im Wesentlichen die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die Zinsaufwendungen aus den Schuldscheindarlehen enthalten. Die Veränderung des Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf höhere Zinsaufwendungen infolge gestiegener variabler Zinssätze aus den Schuldscheindarlehen und revolvingierenden Darlehen zurückzuführen.

Die Veränderung der Ertragsteuern resultiert vor allem aus den im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren steuerwirksamen Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen. Latente Steuern waren aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts für einen Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern nicht enthalten.

Vermögens- und Finanzlage der Gerresheimer AG

Analyse der Bilanz der Gerresheimer AG

In Mio. Euro	30.11.2024	30.11.2023	Veränderung
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3,1	3,6	-0,6
Finanzanlagen	1.286,2	1.286,2	-0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	965,5	733,0	232,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,5	2,3	2,2
Bilanzsumme	2.259,2	2.025,1	234,1

Passiva			
Eigenkapital	1.007,4	1.021,0	-13,6
Rückstellungen	35,5	37,5	-2,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.211,9	962,8	249,1
Sonstige Verbindlichkeiten	4,4	3,8	0,6
Bilanzsumme	2.259,2	2.025,1	234,1

Die Gerresheimer AG wies zum 30. November 2024 eine Bilanzsumme von 2.259,2 Mio. Euro aus, nach 2.025,1 Mio. Euro im Vorjahr. Hauptursachen für die Veränderung waren vor allem der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie höhere Cash-Pool-Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Finanzanlagen umfassen die Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen überwiegend Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Cash-Pool und der Ergebnisabführung. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Cash-Pool-Forderungen von 642,6 Mio. Euro auf 854,2 Mio. Euro gestiegen. Die Forderungen aus der Ergebnisabführung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 16,6 Mio. Euro auf 96,1 Mio. Euro. Grund für die höheren Cash-Pool-Forderungen war unter anderem der gestiegene Mittelbedarf der Tochterunternehmen für Investitionen.

Die Gerresheimer AG ist in den Cash-Pool der GERRESHEIMER GLAS GmbH eingebunden. Infolgedessen sind die flüssigen Mittel am Bilanzstichtag nur sehr gering.

Die Veränderung des Eigenkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres und der Dividendenausschüttung 2024. Die Eigenkapitalquote lag zum 30. November 2024 bei 44,6 % (Vorjahr: 50,4 %).

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist insbesondere auf die Auszahlung neuer Schuldscheindarlehen im Oktober und November 2024 zurückzuführen. Die Mittel dienten zur Rückführung des revolvingierenden Darlehens sowie zur Refinanzierung anteilig fälliger Schuldscheindarlehen.

Prognose der Gerresheimer AG

Der Ausblick für den Gerresheimer Konzern spiegelt aufgrund der Verflechtungen mit den Tochterunternehmen und der Bedeutung der Gerresheimer AG im Gerresheimer Konzern größtenteils auch die Erwartungen für die Gerresheimer AG wider. Die Ertragsperspektiven der Gerresheimer AG hängen maßgeblich davon ab, wie sich die Geschäftsaktivitäten ihrer Tochterunternehmen entwickeln werden und in welcher Höhe Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen an inländische Tochterunternehmen anfallen. Demnach sollte sich die für das Geschäftsjahr 2025 erwartete Entwicklung des Gerresheimer Konzerns auf die Gerresheimer AG auswirken. Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresüberschuss, der in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt.

Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit bei Gerresheimer

Nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB

Die gesonderte nichtfinanzielle Konzernklärung ist im Einklang mit § 315b Abs. 3 HGB auf der Website der Gerresheimer AG unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte einsehbar.

Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland und hat stimmberechtigte Aktien ausgegeben, die an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gerresheimer AG beläuft sich zum 30. November 2024 auf 34,54 Mio. Euro. Es ist eingeteilt in 34.540.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft ist vollständig eingezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Zum Abschlussstichtag bestehen keine satzungsmäßigen, gesetzlichen oder dem Vorstand bekannten sonstigen Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen betreffend die Aktien der Gerresheimer AG. Sämtliche zum 30. November 2024 ausgegebenen Stückaktien der Gerresheimer AG sind uneingeschränkt übertragbar sowie voll stimmberechtigt und gewähren in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind uns ausschließlich von The Goldman Sachs Group, Inc., Wilmington (DE/USA) gemeldet worden.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Keine der von der Gerresheimer AG ausgegebenen Aktien beinhaltet Rechte, die deren Inhabern besondere Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Informationen über die Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen uns nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands der Gerresheimer AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit § 6 der Satzung. Der Vorstand besteht gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird im Übrigen vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Zudem ernennt der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands oder zu dessen Sprecher.

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt. Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit dem nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Befugnis des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 6. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6,908 Mio. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten oder den zur Wandlung oder Optionsausübung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften begeben wurden oder noch werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde;

- › bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung des bestehenden Anteilsbesitzes oder der sonstigen Vermögensgegenstände, wobei der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf;
- › bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden. Ebenfalls vermindert sie sich um Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe, der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- oder Sacheinlagen insgesamt ausgegebenen Aktien, darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt 10 % des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht übersteigen. Auf diese Höchstgrenze sind die neuen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, und neue Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen ausgegeben werden, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Die aufgrund dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien dürfen zusammen mit aufgrund anderer Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien und mit Aktien, die auszugeben sind, um während der Laufzeit dieser Ermächtigung begebene Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht (Schuldverschreibungen) zu bedienen, einen Anteil von insgesamt 30 % des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 6. Juni 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 3,454 Mio. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- › um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- › wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Anteil am Grundkapital 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder, falls dieser Betrag geringer ist, des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder als eigene Aktien veräußert werden. Ebenfalls vermindert sie sich um Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht (Schuldverschreibungen) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Die Summe, der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen insgesamt ausgegebenen Aktien, darf einen Anteil von insgesamt 10 % des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht übersteigen. Auf diese Höchstgrenze von 10 % sind die neuen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden oder auf die sich Finanzinstrumente mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder -pflichten beziehen, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden.

Die aufgrund dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien dürfen zusammen mit aufgrund anderer Ermächtigungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung neu ausgegebenen Aktien und mit Aktien, die auszugeben sind, um während der Laufzeit dieser Ermächtigung begebene Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht oder mit Wandlungs- oder Optionspflicht (Schuldverschreibungen) zu bedienen, einen Anteil von insgesamt 30 % des Grundkapitals bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung nicht überschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu 3,454 Mio. Euro durch Ausgabe von bis zu 3,454 Millionen neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen Schuldverschreibungen) jeweils mit Wandlungs- oder Optionsrechten oder mit Wandlungs- oder Optionspflichten, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 7. Juni 2023 beschlossenen Ermächtigung bis zum 6. Juni 2025 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die aufgrund der Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Das revolvingierende Darlehen ist durch die Kreditgeber kündbar und in voller Höhe vorzeitig zurückzuführen, wenn ein Dritter oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Dritte 50,01 % oder mehr der Anteile oder der Stimmrechte der Gerresheimer AG erwerben.

Jeder Darlehensgeber der Schuldscheindarlehen ist zur Kündigung seines Anteils an dem Darlehen berechtigt, wenn eine oder mehrere gemeinschaftlich handelnde Personen direkt oder indirekt das Recht erwerben, die Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG bestellen zu können, oder direkt oder indirekt mehr als 50 % der Aktien oder Stimmrechte an der Gerresheimer AG erwerben.

Ein Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes hätte unter Umständen Auswirkungen auf einige unserer operativen Verträge, in denen Vereinbarungen über einen Kontrollwechsel enthalten sind. Hierbei handelt es sich um marktübliche Change-of-Control-Klauseln, die dem jeweiligen Vertragspartner bei einem Kontrollwechsel das Recht einräumen, vorzeitig zu kündigen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach §§ 289f, § 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht Angaben vor, die über die gesetzlichen Anforderungen sowie über die Anforderungen gemäß DRS 20 an den Lagebericht hinausgehen (sogenannte lageberichts-fremde Angaben). Diese Angaben hat Gerresheimer der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zugeordnet und entsprechend gekennzeichnet. Auch diese Angaben sind von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum 29. August 2024 abgegeben:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG zu den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ gemäß § 161 AktG.“

Seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 31. August 2023 hat die Gerresheimer AG mit Ausnahme der in jener Entsprechenserklärung genannten und begründeten Ausnahmen allen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprochen.

Die Gerresheimer AG wird zukünftig sämtlichen Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 28. April 2022 entsprechen.“

Die in den vergangenen fünf Jahren abgegebenen Entsprechenserklärungen sind ebenfalls auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung zugänglich.

Vergütungssystem und Bezüge der Vorstandsmitglieder

Das bestehende Vergütungssystem für den Vorstand der Gerresheimer AG wurde von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 mit einer Mehrheit von 90,4 % gebilligt. Es findet seit dem 1. Dezember 2021 Anwendung für die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder. Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 einschließlich des zugehörigen Vermerks des Abschlussprüfers, das geltende Vergütungssystem und der letzte Vergütungsabschluss sind auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance verfügbar. Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2024 ist zudem im gleichnamigen Kapitel dieses Geschäftsberichts unter „Weitere Informationen“ enthalten.

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Gerresheimer ist als System- und Lösungsanbieter der globale Partner für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche. Das Unternehmen bietet Containment-Lösungen für Medikamente, Drug-Delivery-Systeme und Medizinprodukte sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche an. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem digitale Lösungen für die Therapiebegleitung, Medikamentenpumpen, Spritzen, Pens, Autoinjektoren und Inhalatoren sowie Injektionsfläschchen, Karpulen, Ampullen, Tablettenbehälter, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

In einer Zeit zunehmender globaler Vernetzung sowie wachsender gesellschaftlicher und ökologischer Herausforderungen sind wir uns unserer unternehmerischen Verantwortung bewusst, welche weit über die Produktwelt hinausgeht. Wir füllen diese Rolle aktiv, umfassend und nachhaltig aus und lassen uns entsprechend an unseren Grundsätzen messen. In unserem unternehmerischen Handeln fühlen wir uns gegenüber der Gesellschaft, den Mitarbeitern, Investoren, Kunden, Lieferanten und der Umwelt verantwortlich. Die Grundsätze unserer unternehmerischen Verantwortung sind auf der Website unter www.gerresheimer.com/nachhaltigkeit/downloads öffentlich zugänglich.

Beschreibung des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems

Der Gerresheimer Konzern sieht in einem wirksamen Risikomanagement einen bedeutenden Faktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Aus diesem Grund ist die Steuerung von Chancen und Risiken ein integraler Bestandteil unserer gesamten Aufbau- und Ablauforganisation. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und Eingrenzung betrieblicher Risiken durch die in den Gesellschaften und im Headquarter vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme. Wir haben für die Tochterunternehmen und wesentliche Funktionsbereiche der Konzernzentrale Richtlinien zur Risikoberichterstattung definiert. Darüber hinaus bauen wir unser Risikofrüherkennungssystem stetig weiter aus und passen es kontinuierlich an die aktuellen Entwicklungen an. Wesentliche

Elemente des internen Risikomanagement- und internen Kontrollsystems sind im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ als Teil des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Mit diesem Ansatz hat der Vorstand der Gerresheimer AG für die Steuerung der Chancen und Risiken einen Rahmen geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes gesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontroll- und Risikomanagements ab und werden beispielsweise im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung des Modells und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zudem unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, vor allem durch die Prüfungen der Abteilung Group Internal Audit und deren Berichterstattungen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie durch sonstige externe Prüfungen.¹⁾

Das interne Kontrollsystem des Gerresheimer Konzerns beinhaltet alle systematisch gestalteten Regeln im Konzern, die der methodischen Steuerung operativer, finanzieller sowie nachhaltigkeits- und compliancebezogener Risiken dienen. Diese Regeln ergeben sich beispielsweise aus konzerneinheitlichen Richtlinien, Arbeitsanweisungen oder Prozessbeschreibungen, die durch das einzelne Tochterunternehmen weiter spezifiziert werden können.

Für bestimmte Risiken, wie beispielsweise bei der Finanzberichterstattung, sind zentrale Abteilungen eingerichtet, die einen konzerneinheitlichen Rahmen vorgeben. Damit schaffen diese Abteilungen im Sinne einer „zweiten Linie“ des sogenannten Three-Lines-of-Defense-Modells angemessene konzernweite Standards und unterstützen bei deren Umsetzung und Überwachung.

Nahezu alle Geschäftsprozesse werden durch IT-Lösungen unterstützt. Soweit möglich und angemessen, nutzen wir die in diesen Applikationen oder Services integrierten maschinellen Kontrollen für eine höhere Sicherheit und Effizienz in der Durchführung. Zusätzlich werden manuelle Prozesskontrollen zur Verhinderung oder Aufdeckung von Fehlern durchgeführt.

Die Interne Revision (Abteilung Group Internal Audit) als unabhängige „dritte Linie“ prüft Geschäftsprozesse einschließlich der IT-Lösungen nach eigener Risikoeinschätzung und gibt Empfehlungen zur Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Prozesse und Kontrollen ab.

Aus der Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagement sowie der Berichterstattung der Abteilung Group Internal Audit sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.¹⁾

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Gerresheimer AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung im Interesse des Unternehmens und ist dabei der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Gerresheimer AG und des Konzerns. Er sorgt für die Einhaltung weiterer gesetzlicher Bestimmungen und der verbindlichen Regelwerke und wirkt darauf hin, dass die Tochterunternehmen der Gerresheimer AG sie beachten. Der Vorstand hat für die Ausgestaltung der Compliance und des Risikomanagements angemessene Systeme etabliert. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Wesentliche Geschäftsvorgänge bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand der Gerresheimer AG besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für längstens drei Jahre. Vorstandsmitglieder sollten nicht älter als 65 Jahre sein. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung, wobei das einzelne Mitglied das ihm zugewiesene Vorstandsressort grundsätzlich eigenverantwortlich führt. Dem Vorstandsvorsitzenden obliegt die Koordination der Vorstandsressorts. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands sowie deren Mandate sind als weitere Informationen im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Vorstands“ aufgelistet. Informationen über die Aufgabenbereiche und die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind unter www.gerresheimer.com/unternehmen/management verfügbar. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist Bestandteil des Vergütungsberichts.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz setzt er sich zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Arbeitnehmer zusammen. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer werden nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Der

¹⁾ Bei den Angaben in diesem Absatz handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde Angaben.

Aufsichtsrat erörtert regelmäßig die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns sowie den Vorschlag zur Gewinnverwendung. Er stellt den Jahresabschluss der Gerresheimer AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Außerdem entscheidet der Aufsichtsrat über die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über deren Vergütung. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats gleicht regelmäßig die Besetzung des Vorstands und die Ressortverteilung im Vorstand mit den Anforderungen an die Geschäftstätigkeiten im Konzern ab. Der Aufsichtsrat soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

Für Beschlüsse des Aufsichtsrats genügt grundsätzlich eine einfache Mehrheit. Ergibt eine Abstimmung im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, so hat bei einer erneuten Abstimmung über denselben Gegenstand, wenn auch sie Stimmengleichheit ergibt, der Vorsitzende des Aufsichtsrats zwei Stimmen.

Die Amtsperiode von neun derzeitigen Aufsichtsratsmitgliedern begann mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2022. Die Wahl von Dr. Axel Herberg, Andrea Abt und Prof. Dr. Annette G. Köhler erfolgte für eine Amtszeit von vier Jahren, d. h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt. In Umsetzung eines Konzepts zur schrittweisen personellen Erneuerung der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat erfolgte die Wahl von Dr. Karin L. Dorrepaal, Dr. Peter Noé und Udo J. Vetter für eine Amtszeit von zwei Jahren, d. h. bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt. In dieser Hauptversammlung, die am 5. Juni 2024 stattfand, wurden Dr. Sidonie Golombowski-Daffner, Dr. Dorothea Wenzel und Dr. Christoph Zindel in den Aufsichtsrat gewählt. Ihre Amtszeit läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 beschließt. Die Amtsperiode für die Arbeitnehmervertreter läuft satzungsgemäß bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2026 beschließt.

Francesco Grioli, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, hat sein Amt zum Ende des Geschäftsjahrs niedergelegt. Auf Antrag der Gesellschaft hat das Amtsgericht Düsseldorf mit Beschluss vom 17. Dezember 2024 Markus Römer zu seinem Nachfolger bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Ferner findet nach Möglichkeit pro Jahr eine Aufsichtsratssitzung am Standort eines Werks statt. Dort erhalten die Aufsichtsratsmitglieder unter anderem Einblicke in

bestehende und neue Produktionsverfahren, Anforderungen der Kunden, Marktentwicklungen etc. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch ein Einarbeitungsprogramm mit der Gesellschaft und der Geschäftstätigkeit des Konzerns vertraut gemacht.

Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats enthalten. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren Mandate sind als weitere Informationen im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats“ aufgelistet sowie unter www.gerresheimer.com/unternehmen/management öffentlich zugänglich. Die Angaben auf der Website umfassen auch die Lebensläufe der Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist Bestandteil des Vergütungsberichts.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt vier Ausschüsse gebildet. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex überein, soweit sich aus der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG von Vorstand und Aufsichtsrat nicht etwas anderes ergibt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse berichten regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen über die Sitzungen der Ausschüsse und deren Tätigkeiten.

Der **Präsidialausschuss** bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands, die Ernennung des Vorsitzenden und die Entscheidungen über die Vergütung des Vorstands. Bei den Vorschlägen für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands achtet der Präsidialausschuss auf die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze, die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Diversität. Er ist zuständig für die Erteilung der Zustimmung zu Geschäften der Gesellschaft mit nahestehenden Unternehmen und Personen. Zudem entscheidet der Präsidialausschuss über die Genehmigung von Verträgen und Geschäften der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern und den ihnen nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Zum 30. November 2024 gehörten dem Präsidialausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Francesco Grioli¹⁾, Prof. Dr. Annette G. Köhler und Markus Rocholz.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegungsprozesse. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers bereitet der Prüfungsausschuss nach eigener Vorprüfung die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses der Gerresheimer AG und die Billigung des Konzernabschlusses vor. Der Ausschuss erörtert zudem die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand. Er prüft die

¹⁾ Ausgeschieden mit Ablauf des 30. November 2024.

Rechnungslegung und überwacht den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie der Compliance. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Er trifft geeignete Maßnahmen zur Feststellung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Der Ausschuss beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Der Prüfungsausschuss diskutiert mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und -planung sowie die Prüfungsergebnisse. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Zum 30. November 2024 gehörten dem Prüfungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Prof. Dr. Annette G. Köhler (Vorsitzende), Francesco Grioli¹⁾, Dr. Axel Herberg, Markus Rocholz, Katja Schnitzler und Dr. Dorothea Wenzel.

Der **Nominierungsausschuss** benennt dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner geeignete Kandidaten. Er bereitet auch die Entscheidung der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner hinsichtlich der Einschätzung der Unabhängigkeit von der Gesellschaft und vom Vorstand für jedes Mitglied der Anteilseigner vor.

Zum 30. November 2024 gehörten dem Nominierungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Andrea Abt und Dr. Sidonie Golombowski-Daffner.

Der **Vermittlungsausschuss** unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, sofern im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Zum 30. November 2024 gehörten dem Vermittlungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Dr. Axel Herberg (Vorsitzender), Francesco Grioli¹⁾, Paul Schilling und Dr. Christoph Zindel.

Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, mit Wirkung zum 1. Dezember 2024 einen **Innovationsausschuss** zu gründen. Der Innovationsausschuss des Aufsichtsrats hat das übergeordnete Ziel, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu stärken. Er hat insbesondere die Aufgabe, auf der Grundlage der Gesamtstrategie des Unternehmens die Innovationsstrategie des Unternehmens zu erörtern. Dem Innovationsausschuss werden die folgenden Mitglieder angehören:

Dr. Christoph Zindel (Vorsitzender), Dr. Sidonie Golombowski-Daffner, Markus Rocholz und Paul Schilling.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Neben qualitativen Kriterien beurteilt der Aufsichtsrat insbesondere die Verfahrensabläufe im Aufsichtsrat und den Informationsfluss zwischen den Ausschüssen und dem Plenum sowie die rechtzeitige und inhaltlich ausreichende Informationsversorgung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse. Die letzte turnusmäßige Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats fand im Juni 2024 statt.

Interessenkonflikte

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat ein Aufsichtsratsmitglied sein Amt niederzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung bei Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Vorstandsmitglieder müssen sowohl dem Aufsichtsratsvorsitzenden als auch dem Vorstandsvorsitzenden Interessenkonflikte unverzüglich offenlegen und die anderen Vorstandsmitglieder darüber informieren.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die zu ihnen in enger Beziehung stehenden Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Gerresheimer AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20 Tsd. Euro erreicht oder übersteigt. Alle getätigten Geschäfte sind auf der Website veröffentlicht und dort einsehbar.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Gerresheimer AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. In der ordentlichen Hauptversammlung beschließen die Aktionäre regelmäßig über die Verwendung des Gewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Wahl des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen, die vom Vorstand umgesetzt werden. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. Ferner besteht die Möglichkeit der Stimmabgabe per Briefwahl. Der Vorstand hat nach Maßgabe von § 15 Abs. 4 der Satzung der

¹⁾ Ausgeschieden mit Ablauf des 30. November 2024.

Gesellschaft entschieden, die ordentliche Hauptversammlung am 5. Juni 2024 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten abzuhalten.

Im Rahmen unserer Investor Relations-Tätigkeiten informieren wir umfassend über die Entwicklung des Unternehmens. Gerresheimer nutzt für die Berichterstattung das Internet. Unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations finden sich unter anderem die Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte, Quartals-, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, Analystenpräsentationen sowie der Finanzkalender, der für die Finanzkommunikation wesentliche Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns erfolgt nach den von der Europäischen Union am Abschlussstichtag anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den zusätzlichen handelsrechtlichen Vorschriften. Der für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der Gerresheimer AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG), Düsseldorf, zum Abschlussprüfer gewählt. KPMG ist beginnend mit dem Geschäftsjahr 2024 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Gerresheimer AG. Die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss der Gerresheimer AG und den Konzernabschluss sind Michael Jessen und Maximilian Cremer. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen werden erfüllt.

Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für den Aufsichtsrat der Gerresheimer AG gilt gesetzlich, dass sich der Aufsichtsrat zu jeweils mindestens 30 % aus Frauen und Männern zusammensetzen muss. Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben jedoch aufgrund eines von ihnen gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung widersprochen. Der Aufsichtsrat ist daher sowohl von der Seite der Anteilseigner als auch von der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot des § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG zu erfüllen.

Zum 30. November 2024 setzt sich der Aufsichtsrat auf der Seite der Anteilseigner aus vier weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern und auf der Arbeitnehmerseite aus zwei weiblichen und vier männlichen Mitgliedern zusammen. Damit entspricht die Zusammensetzung den gesetzlichen Anforderungen.

Seit dem 12. August 2021 gelten die Vorgaben des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes, darunter unter anderem ein Mindestbeteiligungsgebot von einer Frau für Vorstände mit mehr als drei Mitgliedern von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten Unternehmen. Solange der Vorstand wie aktuell mit drei Vorstandsmitgliedern besetzt ist, findet das Mindestbeteiligungsgebot keine Anwendung.

Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand eine Zielgröße von einer Frau beschlossen, die bis zum 26. April 2027 erreicht werden soll.

Der Vorstand der Gerresheimer AG hatte im Geschäftsjahr 2023 die Zielgrößen für den Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 23 % bzw. 40 % festgelegt, die bis zum 30. November 2027 erreicht werden soll. Unser Ansatz bleibt weiterhin, Positionen strikt nach Qualifikation zu besetzen, während wir gleichzeitig mit gezielten Maßnahmen die Vielfalt fördern. Durch diese Maßnahmen und die dynamische Entwicklung innerhalb des Unternehmens ist es uns gelungen, bis zum 30. November 2024 eine Frauenquote von 23 % auf der ersten Führungsebene und 44 % auf der zweiten Führungsebene zu erreichen. Dieser Erfolg unterstreicht unser Engagement für Gleichstellung und Diversität und verdeutlicht die Effektivität unserer Initiativen, qualifizierte Frauen in Führungspositionen zu fördern.

Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands eine Vielzahl von Aspekten, zu denen insbesondere die folgenden zählen:

- › Vorstandsmitglieder sollen über mehrjährige Führungsverantwortung verfügen;
- › der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über mehrjährige Erfahrung auf den Gebieten Produktion, Vertrieb, Finanzen, Planung, Personalführung sowie Recht und Compliance verfügen;
- › mindestens ein Vorstandsmitglied soll über Kapitalmarkterfahrung verfügen;
- › Vorstandsmitglieder sollen über internationale Erfahrung verfügen;
- › Mitglieder des Vorstands sollten nicht älter als 65 Jahre sein;
- › bei der Besetzung von Vorstandsposten sind die vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Vorstand und die gesetzliche Geschlechterquote zu berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat entscheidet auf Empfehlung des Präsidialausschusses im Einzelfall über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition.

Mit Ausnahme der Zielgröße von einer Frau erfüllt der Vorstand sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts.

Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand tauschen sich das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand aus und berücksichtigen dabei die aktuellen

Vorstandsmandate. Im Bedarfsfall werden ergänzend externe Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert. Bei der Auswahl der Kandidaten berücksichtigt der Aufsichtsrat die im Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können. Zudem ist bei der Zusammensetzung die gesetzliche Geschlechterquote einzuhalten und auf Diversität zu achten. Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung unter anderem die folgenden Ziele und Kompetenzprofile festgelegt:

- › ausreichende Besetzung des Aufsichtsrats mit Mitgliedern, die über Erfahrungen in den Bereichen Unternehmensführung, Strategie und Personal, unternehmensspezifische Branchenkenntnisse sowie Kenntnisse über Rechnungslegungsgrundsätze, interne Kontrollverfahren und Abschlussprüfung, Nachhaltigkeit sowie Technologie, Innovation und Digitalisierung verfügen;
- › mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über mehrjährige internationale Erfahrungen aus einer beruflichen Tätigkeit oder über eine ausländische Staatsangehörigkeit;
- › die maximale Altersgrenze der Mitglieder des Aufsichtsrats ist auf 70 Jahre festgelegt, d. h., ein Aufsichtsratsmitglied

scheidet mit Ablauf der Hauptversammlung aus, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt;

- › mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner sollen unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand sein;
- › Mitglieder des Aufsichtsrats sollen keine aktive Rolle bei Kunden oder Lieferanten der Gerresheimer AG oder eines ihrer Tochterunternehmen innehaben;
- › sie sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gerresheimer AG oder eines ihrer Tochterunternehmen wahrnehmen und keine persönliche Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber haben;
- › insgesamt sollen nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen bei börsennotierten Unternehmen von Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen werden, die gleichzeitig dem Vorstand eines börsennotierten Unternehmens angehören;
- › insgesamt sollen nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen bei börsennotierten Unternehmen von Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen werden, die nicht gleichzeitig einem Vorstand eines börsennotierten Unternehmens angehören (ein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats zählt doppelt);
- › dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören.

Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den genannten Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil, wie aus der folgenden Qualifikationsmatrix ersichtlich ist:

Qualifikationsmatrix Anteilseignervertreter

		Dr. Axel Herberg	Andrea Abt	Dr. Sidonie Golombowski-Daffner	Prof. Dr. Annette G. Köhler	Dr. Dorothea Wenzel	Dr. Christoph Zindel
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit ¹⁾	X	X	X	X	X	X
	Kein Overboarding	X	X	X	X	X	X
Fachliche Eignung	Branchenkenntnisse	X	X	X		X	X
	Unternehmens-/Organisationsführung	X	X	X		X	X
	Strategie	X	X	X	X	X	X
	Personal	X	X	X		X	X
	Rechnungslegung	X ²⁾	X ²⁾	X	X ²⁾	X ²⁾	X ²⁾
	Abschlussprüfung	X	X	X	X ³⁾	X ³⁾	X
	Technologie/Innovation/Digitalisierung	X	X	X		X	X
	Nachhaltigkeit	X	X		X	X	X
	Internationalität	X	X	X	X	X	X
	Geschlecht	männlich	weiblich	weiblich	weiblich	weiblich	männlich
Diversity							

X = Kriterium erfüllt. Die Kriterien zur fachlichen Eignung basieren auf einer jährlichen Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Kreuz bedeutet zumindest „gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikationen und Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachzuvollziehen und informierte Entscheidungen zu treffen.

¹⁾ Nach DCGK.

²⁾ Zugleich Sachverstand/besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Rechnungslegung i. S. v. § 100 Abs. 5 AktG bzw. D.3 DCGK.

³⁾ Zugleich Sachverstand/besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Abschlussprüfung i. S. v. § 100 Abs. 5 AktG bzw. D.3 DCGK.

⁴⁾ Ausgeschlossen mit Ablauf des 30. November 2024.

Qualifikationsmatrix Arbeitnehmervertreter

		Robert Fröhler	Francesco Grioli ⁴⁾	Marlis Mergenthal	Markus Rocholz	Paul Schilling	Katja Schnitzler
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit ¹⁾	X	X	X	X	X	X
	Kein Overboarding	X	X	X	X	X	X
Fachliche Eignung	Branchenkenntnisse	X			X	X	X
	Unternehmens-/Organisationsführung	X	X		X	X	X
	Strategie						
	Personal	X	X	X	X	X	X
	Rechnungslegung						
	Abschlussprüfung		X		X		X
	Technologie/Innovation/Digitalisierung		X				
	Nachhaltigkeit	X	X	X	X	X	X
Diversity	Internationalität		X				
	Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich

X = Kriterium erfüllt. Die Kriterien zur fachlichen Eignung basieren auf einer jährlichen Selbsteinschätzung durch den Aufsichtsrat. Ein Kreuz bedeutet zumindest „gute Kenntnisse“ und damit die Fähigkeit, auf Basis bereits vorhandener Qualifikationen und Fortbildungsmaßnahmen die einschlägigen Sachverhalte gut nachzuvollziehen und informierte Entscheidungen zu treffen.

¹⁾ Nach DCGK.

²⁾ Zugleich Sachverstand/besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Rechnungslegung i. S. v. § 100 Abs. 5 AktG bzw. D:3 DCGK.

³⁾ Zugleich Sachverstand/besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Abschlussprüfung i. S. v. § 100 Abs. 5 AktG bzw. D:3 DCGK.

⁴⁾ Ausgeschieden mit Ablauf des 30. November 2024.

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Mindestens vier von sechs Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des Präsidialausschusses sollen unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zudem auch unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Folgende Kriterien wurden u. a. zur Beurteilung der Unabhängigkeit festgelegt:

- › keine geschäftliche oder persönliche Beziehung zur Gerresheimer AG oder zu deren Vorstand, die einen wesentlichen oder nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann;
- › ehemalige Vorstände der Gerresheimer AG gelten für zwei Jahre nach ihrem Ausscheiden als nicht unabhängig;
- › nahe Familienangehörige eines Vorstandsmitglieds können nicht Mitglieder des Aufsichtsrats werden;
- › das Aufsichtsratsmitglied unterhält aktuell oder in dem Jahr bis zur Ernennung weder direkt oder als Gesellschafter noch in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung, beispielsweise als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater, mit der Gerresheimer AG oder einem ihrer Tochterunternehmen oder hat eine solche unterhalten;
- › die Amtszeit eines Aufsichtsratsmitglieds beträgt nicht mehr als zwölf Jahre;
- › die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats genügend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können. Die seitens der Mitglieder des Aufsichtsrats in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien von Unternehmen wahrgenommenen Mandate sind im Kapitel „Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats“ aufgeführt.

Unter Anwendung der vorgenannten Kriterien haben alle Mitglieder der Anteilseigner des Aufsichtsrats festgestellt, dass die sechs derzeitigen Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat, namentlich Dr. Axel Herberg, Andrea Abt, Dr. Sidonie Golombowski-Daffner, Prof. Dr. Annette G. Köhler, Dr. Dorothea Wenzel und Dr. Christoph Zindel, unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sind.

Nach dem Mitte 2021 in Kraft getretenen Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität muss es im Aufsichtsrat ferner zwei unabhängige Finanzexperten geben, die über besonderen Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen. Mit Prof. Dr. Annette G. Köhler, der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Dr. Dorothea Wenzel und Dr. Axel Herberg, ebenfalls beide Mitglieder dieses Ausschusses, erfüllt die Gesellschaft diese Vorgabe. Prof. Dr. Annette G. Köhler hat seit 2005 an der Universität Duisburg-Essen den Lehrstuhl für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling inne. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Rechnungslegung, internationale Corporate Governance und Wirtschaftsprüfung. Sie besitzt daher besonderen Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dr. Axel Herberg hat aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als CFO, CEO und Aufsichtsratsvorsitzender der Gerresheimer AG sowie als für das Private Equity-Geschäft im deutschsprachigen Europa verantwortlicher Partner der Blackstone Group besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Ihren besonderen Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung hat Dr. Dorothea Wenzel unter anderem in verschiedenen globalen Leitungsfunktionen bei der Merck KGaA und durch die Tätigkeit als Aufsichtsrätin und Mitglied des Prüfungsausschusses in diversen deutschen und internationalen Unternehmen erworben.

Chancen- und Risikobericht

Grundprinzipien des Chancen- und Risikomanagements

Als international tätiger Konzern ist Gerresheimer vielfältigen Veränderungen ausgesetzt. Die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken in den operativen und zentralen Geschäftsbereichen werden im Rahmen des konzernweiten Chancen- und Risikomanagements frühestmöglich identifiziert, analysiert und bewertet und es werden angemessene Maßnahmen ergriffen, um einerseits den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und andererseits unangemessene Risiken zu vermeiden.

Chancen- und Risikomanagementprozess

Das Chancen- und Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der Strategie- und Planungsprozesse sowie der Berichtsprozesse, wobei die Chancen- und Risikopolitik vom Vorstand vorgegeben wird. Das Chancen- und Risikomanagement umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen und Risiken.

Als Chancen definieren wir eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen. Unter Risiko verstehen wir künftige Ereignisse oder Entwicklungen, welche das Erreichen unserer kurzfristigen operativen oder unserer langfristigen strategischen Ziele negativ beeinflussen können.

Die wichtigsten Schritte unseres Chancen- und Risikomanagementprozesses sind:

- › Im jährlichen Planungsprozess beschreiben die Geschäftsbereiche Bandbreiten für ihre Ergebnis- und Liquiditätsziele, bezogen jeweils auf das folgende Geschäftsjahr, und berücksichtigen somit die Chancen und Risiken ihrer Geschäfte. Chancen und Risiken sind ebenso Gegenstand der Planungsgespräche mit dem Vorstand. Bei ihrer Abschätzung spielen unter anderem strategische Entwicklungen eine Rolle, deren Relevanz teilweise auch noch weit über den jeweiligen Prognosezeitraum hinausreicht. In der unterjährigen Berichterstattung stellen die Geschäftsbereiche die Hochrechnung für das Ergebnis und für die Liquidität sowie die Chancen und Risiken im laufenden Geschäftsjahr jeweils aktualisiert dar;
- › dreimal im Jahr schätzen die Führungskräfte aller Geschäftsfelder die Planungschancen und -risiken ein;
- › zweimal im Jahr werden die sonstigen Chancen und Risiken von den Risikomanagern aller operativen Geschäftsbereiche eingeschätzt;
- › einmal im Jahr erfolgt die Einschätzung der Chancen und Risiken in den Kategorien Compliance, Nachhaltigkeit und Strategie;
- › zweimal im Jahr erfolgt die Berichterstattung an den Aufsichtsrat bzw. den Prüfungsausschuss;

- › unter bestimmten Voraussetzungen wird zusätzlich zur regelmäßigen Berichterstattung eine Ad-hoc-Berichterstattung von Chancen und Risiken durchgeführt.

Organisation und Verantwortlichkeiten

- › Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwacht dessen Geschäftsführung und erörtert regelmäßig die Geschäftsentwicklung, die Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss prüft die Rechnungslegung und überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance.
- › Der Vorstand der Gerresheimer AG trägt die Gesamtverantwortung für die Organisation und konzernweite Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements. Innerhalb des Vorstands ist der Finanzvorstand für die konkrete Ausgestaltung im Einklang mit den rechtlichen und operativen Anforderungen zuständig.
- › Die zentralen Geschäftsbereiche Group Controlling, Group Legal & Compliance und Group Sustainability unterstützen den Finanzvorstand bei der Entwicklung des konzernweiten Rahmens für das Chancen- und Risikomanagement. Group Controlling stellt den Informationsaustausch im Konzern und auf Ebene der operativen und zentralen Geschäftsbereiche sicher, koordiniert die Berichterstattung und ist verantwortlich für die Erfassung, Aggregation, Bewertung, Steuerung und Berichterstattung relevanter Chancen und Risiken.
- › Zusätzlich ist ein Risikokomitee eingerichtet, das den Vorstand bei der Durchführung und Überwachung des Chancen- und Risikomanagements unterstützt. Das Risikokomitee bewertet mindestens zweimal im Jahr das Chancen- und Risikoportfolio des Gerresheimer Konzerns, um eventuelle Maßnahmen im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements zu überprüfen und ggf. zusätzliche Chancen und Risiken zu identifizieren. Mitglieder des Risikokomitees sind neben dem Finanzvorstand die jeweiligen Leiter der zentralen Geschäftsbereiche Group Controlling, Group Internal Audit, Group Legal & Compliance, Group Treasury, Group Accounting sowie Group Sustainability.
- › Die Verantwortung für die Identifikation, Bewertung und Steuerung konkreter Chancen und Risiken sowie die Berichterstattung an die übergeordneten Stellen liegen bei den operativen Geschäftsbereichen und dem Zentralbereich sowie bei den Prozess- und Projektverantwortlichen. Ein Netzwerk von Risikomanagern in den Unternehmensbereichen sowie in den Regionen treibt die Implementierung geeigneter Risikomanagementpraktiken im Tagesgeschäft voran. Die Einbindung einer Vielzahl von Experten in die Entscheidungsfindung in der Gruppe gewährleistet, dass Chancen und Risiken zuverlässig erkannt werden.
- › Der Internen Revision (Group Internal Audit) obliegt die regelmäßige Prüfung des vom Vorstand nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichteten Risikomanagementsystems.
- › Der externe Abschlussprüfer beurteilt, ob der Vorstand die gesetzlich erforderlichen Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungssystems getroffen hat und ob das

Risikofrüherkennungssystem die gestellten Aufgaben auch erfüllen kann.

Bewertung und Steuerung

- › Form, Inhalt und Frequenz der Berichterstattungen zu Chancen und Risiken, Compliance sowie Nachhaltigkeitsrisiken sind in entsprechenden Richtlinien bzw. Verhaltens- und Arbeitsanweisungen konzernweit geregelt und werden im Bedarfsfall durch gesellschaftsspezifische Regelungen konkretisiert.
- › Ein Katalog mit Chancen- und Risikokategorien dient einer möglichst vollständigen Identifikation aller relevanten finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken.
- › Für die Identifikation von Chancen und Risiken werden standardisierte Bewertungs- und Berichtsmethoden genutzt. Chancen und Risiken können auf Ebene der Werke, Geschäftsfelder, Geschäftsbereiche und des Konzerns aggregiert werden. In der Regel erfolgt die Bewertung von Chancen und Risiken auf rollierender Basis für die nächsten zwölf Monate.
- › Um die identifizierten Chancen und Risiken wirksam messen und steuern zu können, werden diese nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das Adjusted EBITDA und die Nettofinanzverschuldung quantifiziert.
- › Grundsätzlich werden alle potenziellen Chancen und Risiken unabhängig vom Ausmaß von deren möglichen finanziellen Auswirkungen identifiziert. Für die Berichterstattung einzelner Chancen und Risiken mit Auswirkung auf das Adjusted EBITDA gilt ein Schwellenwert von 250 Tsd. Euro ohne Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Gegenmaßnahmen. Dieser Schwellenwert gilt auch für Chancen und Risiken, die wirtschaftlich zusammen betrachtet werden müssen.
- › Die Bewertung von Risiken erfolgt unter Berücksichtigung risikoreduzierender Maßnahmen (Nettobetrachtung) und gegenseitiger Abhängigkeiten, die in Form von Zu- oder Abschlägen bei der Einschätzung der Risikoauswirkung auf das Ergebnis bzw. die Nettofinanzverschuldung einfließen.
- › Das Verhältnis der Nettofinanzverschuldung zum Adjusted EBITDA – jeweils unter Berücksichtigung der aggregierten Gesamtrisikoposition – ist der Indikator für die Risikotragfähigkeit.

- › Für die Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit gelten die folgenden Stufen:

Klasse	Stufe
Sehr unwahrscheinlich	0 % bis 10 %
Unwahrscheinlich	Zwischen 10 % und 20 %
Möglich	Größer als 20 %

- › Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 % werden, wenn möglich, in der Bilanz als Schulden ausgewiesen bzw. sind in der Planung berücksichtigt.
- › Risiken werden nach ihrer Risikohöhe klassifiziert. Die Risikohöhe entspricht der Ergebnisauswirkung auf das Adjusted EBITDA unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Auswirkung auf das Ergebnis kann bei einem tatsächlichen Risikoeintritt von der ursprünglichen Einschätzung abweichen.
- › Für die Klassifizierung der Höhe von Chancen und Risiken gelten folgende Wertgrenzen:

Klasse	Wertgrenze (Nettobetrachtung)
Gering	0 bis 10 Mio. Euro
Mittel	Zwischen 10 und 40 Mio. Euro
Hoch	Über 40 Mio. Euro

- › Die Auswirkungen von Chancen und Risiken werden getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet.
- › Die Bewertung von Chancen und Risiken erfolgt zu den jeweiligen Terminen unter Berücksichtigung von Steuerungsmaßnahmen und Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren Wirkung auf das Ergebnis und die Nettofinanzverschuldung von Gerresheimer.
- › Sofern identifizierte Risiken bereits in den operativen und strategischen Planungen, im Forecast oder im Monats-, Quartals- oder Jahresabschluss enthalten sind, werden sie nicht in der Risikoberichterstattung berücksichtigt. Andernfalls ergäbe sich eine Doppelerfassung von Risiken im Risikomanagementsystem der Gerresheimer AG. Zudem bleiben Risiken unberücksichtigt, deren Eintritt auch ohne weitere Bewertung mit nahezu an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auszuschließen ist (beispielsweise Erdbeben mit verheerenden Auswirkungen in Deutschland).
- › Für den Umgang mit Risiken gelten im Gerresheimer Konzern risikopolitische Grundsätze. Diese sehen eine Nullrisikotoleranz für Verstöße gegen behördliche Vorschriften, Gesetze oder Compliance-Vorschriften des Unternehmens, bei erheblichen Schwachstellen im internen Kontrollsystem und bei fehlerhaften Produkten vor.
- › Unsere standardisierten Risikomanagementprozesse stellen sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die jeweils aktuelle Risikosituation der Gruppe informiert werden. Trotz der umfassenden Analyse von Risiken lässt sich deren Eintreten aber nicht gänzlich ausschließen.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei Gerresheimer ist es, die Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-)Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Dabei soll insbesondere gewährleistet werden, dass alle Geschäftsvorfälle nach Maßgabe einschlägiger Gesetze, Normen, Vorschriften sowie interner Regelungen zeitnah, einheitlich und buchhalterisch richtig erfasst werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen grundsätzlich vermieden bzw. wesentliche Fehler zeitnah aufgedeckt werden.

Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen tragen im Rechnungslegungsprozess dazu bei, dass implementierte Kontrollen trotz möglicher Risiken einen regelungskonformen Jahres- und Konzernabschluss ermöglichen. Die Maßnahmen umfassen unter anderem:

- › konzernweit gültige Vorgaben für die Rechnungslegung,
- › Berechtigungskonzepte und Unterschriftenregelungen,
- › Funktionstrennung in den Aufgabenbereichen,
- › in Prozesse und IT-Systeme integrierte präventive und detektive Kontrollen,
- › Konsultation von spezialisierten Dienstleistern in Bewertungsfragen,
- › interne Bestätigungen zur Effektivität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zum Halbjahr und Geschäftsjahresende seitens der Tochterunternehmen,
- › Einbindung von Group Internal Audit sowie des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG,
- › Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass unabhängig von der Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems keine absolute Sicherheit besteht, dass wesentliche Fehler in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben sowie Definitionen von Kennzahlen stehen allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. Die zentralen Vorgaben regeln die Überleitung lokaler Abschlüsse und sollen sicherstellen, dass die Vorgaben konzernweit einheitlich angewendet werden. Neue Bilanzierungsstandards werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Rechnungslegung des Gerresheimer Konzerns beurteilt. Die Vorgaben werden laufend überprüft und mindestens einmal jährlich angepasst. Quartalsweise – und bei Bedarf häufiger – wird über aktuelle Themen und einzuhaltende Termine informiert, die die Rechnungslegung und den Prozess der Abschlusserstellung betreffen.

Die Datengrundlage für die Erstellung des Konzernabschlusses bilden die von der Gerresheimer AG und deren Tochterunternehmen berichteten Abschlussinformationen. Die dafür notwendigen Rechnungslegungstätigkeiten und Überwachungsmaßnahmen werden überwiegend durch die lokalen Einheiten durchgeführt. In einzelnen Regionen werden die Gesellschaften jedoch bei der Erstellung der Abschlussinformationen durch interne Shared-Service-Strukturen unterstützt. In bestimmten Fällen, wie beispielsweise der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden spezialisierte Dienstleister hinzugezogen. Auf Basis der berichteten Abschlussinformationen wird der Konzernabschluss im Konsolidierungssystem erstellt. Der Konsolidierungsprozess ist weitestgehend automatisiert. Die einzelnen Prozessschritte werden manuellen wie auch systemtechnischen Kontrollen unterzogen.

Die Abteilung Group Internal Audit beurteilt systematisch die Effektivität des Kontroll- und Risikomanagementsystems. Im Rahmen ihrer Prüfungshandlungen kontrolliert sie regelmäßig die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und berichtet dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über die Ergebnisse. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Chancen und Risiken in Kategorien

Die folgende Übersicht bietet einen Überblick über die kumulierten Erwartungswerte für die Höhe der jeweiligen Chancen und Risiken für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 und zeigt deren Bedeutung für den Gerresheimer Konzern auf.

Klassifizierung nach der Höhe	Risiken	Chancen
Unternehmensstrategie		
Akquisitionen, Desinvestitionen und Kooperationen	Gering	Gering
Megatrends der Zukunft	Gering	Gering
Branchenspezifisch		
Änderungen von Gesetzen und Regulierung	Gering	Gering
Marktentwicklung	Mittel	Gering
Rechtliche und auf Compliance bezogen		
Zivilgerichtliche Verfahren	Gering	–
Compliance-Risiken	Gering	–
Investitionen und Projekte		
Reduzierte Finanzierungsmöglichkeiten der Kunden für Projekte	Gering	–
Verzögerung langfristiger Investitionen und Projekte	Gering	–
Operative Tätigkeit		
Beschaffung	Mittel	Gering
Produktion	Gering	Gering
Absatz	Mittel	Gering
Personalbereich	Mittel	Gering
Informationstechnologie, Datenschutz und IT-Infrastruktur	Mittel	Gering
Finanzwirtschaftlich		
Währung	Gering	Gering
Zins	Gering	Gering
Kredit	Gering	Gering
Rohstoffpreis	Gering	Gering
Liquidität	Gering	Gering
Nachhaltigkeit		
Umwelt, Soziales, Katastrophen und Epidemien	Gering	Gering

Chancen und Risiken aus der Unternehmensstrategie

Akquisitionen, Desinvestitionen und Kooperationen

Akquisitionen sind Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Zudem arbeiten wir mit Kunden und Geschäftspartnern im Rahmen von Kooperationen zusammen, um gemeinsam neue Produkte und intelligente Lösungen zu entwickeln.

Chancen bzw. Risiken ergeben sich bei Akquisitionen und Desinvestitionen aus dem Zustandekommen oder einem früher bzw. später als erwartet vollzogenen Abschluss einer Transaktion. Darüber hinaus können solche Transaktionen neben erheblichen Kosten für die Verwaltung auch einen zusätzlichen Finanzmittelbedarf zur Folge haben, der die Liquiditätssituation und die Kapitalstruktur des Gerresheimer Konzerns negativ beeinflussen könnte.

Die M&A-Aktivitäten im Gerresheimer Konzern werden durch interne Experten sowie fallweise hinzugezogene spezialisierte Dienstleister geprüft, gesteuert und überwacht. Wesentliche

geplante Transaktionen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat berichtet.

Chancen und Risiken aus den Megatrends der Zukunft

Die im Kapitel „Strategie und Ziele“ beschriebenen Megatrends bieten vielfältige Chancen für Gerresheimer als System- und Lösungsanbieter. Daher ist es wichtig, unsere technischen Entwicklungszentren für medizinische Kunststoffsysteme und Spritzen, unsere Kleinserienfertigung für diese Produkte, unsere Glas- und Innovationszentren sowie die Innovationskraft unseres Geschäftsbereichs Advanced Technologies zu erhalten und kontinuierlich auszubauen.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Gerresheimer Strategieprozess „formula g“ stärken die Innovationstätigkeiten und unterstützen die gezielte Weiterentwicklung wichtiger Technologien sowie intelligenter Lösungen für unsere Produkte. Dennoch bestehen mögliche Risiken darin, dass in manchen Bereichen von bekannten und neuen Wettbewerbern Produkte eingeführt werden, die im Vergleich zu den eigenen Produkten eine höhere Marktakzeptanz erreichen könnten, oder dass es bei der Erfüllung von regulatorischen Anforderungen zu Verzögerungen und damit zu einer im Vergleich zum Wettbewerb späteren Markteinführung kommen könnte.

Die mögliche Risikohöhe, die sich aus der nicht rechtzeitigen Identifikation von Megatrends und der verspäteten Ausrichtung darauf ergeben könnte, wird als gering eingeschätzt.

Branchenspezifische Chancen und Risiken

Änderungen von Gesetzen und Regulierung

Risiken sowohl für die Pharma- als auch für die Verpackungsbranche bestehen vor allem in den stetig steigenden Anforderungen und Auflagen der internationalen Gesundheitsbehörden, insbesondere der U.S. Food and Drug Administration (FDA) und des European Centre for Disease Prevention and Control (ECDC). Die Auflagen betreffen neben den Wirkstoffen auch die Primärverpackungen für Medikamente und Drug-Delivery-Systeme. Des Weiteren können sich länder- oder branchenspezifische Handelshemmnisse kurzfristig verändern. Kurzfristige Verschärfungen können verzögerte sowie erhöhte Investitionen vor allem bei Großprojekten sowie laufende Kosten nach sich ziehen oder das Kundenverhalten beeinflussen.

Mittelfristig resultieren Risiken für die Pharma- und Gesundheitsbranche daraus, dass nationale Krankenkassen und Regierungen gerade in den USA und Europa bestrebt sind, Kosten im Gesundheitswesen weiter zu reduzieren, mit der Folge eines höheren Preisdrucks für die beiden Industrien. Für Gerresheimer bedeutet dies die Chance, mit intelligenten Lösungen für pharmazeutische Primärverpackungen und Drug-Delivery-Systeme den zielgerichteten Einsatz von Medikamenten zu fördern und somit einen Beitrag zu Kostensenkungen in der Pharma- und Gesundheitsbranche zu leisten. Zusätzlicher Preisdruck könnte sich durch eine mögliche Verkürzung des Patentschutzes ergeben. Diese Entwicklung könnte insbesondere in den Schwellenländern zu höheren Stückzahlen bei Generika

führen, infolgedessen könnte die Nachfrage nach pharmazeutischen Primärverpackungen zunehmen.

Für weitere Informationen zu regulatorischen oder rechtlichen Chancen und Risiken im Bereich Umwelt, Soziales, Katastrophen und Epidemien verweisen wir auf den Abschnitt „Nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken“ in diesem Kapitel.

Darüber hinaus werden keine wesentlichen Chancen oder Risiken, die das regulatorische und rechtliche Umfeld betreffen, gesehen.

Marktentwicklung

Die in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“ und „Prognosebericht“ beschriebene vergangene und erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branche wirken sich grundsätzlich auf die Geschäftstätigkeit und somit das Ergebnis des Gerresheimer Konzerns aus. Die finanziellen Auswirkungen dieser Entwicklungen auf das Ergebnis sind einzeln und in Summe allerdings schwer abschätzbar.

Der andauernde Krieg in der Ukraine und mögliche weitere Eskalationen könnten zu zusätzlichen Sanktionen und entsprechenden Gegenmaßnahmen führen. Zusammen mit den weiteren geopolitischen Konflikten und dem anhaltenden Konflikt im Nahen Osten resultieren Risiken für die konjunkturelle Entwicklung. Inwieweit der Wechsel in der Präsidentschaft in den USA die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflussen wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschätzbar. Anhaltende Lieferengpässe und nach wie vor hohe Energie- und Rohstoffpreise wirken sich zusätzlich negativ auf die wirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung aus, wenngleich bei den globalen Lieferketten potenziell mit einer Erholung und Stabilisierung für die beiden kommenden Geschäftsjahre gerechnet wird. Durch die nach wie vor hohen Leitzinsen der Notenbanken bleibt darüber hinaus das Risiko einer erneuten Abschwächung des Wachstums bestehen. Die vielfältigen Herausforderungen beeinträchtigen die Marktentwicklung, weshalb die Einschätzung der Chancen in dieser Kategorie gegenüber dem Vorjahr von mittel auf nunmehr gering geändert wurde.

Rechtliche und auf Compliance bezogene Chancen und Risiken

Die Gerresheimer AG und die von ihr direkt oder indirekt gehaltenen Tochterunternehmen sowie die assoziierten Unternehmen sind aufgrund ihrer globalen Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen rechtlichen Risiken konfrontiert. Diese können aus Verstößen gegen gesetzliche, regulatorische oder andere rechtliche Anforderungen sowie aus Rechtsstreitigkeiten mit Geschäftspartnern und anderen Marktteilnehmern resultieren. Beispiele hierfür sind unter anderem:

- › Kartell- und Wettbewerbsrecht,
- › Korruptionsstrafrecht,
- › Steuer- und Zollrecht,
- › Verpflichtungen aus Gewährleistung und Produkthaftung,

- › Patent- und Lizenzrecht,
- › Import- und Exportbestimmungen sowie Sanktionslisten,
- › Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung der EU,
- › Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Aus Rechtsverstößen und -streitigkeiten können sich für die davon betroffenen Unternehmen Zahlungen oder andere Verpflichtungen, gegebenenfalls aber auch Erträge ergeben. Laufende und drohende Rechtsstreitigkeiten und -verfahren werden fallweise unter Einbeziehung von externen Rechtsberatern sowie spezialisierten Dienstleistern bewertet, kontinuierlich überwacht und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat berichtet.

Die Unternehmen des Gerresheimer Konzerns unterliegen in allen Ländern, in denen sie tätig sind, Steuer- und Zollprüfungen. Diese können zu Steuer- und Zollnachforderungen, Zinsen, Strafen und ähnlichen Zahlungen führen. Solche Zahlungen können beispielsweise aus der vollständigen oder teilweisen Nichtanerkennung von konzerninternen Verrechnungspreisen in den jeweiligen Ländern resultieren. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung und Anwendung der Steuergesetzgebung auch vor dem Hintergrund der geopolitischen Entwicklung mit Unsicherheiten verbunden.

Der Gerresheimer Konzern bildet für rechtliche Verfahren und Risiken angemessen Rückstellungen. Der Ausgang dieser Verfahren kann allerdings nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist daher nicht auszuschließen, dass aufgrund der Beendigung dieser Verfahren Aufwendungen oder Erträge entstehen, die die hierfür gebildeten Rückstellungen über- oder unterschreiten.

Grundsätzlich können sich behauptete oder tatsächliche Gesetzesverstöße auch negativ auf die Reputation des Gerresheimer Konzerns auswirken.

Der Gerresheimer Konzern verfügt über ein globales Compliance-Management-System, um die insoweit zuständigen geschäftsführenden Organe der Gerresheimer AG und deren direkter und indirekter Tochterunternehmen bei der Einhaltung von externen Gesetzen und Regeln sowie von internen Regeln in ihrem Zuständigkeitsbereich zu unterstützen und eine angemessene Risikoprävention zu betreiben. Darüber hinaus unterstützt die konzernweit geltende Tax-Compliance-Richtlinie das Tax-Compliance-Management. Dessen Ziel ist die systematische Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Pflichten sowie unternehmensinterner Richtlinien im Bereich Steuern.

Chancen und Risiken aus Investitionen und Projekten

Ein Teil unserer Wachstumsstrategie ist die kontinuierliche Erweiterung unserer Produktionskapazitäten. Zusätzlich investieren wir in den Ausbau unserer technischen Ausstattung sowie unserer IT-Lösungen und Innovationsprojekte. Hierbei können sich Risiken aus Terminüberschreitungen bei der Umsetzung bzw. Implementierung sowie aus gegenüber der

Planung gestiegenen Kosten ergeben. Die Komplexität von Projekten sowie die Verfügbarkeit von internen und externen Ressourcen könnten ebenfalls zu Planabweichungen und damit zu verzögerten Ergebnisbeiträgen führen.

Langfristige Aufträge in der Auftragsfertigung sind zum Teil mit hohen Anfangsinvestitionen in komplexe Lösungen und Anlagen verbunden, während die Ergebnisbeiträge erst mit einer gewissen Verzögerung anfallen. Je nach Kundenauftrag könnten die projektspezifischen Investitionen zudem zu einem höheren Finanzmittelbedarf bei Gerresheimer oder beim Kunden führen. In Abhängigkeit von der Komplexität dieser Projekte könnten technische Probleme, Qualitätsprobleme bei Unterlieferanten oder Lieferengpässe zu Termin- und Kostenüberschreitungen führen. Einige dieser Verträge umfassen zudem anspruchsvolle regulatorische Anforderungen an die Qualität der produzierten Produkte, welche auf von Gerresheimer hergestellten Anlagen produziert werden. Sollten diese Anforderungen nicht erfüllt werden können, könnte dies Vertragsstrafen, Zahlungsverweigerungen oder Vertragskündigungen nach sich ziehen.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen globalen und branchenspezifischen Risiken und den damit einhergehenden Unsicherheiten sehen wir in dieser Kategorie bei langfristigen Investitionen und Projekten ein geringes Risiko.

Im Rahmen des Projekt- und Investitionscontrollings wird der Status der getätigten Investitionen und der laufenden Projekte fortlaufend überwacht. Über den Status wesentlicher Investitionen und Projekte werden der Vorstand und der Aufsichtsrat regelmäßig informiert.

Operative Chancen und Risiken

Beschaffung

Die Sicherheit der Versorgung mit Rohstoffen, Energie und Dienstleistungen wird zunehmend von geopolitischen Konflikten und Handelsstreitigkeiten beeinflusst. Darüber hinaus werden Lieferketten vermehrt durch Produktionsengpässe, Cyberattacken, extreme Wetterereignisse oder mögliche Pandemien bedroht. Diese Risiken können zusammen mit höheren Kosten für die Erfüllung von Umweltauflagen, beispielsweise für CO₂-Emissionen, sowie weiter steigenden Inflationsraten negative Auswirkungen auf die Einkaufspreise und damit auf die Kostenstruktur unserer Produkte haben.

Die Beschaffungsrisiken sind durch geeignete Gegenmaßnahmen teilweise begrenzt oder abgesichert. Hinsichtlich der Versorgung unserer Werke in Deutschland und im übrigen Europa mit Gas gehen wir aktuell davon aus, dass diese kurz- und mittelfristig gesichert ist. Unabhängig davon prüfen die Einkaufsbereiche der operativen Gesellschaften Möglichkeiten des verstärkten Einsatzes alternativer Energieträger wie beispielsweise Wind- und Sonnenenergie. Die finanziellen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden unter „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ näher erläutert.

Die Chancen im Bereich Beschaffung werden für den Betrachtungszeitraum als gering eingeschätzt.

Produktion

In unseren Werken kann es trotz aller Vorkehrungen zu unvorhersehbaren Betriebsunterbrechungen beispielsweise durch Brände, Stromausfälle oder Naturkatastrophen sowie Sachschäden an Maschinen oder Werkzeugen kommen. Auch Lieferengpässe bei Rohstoffen oder Energie, Störungen in Transport und Logistik oder IT-Störungen können zur Beeinträchtigung der Produktion führen und die Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden gefährden.

Der technische Brandschutz, die Transparenz hinsichtlich möglicher Naturgefahren bei der Standortauswahl, bauliche Maßnahmen sowie die Schulungen der Mitarbeiter sind Beispiele für Maßnahmen zur Minderung potenzieller Schäden durch Brände oder Naturgefahren. Für den Schadensfall durch Brand- oder Naturereignisse, die zu wesentlichen Betriebsunterbrechungen in der Produktion führen könnten, sowie für Sachschäden wurden entsprechende Verträge auf Allgefahrenbasis mit Versicherungsunternehmen abgeschlossen. Aufgrund der Entwicklungen auf dem Versicherungsmarkt ist nicht gewährleistet, dass wir auch in Zukunft einen ausreichenden Versicherungsschutz zu den gegenwärtigen Konditionen erhalten werden, mit der Folge, dass dies zu einer Belastung des Ergebnisses oder im Einzelfall zu einem verminderten Versicherungsschutz führen könnte, sollte ein Abschluss einer Versicherung nicht mehr wirtschaftlich vertretbar sein.

Wir bilden in angemessenem Umfang Rückstellungen für Gewährleistungs- und Kulanzverpflichtungen. Es kann dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass darüber hinaus zusätzliche Kosten aufgrund von Rückrufaktionen eintreten, die nicht vollumfänglich durch Rückstellungen abgedeckt sind. Solche Risiken können immer dann entstehen, wenn trotz unserer intensiven Qualitätssicherung Produkte mit Qualitätsmängeln behaftet sind. Eine hohe Anzahl von Rückrufen könnte sich negativ auf die Reputation des Gerresheimer Konzerns auswirken.

Durch entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung sowie aufgrund von Erfahrungswerten aus Vorjahren hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr verbessert, infolgedessen die Risiken im Bereich Produktion für die nächsten beiden Geschäftsjahre als gering einzustufen sind (Vorjahr: mittel). Die Chancen in diesem Bereich werden für den Betrachtungszeitraum ebenfalls als gering eingeschätzt (Vorjahr: mittel).

Absatz

Die im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ beschriebene Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branche sowie die im Abschnitt „Branchenspezifische Chancen und Risiken“ angeführten Chancen und Risiken können zum einen unsere geschäftliche Perspektive in den einzelnen Märkten einschränken und somit zu Absatzrisiken führen. Allerdings können sich zum anderen aus diesen Entwicklungen auch

regionale Chancen mit zusätzlichen Absatzmöglichkeiten ergeben.

Infolge der Covid-19-Pandemie wurden teilweise staatlich gefördert branchenweit verstärkt Produktionskapazitäten beispielsweise für Injektionsfläschchen aufgebaut. Sollten die zusätzlichen Kapazitäten nicht durch entsprechende Nachfrage ausgelastet werden können, besteht das Risiko eines intensiveren Wettbewerbs um alternative Auslastungen, der sich negativ auf die Produktpreise auswirken könnte.

Bei unseren langfristigen Engineering- und Werkzeugbaugeschäften besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Absatzerwartungen des Kunden beispielsweise aufgrund verschärfter regulatorischer Anforderungen zu einem späteren Zeitpunkt nicht erfüllen, infolgedessen könnte es zu einer Vertragskündigung kommen. Wegen entsprechender vertraglicher Regelungen schätzen wir das Risiko, dass dem Gerresheimer Konzern daraus ein finanzieller Schaden entsteht, als mittleres Risiko ein.

Weitere Einzelheiten zu spezifischen Absatzrisiken wie beispielsweise dem Kreditrisiko können dem Abschnitt „Kreditrisiken und -chancen“ entnommen werden.

Chancen und Risiken im Personalbereich

Um unsere wachstumsorientierte Unternehmensstrategie zu realisieren, sind wir auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen. Der demografische Wandel verschärft den Wettbewerb um Spezialisten, Experten, Fachkräfte oder Talente, beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung und Informationstechnologie (IT). Dem Risiko, offene Positionen im Konzern nicht zeitnah oder adäquat besetzen zu können oder kompetente Mitarbeiter zu verlieren, begegnen wir mit verschiedenen personalpolitischen Maßnahmen zur Berücksichtigung von Diversität, Mitarbeitenden- und Führungskräfteentwicklung sowie mit Maßnahmen zur Positionierung der Arbeitgebermarke („Employer Branding“). Darüber hinaus existieren verschiedene Angebote, zum Beispiel zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeitmodelle oder zur Gesundheitsförderung, die die Attraktivität von Gerresheimer als Arbeitgeber stärken und die Mitarbeitenden langfristig binden.

Insgesamt sehen wir im Personalbereich unverändert gegenüber dem Vorjahr ein mittleres Risiko, dass offene Positionen nicht adäquat und dauerhaft besetzt werden können.

Informationstechnologie, Datenschutz und IT-Infrastruktur

Die Digitalisierung und Automatisierung in allen Geschäftsbereichen unterstützt die wachstumsorientierte Unternehmensstrategie. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Sicherheit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen, was sich auch auf die damit verbundene IT auswirkt. Die Bedrohungslage, beispielsweise durch Cyberattacken, hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verschärft. Daneben steigen weltweit die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an die IT-Sicherheit und den Datenschutz.

Aufgrund der Anzahl der beobachtbaren Angriffe auf Applikationen und Systeme des Gerresheimer Konzerns wird die Risikohöhe trotz umfangreicher Sicherheitsmaßnahmen unverändert als mittel eingestuft.

Durch den Ausfall oder die Störung von kritischen IT-Systemen könnten wichtige Geschäftsprozesse beeinträchtigt werden. Zur Minimierung der Risiken werden verschiedene IT-Infrastrukturmaßnahmen durchgeführt wie die Standardisierung und Modernisierung der IT-Infrastruktur und von IT-Endgeräten, die Cloud-Migration sowie der Aufbau einer Zero-Trust-Architektur. Gleichzeitig wird in die Digitalisierung, Standardisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen investiert, deren Erneuerung allerdings einige Jahre benötigen wird. Ein zentrales Element dabei ist die Konsolidierung der globalen Prozess- und ERP-Systemlandschaft, um schon vor der Systemumstellung auf SAP S/4HANA einheitliche Strukturen und Prozesse zu schaffen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Währungsrisiken und -chancen

Der Gerresheimer Konzern ist aufgrund seiner internationalen Geschäftstätigkeit dem Einfluss von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar und dem Euro, ausgesetzt. Da ein großer Anteil des Geschäftsvolumens außerhalb der Eurozone abgewickelt wird, können deutliche Veränderungen der Euro-Wechselkurse grundsätzlich zu Währungsrisiken, aber auch zu Währungschancen führen.

Um Währungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt. Als Risikoexposition kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert.

Zinsrisiken und -chancen

Die Liquiditätsbeschaffung und -anlage erfolgt bei Gerresheimer überwiegend in Euro mit unterschiedlichen Laufzeiten und Zinssätzen. Die hieraus resultierenden Finanzschulden und Geldanlagen unterliegen grundsätzlich dem Risiko bzw. der Chance einer Änderung des Marktzinses. Die Änderungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen sowie die Kosten der Refinanzierung auswirken. Um den Risiken von Zinsänderungen zu begegnen, werden im Rahmen des Finanzmanagements Zinsswapgeschäfte eingesetzt.

Mögliche Änderungen des Marktzinses hätten aufgrund des Fälligkeitsprofils der Finanzschulden des Gerresheimer Konzerns kurzfristig keinen wesentlichen Einfluss auf das Zinsergebnis.

Kreditrisiken und -chancen

Aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Gerresheimer Konzerns können sich Risiken ergeben, sollte ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungs- und Erfüllungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Diese

Risiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Präventiv erfolgt für Kunden laufend eine Bonitätsprüfung. Weitere Maßnahmen zur Reduzierung des Kreditrisikos sind Kreditversicherungen sowie der Einbezug von echtem Factoring.

Rohstoffpreisrisiken und -chancen

Als produzierendes und energieintensives Industrieunternehmen unterliegt Gerresheimer Risiken und Chancen aus Preisveränderungen, sowohl bei den für die Glas- und Kunststoffherstellung eingesetzten Rohstoffen als auch bei der zur Produktion benötigten Energie aus elektrischem Strom oder Gas.

Die Analyse und Überwachung der Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise erfolgt durch den jeweiligen Einkaufsbereich der operativen Gesellschaft. Die Preisschwankungen werden durch eine Reihe von Maßnahmen wie beispielsweise Preisgleitklauseln mit Kunden, Bezugspreisfixierungen mit Lieferanten oder Warenderivaten abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken könnten aus ungünstigen Finanzierungskonditionen, geänderten Bonitätseinschätzungen von Gerresheimer oder einer eingeschränkten Mittelverfügbarkeit aufgrund der generellen Marktsituation erwachsen.

Die Liquiditätssituation des Gerresheimer Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert. Benötigte Finanzmittel werden den operativen Gesellschaften weitestgehend zentral zur Verfügung gestellt, um eigenständige Geldanlagen und -aufnahmen zu vermeiden. Um die Verteilung der Finanzmittel innerhalb des Konzerns zusätzlich zu optimieren, wurden in den meisten Regionen Cash-Pools eingerichtet. Die Überwachung und Steuerung der Liquiditätssituation erfolgt auch mit Hilfe der Kennzahl Adjusted EBITDA-Leverage, die ein Indikator für den Verschuldungsgrad ist.

Zudem nutzt Gerresheimer Factoring sowie Reverse Factoring-Vereinbarungen zur weiteren Reduzierung des Liquiditätsrisikos.

Derzeit werden in Bezug auf die Liquidität keine wesentlichen Risiken oder Chancen für die Ertragslage gesehen.

Weitere Informationen zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements sowie zum Finanzrisikomanagement und zu derivativen Finanzinstrumenten finden sich im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ sowie im Konzernanhang (Angabe (7)).

Nachhaltigkeitsbezogene Chancen und Risiken

Bei der systematischen Erfassung und Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken orientiert sich Gerresheimer an den aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleiteten Handlungsfeldern in den Bereichen Umwelt, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die Schwerpunkte im Bereich Umwelt sind Emissionen, Energie, Wasser und Abfall. Daneben gehören Ökodesign und verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement zu den prioritären Handlungsfeldern. Hinsichtlich der Arbeitnehmer- und Sozialbelange fokussiert sich Gerresheimer auf Themen wie Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterzufriedenheit

sowie Gemeinwesen. Für diese Handlungsfelder werden sowohl Chancen und Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und damit mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verknüpft sind, betrachtet als auch solche, deren Eintreten Einfluss auf die Reputation des Gerresheimer Konzerns haben könnten.

Gerresheimer veröffentlicht zudem jährlich im Rahmen des Carbon Disclosure Project (CDP) Details zu identifizierten klimabezogenen Chancen und Risiken.

Aus der Geschäftstätigkeit des Gerresheimer Konzerns können sich hinsichtlich Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowohl Risiken als auch Chancen ergeben. Grundsätzlich werden nichtfinanzielle Chancen und Risiken im nichtfinanziellen Bericht aufgeführt. Wesentliche Risiken, über die gemäß § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB zu berichten wäre, wurden im Geschäftsjahr 2024 nicht identifiziert. Die finanziellen Auswirkungen der Chancen und Risiken werden deshalb für den Betrachtungszeitraum als gering eingeschätzt.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Wesentliche Chancen und Risiken wurden jeweils in den Kategorien

- › Unternehmensstrategie,
- › branchenspezifisch,
- › rechtliche und auf Compliance bezogen,
- › Investitionen und Projekte,
- › operative Tätigkeit,
- › finanzwirtschaftlich sowie
- › Nachhaltigkeit

genannt. Während sich unsere Einschätzung der individuellen Chancen und Risiken im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der Entwicklung des externen Umfelds, der Wirkung unserer Gegenmaßnahmen und der Anpassungen an neue oder veränderte Situationen punktuell geändert hat, hat sich die gesamte Chancen- und Risikosituation für den Gerresheimer Konzern im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Wir sehen derzeit die größte Herausforderung in der Entwicklung der wirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen.

Die Gesamtheit der berichteten Risiken liegt im Rahmen der Risikotragfähigkeit des Gerresheimer Konzerns. Aus gegenwärtiger Sicht wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Gerresheimer Konzerns oder der Gerresheimer AG gefährden könnten.

Prognosebericht

Ausrichtung des Konzerns

Die nachfolgenden Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Gerresheimer Konzerns sowie der Gerresheimer AG und zu den dafür als wesentlich beurteilten Annahmen über die wirtschaftliche Rahmen- und Branchenentwicklung basieren auf unseren Einschätzungen, die wir nach den uns vorliegenden Informationen zurzeit als realistisch ansehen. Diese sind jedoch mit Unsicherheit behaftet und bergen das unvermeidbare Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen weder in ihrer Tendenz noch ihrem Ausmaß nach tatsächlich eintreten.

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

IWF – World Economic Outlook (Stand: Oktober 2024)

Wachstum des BIP im Vergleich zum Vorjahr in %	2025	2024
Weltwirtschaftswachstum	3,2	3,2
Industrienationen	1,8	1,8
USA	2,2	2,8
Eurozone	1,2	0,8
Deutschland	0,8	0,0
Frankreich	1,1	1,1
Italien	0,8	0,7
Spanien	2,1	2,9
Japan	1,1	0,3
Vereinigtes Königreich	1,5	1,1
Kanada	2,4	1,3
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,2	4,2
China	4,5	4,8
Indien ¹⁾	6,5	7,0
Mexiko	1,3	1,5
Brasilien	2,2	3,0

¹⁾ Für Indien werden die Daten und Prognosen auf Basis des Fiskaljahres dargestellt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Jahr 2025 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,2 %.

Für die USA wird ein Wachstum von 2,2 % prognostiziert, unterstützt durch robusten Konsum und steigende Investitionen, insbesondere außerhalb des Wohnungsbaus.

In der Eurozone wird ein moderates Wachstum von 1,2 % erwartet, welches durch stärkere Nachfrage aus dem Inland unterstützt werden soll. Steigende Reallöhne sowie eine gelockerte Geldpolitik dürften für eine Steigerung der Konsumstimmung sorgen. Deutschland, die größte Volkswirtschaft der Eurozone, wird voraussichtlich um 0,8 % wachsen, während Frankreich und Italien ein Wachstum von 1,1 % bzw. 0,8 % verzeichnen werden. Die Eurozone kämpft weiterhin mit strukturellen Problemen und einer schwachen Industrieproduktion.

Schwellen- und Entwicklungsländer werden weiterhin stark wachsen, insbesondere Indien mit einem erwarteten Wachstum von 6,5 % und China mit 4,5 %. Brasilien wird ein Wachstum von

3,0 % verzeichnen, unterstützt durch eine Erholung der Binnenwirtschaft und steigende Rohstoffexporte. Andere asiatische Schwellenländer profitieren von niedrigen Inflationsraten und starken Exportmärkten.

Die globalen wirtschaftlichen Aussichten werden durch mehrere Faktoren beeinflusst. Die Maßnahmen gegen die weltweite Inflation führen zu stabileren Inflationsraten. Eskalierende geopolitische Konflikte und Handelsbarrieren stellen weiterhin Risiken dar. Schwächere lokale Arbeitsmärkte und mögliche Turbulenzen an den Finanzmärkten beeinflussen die Prognosen. Diese Faktoren zusammen ergeben das Bild einer stabilen, aber mäßigen globalen Wirtschaftsentwicklung für 2025.

Branchentrends

Laut den Experten von IQVIA (Stand: November 2024) wird für den globalen Pharmamarkt von einem volumenbasierten Wachstum von jährlich 1,3 % für den Zeitraum von 2024 bis 2029 ausgegangen. Mit Blick auf die regionale Entwicklung lässt sich für die nächsten Jahre ein durchschnittlicher jährlicher Zuwachs von 1,0 % in Europa, 0,7 % in Nordamerika sowie 1,6 % in Asien prognostizieren. Die Wachstumsraten der Schwellenländer werden voraussichtlich mit durchschnittlich 1,5 % über den Wachstumsraten der Industrienationen liegen, für die im Schnitt ein Zuwachs von 0,9 % erwartet wird.

Einer der strukturellen Wachstumstrends innerhalb der Pharmabranche ist die Entwicklung von biologischen Medikamenten, den sogenannten Biopharmazeutika. Diese Medikamente haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und der Trend sollte sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Der Fokus verlagert sich so zunehmend von chemischen, kleinmolekularen Medikamenten hin zur Entwicklung und Produktion biologischer, großmolekularer Medikamente. Der Einsatz biologischer Medikamente ermöglicht neue Therapien und gewinnt auch für schwer zu behandelnde Krankheiten weiter an Bedeutung.

Für den Markt für Biopharmazeutika wird ein volumenbasiertes Wachstum in Höhe von durchschnittlich 10,4 % im Zeitraum von 2024 bis 2029 erwartet. Das größte Wachstum wird für Asien mit 12,7 % erwartet. Für Europa und Nordamerika liegen die Wachstumserwartungen in den kommenden fünf Jahren bei 8,7 % bzw. 9,1 %.

Erwartete Ertragslage

Nachfolgend werden die erwarteten Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsbereichen dargestellt. Die dargestellten Erwartungen umfassen die geplanten Entwicklungen von Bormioli Pharma. Gerresheimer hat diese Akquisition im Dezember 2024 erfolgreich abgeschlossen.

Umsatz und Adjusted EBITDA

Für den **Geschäftsbereich Plastics & Devices** erwarten wir, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 vor allem aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach unseren Containment-Lösungen und Drug-Delivery-Systemen moderat steigen wird.

Zusätzliche positive Effekte werden bei den Containment-Lösungen durch die Erweiterung der Angebotspalette um die Verschlussysteme aus dem Produktportfolio von Bormioli Pharma erwartet. Das Engineering-Geschäft und der Werkzeugbau werden ebenfalls zur positiven Umsatzentwicklung beitragen. Das anorganische Umsatzwachstum wird, bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Bormioli Pharma, deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegen.

Das Adjusted EBITDA sollte verstärkt vom Wachstum in margenstarken Produkten profitieren. Darüber hinaus werden durch die Integration des Produktportfolios der Bormioli Pharma weitere Märkte und Synergiemöglichkeiten erschlossen, was sich voraussichtlich positiv auf das Adjusted EBITDA sowie die Adjusted EBITDA-Marge auswirken wird.

Im **Geschäftsbereich Primary Packaging Glass** wird das anorganische Umsatzwachstum, bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Bormioli Pharma, deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 liegen, wobei der größere Anteil auf das Geschäftsfeld Moulded Glass entfallen wird. Das Geschäftsfeld Moulded Glass wird auch im Geschäftsjahr 2025 von der positiven Entwicklung im Pharmageschäft profitieren. Im Kosmetikgeschäft erwarten wir nach den starken Zuwächsen der letzten Jahre eine schwächere Dynamik. Im Geschäftsfeld Tubular Glass erwarten wir nach Jahren mit überproportionalem Wachstum und der leichten Konsolidierung auf hohem Umsatzniveau im abgelaufenen Geschäftsjahr ein robustes Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2025. Trotz eines nach wie vor herausfordernden Marktumfelds mit zum Teil nicht vollständig ausgelasteten Kapazitäten erwarten wir, dass wir dieses Umsatzwachstum vor allem durch die Nachfrage nach unsern High Value Solutions und Ready-to-fill-Injektionsfläschchen erreichen werden.

Für den Geschäftsbereich erwarten wir einen Anstieg des Adjusted EBITDA und der Adjusted EBITDA-Marge. Zum einen wirkt sich der Zusammenschluss mit Bormioli Pharma im Geschäftsfeld Moulded Glass hierbei sehr positiv aus. Zum anderen soll im Geschäftsfeld Tubular Glass, insbesondere durch einen verbesserten Volumen- und Produktmix, ein deutlicher Beitrag zum Adjusted EBITDA Anstieg erreicht werden.

Für den **Geschäftsbereich Advanced Technologies** erwarten wir, dass die Umsätze und das Adjusted EBITDA im Geschäftsjahr 2025 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr sein sollten. Positive Effekte werden Ende 2025 durch den Verkauf von On-Body Drug Delivery Devices erwartet, nachdem die FDA im Dezember 2024 eine bedingte Zulassung eines Kombinationsproduktes mit dem von Gerresheimer entwickelten On-Body Drug Delivery Device erteilt hat.

Erwartete Finanzlage und Liquidität

Finanzschulden und Kreditlinien

Der Gerresheimer Konzern verfügt zum 30. November 2024 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 186,4 Mio. Euro (Vorjahr: 122,3 Mio. Euro). Das revolving Darlehen im Gesamtvolumen von 675,0 Mio. Euro inklusive Nebenkreditlinien (Vorjahr: 676,0 Mio. Euro) war zum Abschlussstichtag nicht in Anspruch genommenen.

Die Fälligkeiten der Schuldscheindarlehen verteilen sich wie folgt auf die nächsten fünf Jahre und die Jahre danach:

In Mio. Euro für die Geschäftsjahre	Schuld- schein- darlehen (Nominal- wert)
2025	338,5
2026	75,0
2027	256,5
2028	346,5
Nach 2028	191,5
Gesamt	1.208,0

Das Ende September 2024 neu abgeschlossene revolving Darlehen mit einer Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2029 ersetzt die bisherigen revolving Darlehen im Gesamtvolumen von 150,0 Mio. Euro (Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2025) bzw. 476,0 Mio. Euro (Laufzeit bis zum Geschäftsjahr 2026).

Die Finanzierung der Akquisition der Bormioli Pharma erfolgt zunächst mittels einer Kreditfazilität mit einem Gesamtvolumen von 800,0 Mio. Euro. Der Kaufpreis ist im 1. Quartal 2025 fällig. Der Brückenkredit ist spätestens zum 3. September 2026 zurückzuführen.

Im Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Akquisition von Bormioli Pharma kurzfristig ein Adjusted EBITDA-Leverage von bis zu maximal 4,0x.

Investitionen

Wir werden im Geschäftsjahr 2024 unseren Wachstumskurs konsequent fortführen und weiter in innovative Produkte und Lösungen investieren. Die Investitionen werden in Summe im Gerresheimer Konzern erwartungsgemäß leicht über dem Vorjahr liegen. Wesentliche Investitionsvorhaben der Geschäftsbereiche sind nachfolgend dargestellt. Die Erläuterungen umfassen auch die Investitionen von Bormioli Pharma.

Der Schwerpunkt der Investitionen im Geschäftsbereich **Plastics & Devices** wird auf dem weiteren Ausbau der globalen Kapazitäten für Injektoren sowie Pens liegen, mit einem besonderen Fokus auf Nordamerika, Deutschland und der Republik Nordmazedonien.

Die Investitionen im Geschäftsbereich **Primary Packaging Glass** werden erwartungsgemäß insbesondere die Wannenneubauten an den Standorten Lohr (Deutschland), Momignies (Belgien) und Mumbai (Indien) sowie Kapazitätserweiterungen für Ready-to-fill-Glasfläschchen am Standort Wertheim (Deutschland) umfassen.

Im Fokus der geplanten Investitionen im Geschäftsbereich **Advanced Technologies** steht der weitere Ausbau digitaler Geschäftsmodelle.

Gesamtaussage zum Prognosebericht

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 legen wir die oben genannten Erwartungen und Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branchentrends zugrunde. Wir gehen bei unseren Prognosen davon aus, dass die geopolitischen Spannungen nicht weiter zunehmen. Wir erwarten, dass die Preisentwicklungen für Rohstoffe in der Glas- und Kunststoffproduktion unterschiedliche Trends zeigen werden. In Summe gehen wir von stabilen bis moderat steigenden Preisen aus. Die Entwicklung der Energiepreise wird diese Preisentwicklung beeinflussen. Durch unsere langfristige Absicherungsstrategie im Bereich Energie können wir kurzfristige Preisvolatilitäten auffangen. Nachdem sich die Lagerbestände bei unseren Kunden im abgelaufenen Geschäftsjahr langsamer als erwartet abgebaut haben, gehen wir insgesamt von einem moderaten Marktwachstum für das Geschäftsjahr 2025 aus. Ferner erwarten wir, dass sich die Zinsaufwendungen aufgrund der Refinanzierung der Schuldscheindarlehen im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der Brückenfinanzierung im Zusammenhang mit der Akquisition von Bormioli Pharma insgesamt deutlich erhöhen werden. Etwaige Zinssatzvolatilitäten werden wir durch unsere Zinssicherungsstrategie auffangen. Die im Geschäftsjahr 2025 anstehende Refinanzierung der fälligen Schuldscheindarlehen wird sich auf das Finanzergebnis des Gerresheimer Konzerns nur moderat auswirken.

Die wesentliche Währung, neben dem Euro, bleibt der US-Dollar mit einem Umsatzanteil von knapp 30 % an den Umsatzerlösen. Eine Stärkung bzw. Schwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro um +/- 1 Cent wird schätzungsweise einen positiven bzw. negativen Translationseffekt von rund 6,0 Mio. Euro auf die Umsatzerlöse bzw. zwischen 1,5 bis 2,0 Mio. Euro auf das Adjusted EBITDA haben.

Der Gerresheimer Konzern verfolgt eine klare und erfolgreiche Strategie, die auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Nachfolgend unsere Erwartungen für das Geschäftsjahr 2025, gemessen jeweils zu konstanten Wechselkursen inklusive der Ergebnisbeiträge der Bormioli Pharma, aber ohne weitere Akquisitionen oder Desinvestitionen. Bei der Prognose des Umsatzwachstums enthalten die Vergleichsangaben für das Vorjahr die Umsatzerlöse von Bormioli Pharma für den Zeitraum vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024.

Prognose für das Geschäftsjahr 2025

Umsatz und Adjusted EBITDA-Marge

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2025 für den Gerresheimer Konzern ein organisches Umsatzwachstum zwischen 3 % und 5 % gegenüber dem währungsbereinigten Vergleichswert in Höhe von 2.400,0 Mio. Euro¹⁾ für das Geschäftsjahr 2024.

Die währungsbereinigte Adjusted EBITDA-Marge wird im Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich bei rund 22 % liegen.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS)

Auf Basis der zuvor genannten Annahmen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 eine Steigerung des währungsbereinigten Ergebnisses je Aktie der Aktionäre der Gerresheimer AG im hohen einstelligen Prozentbereich²⁾ im Vergleich zum währungsbereinigten Wert des Geschäftsjahres 2024 (4,85 Euro³⁾ je Aktie).

Die tatsächliche Entwicklung des Gerresheimer Konzerns und seiner Geschäftsbereiche kann aufgrund der im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken dazu führen, dass unsere Erwartungen und Annahmen nicht eintreten und wir damit sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen.

¹⁾ Basierend auf den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2024 inklusive der Umsatzerlöse von Bormioli Pharma, umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2025.

²⁾ Ein hoher einstelliger Prozentbereich umfasst den Bereich von 7 bis 9 %.

³⁾ Basierend auf dem Adjusted EPS des Geschäftsjahres 2024 ohne Ergebnisbeiträge von Bormioli Pharma, umgerechnet mit den Plankursen des Geschäftsjahres 2025, bezogen auf 34,540 Millionen Aktien.

Vorläufige Indikation für Folgejahre

Umsatz und Adjusted EBITDA-Marge

Bezogen auf das organische Wachstum des Gerresheimer Konzerns streben wir im mittelfristigen Planungszeitraum an, zwischen 8 % und 10 % zu wachsen. Dieses Wachstum wollen wir durch Erweiterung unserer Kapazitäten, höhere Marktanteile, innovative Produkte wie hochwertige Injektionsfläschchen und vorfüllbare Spritzen, vernetzte Drug-Delivery-Systeme, Produkte und Lösungen für biotechnologisch hergestellte Medikamente sowie ein deutliches Wachstum in attraktiven Nischenmärkten sowie den Schwellenländern erreichen.

Mittelfristig erwarten wir für den Gerresheimer Konzern eine währungsbereinigte Adjusted EBITDA-Marge zwischen 23 % und 25 % zu erzielen. Diese Verbesserung der Profitabilität soll insbesondere durch Skaleneffekte, innovative Produkte, eine Verbesserung des Produktmixes, erhöhte Automatisierung sowie Digitalisierung der Prozesse und die Vermarktung der eigenentwickelter Drug-Delivery-Systeme.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (Adjusted EPS)

Auf Grundlage der positiven Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren gehen wir von einer Verbesserung des währungsbereinigten Ergebnisses je Aktie der Aktionäre der Gerresheimer AG von mindestens 10 % aus.

Return on Capital Employed und Adjusted EBITDA-Leverage

Wir streben mittel- und langfristig einen Gx ROCE von rund 15 % und darüber hinaus langfristig ein Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA (Adjusted EBITDA-Leverage) von rund 2,5x bis 3,0x an.

Konzernabschluss der Gerresheimer AG

für das Geschäftsjahr 2024

48	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
49	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
50	Konzernbilanz
51	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
52	Konzern-Kapitalflussrechnung
53	Konzernanhang
53	Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung
67	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
70	Erläuterungen zur Konzernbilanz
88	Sonstige Erläuterungen



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024

In Tsd. Euro	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(9)	2.035.903	1.990.486
Umsatzkosten		-1.428.138	-1.393.172
Bruttoergebnis vom Umsatz		607.765	597.314
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(10)	-387.458	-372.620
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-22.380	-16.127
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	65.744	20.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-66.203	-16.159
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		197.468	213.391
Zinserträge		4.906	3.802
Zinsaufwendungen		-60.625	-50.435
Sonstiges Finanzergebnis		5.064	671
Finanzergebnis		-50.655	-45.962
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		146.813	167.429
Ertragsteuern	(14)	-34.496	-47.344
Konzernergebnis		112.317	120.085
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG		109.720	116.126
Nicht beherrschende Anteile		2.597	3.959
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro¹⁾	(15)	3,18	3,48

¹⁾ Ergebnis je Aktie in Euro: Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Mio. Aktien für 2024 und 33,336 Mio. Aktien für 2023.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024

In Tsd. Euro	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		112.317	120.085
Neubewertung leistungsorientierter Pensionspläne	(25)	-2.054	-2.774
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten		-	2.542
Ertragsteuern	(14)	558	523
Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		-1.496	291
Absicherung von Zahlungsströmen – Veränderung des beizulegenden Zeitwerts	(27)	-11.110	-130.079
Ergebnis aus Währungsumrechnung		5.219	-40.250
Ertragsteuern		1.540	38.320
Sonstiges Ergebnis, das unter bestimmten Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird		-4.351	-132.009
Sonstiges Ergebnis		-5.847	-131.718
Gesamtergebnis		106.470	-11.633
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG		103.337	-14.007
Nicht beherrschende Anteile		3.133	2.374

Konzernbilanz

zum 30. November 2024

In Tsd. Euro	Anhang	30.11.2024	30.11.2023
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(16)	1.241.173	1.262.997
Sachanlagen	(17)	1.506.265	1.268.540
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	1.752	1.782
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	(18)	20.513	47
Ertragsteuerforderungen		4.038	679
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	21.894	37.171
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(20)	3.844	1.096
Aktive latente Steuern	(14)	17.384	7.253
Langfristige Vermögenswerte		2.816.863	2.579.565
Vorräte	(21)	355.088	328.708
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	310.641	278.383
Vertragsvermögenswerte	(23)	13.191	12.718
Ertragsteuerforderungen		8.388	10.710
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	31.571	21.189
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	(20)	83.903	67.676
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		186.378	122.339
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen		3.141	7.851
Kurzfristige Vermögenswerte		992.301	849.574
Bilanzsumme		3.809.164	3.429.139
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		34.540	34.540
Kapitalrücklage		778.475	778.475
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-47.665	-48.518
Angesammelte Ergebnisse		746.212	681.163
Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG	(24)	1.511.562	1.445.660
Nicht beherrschende Anteile	(3)	27.579	26.707
Eigenkapital		1.539.141	1.472.367
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	98.758	101.077
Sonstige Rückstellungen	(26)	12.736	16.259
Finanzschulden	(27)	916.651	658.495
Vertragsverbindlichkeiten	(23)	73.048	67.228
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	15.102	12.481
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	51.882	29.448
Passive latente Steuern	(14)	116.343	113.818
Langfristige Schulden		1.284.520	998.806
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	12.589	13.263
Sonstige Rückstellungen	(26)	26.575	21.475
Finanzschulden	(27)	370.031	388.129
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾	(28)	354.582	309.215
Vertragsverbindlichkeiten	(23)	5.165	12.277
Ertragsteuerverbindlichkeiten		16.227	22.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	(29)	92.063	81.034
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(30)	108.271	110.133
Kurzfristige Schulden		985.503	957.966
Bilanzsumme		3.809.164	3.429.139

¹⁾ Die Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2024 als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.
Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024

In Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Angesammelte Ergebnisse	Anteile der Aktionäre der Gerresheimer AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Eigenkapitalinstrumente	Absicherung von Zahlungsströmen	Währungsumrechnung				
Stand 1. Dezember 2022	31.400	513.827	5.158	92.222	-14.164	614.476	1.242.919	26.456	1.269.375
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	116.126	116.126	3.959	120.085
Sonstiges Ergebnis	–	–	2.542	-91.759	-38.665	-2.251	-130.133	-1.585	-131.718
Gesamtergebnis	–	–	2.542	-91.759	-38.665	113.875	-14.007	2.374	-11.633
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Vorräte	–	–	–	-3.852	–	–	-3.852	–	-3.852
Dividendenausschüttungen	–	–	–	–	–	-43.175	-43.175	-2.123	-45.298
Ausgabe von Aktien	3.140	264.648	–	–	–	–	267.788	–	267.788
Sonstige Veränderungen mit Anteilseignern	–	–	–	–	–	-4.013	-4.013	–	-4.013
Stand 1. Dezember 2023	34.540	778.475	7.700	-3.389	-52.829	681.163	1.445.660	26.707	1.472.367
Konzernergebnis	–	–	–	–	–	109.720	109.720	2.597	112.317
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	-9.570	4.683	-1.496	-6.383	536	-5.847
Gesamtergebnis	–	–	–	-9.570	4.683	108.224	103.337	3.133	106.470
Absicherung von Zahlungsströmen – Umgliederung in Vorräte	–	–	–	5.740	–	–	5.740	–	5.740
Dividendenausschüttungen	–	–	–	–	–	-43.175	-43.175	-2.261	-45.436
Stand 30. November 2024	34.540	778.475	7.700	-7.219	-48.146	746.212	1.511.562	27.579	1.539.141

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024

In Tsd. Euro	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		112.317	120.085
Ertragsteuern	(14)	34.496	47.344
Finanzergebnis		50.655	45.962
Abschreibungen/Wertminderungen		198.532	186.026
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis		-382	-241
Veränderungen der Rückstellungen		-8.711	-10.667
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten/Schulden		5.444	529
Gezahlte Zinsen		-60.375	-45.854
Erhaltene Zinsen		2.877	1.819
Gezahlte Ertragsteuern		-67.095	-60.149
Erhaltene Ertragsteuern		19.524	1.961
Veränderungen der Vorräte		-25.736	-21.995
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte		-31.151	-10.164
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Vertragsverbindlichkeiten		48.117	63.935
Veränderungen des Net Working Capital		-8.770	31.776
Sonstige zahlungsunwirksame Posten		-38.180	-24.254
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		240.332	294.337
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		976	740
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-369.846	-328.037
Einzahlungen aus staatlichen Zuschüssen für Vermögenswerte		23.847	30.366
Auszahlungen für Investitionen in Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen		-9.330	-10.501
Einzahlungen aus Desinvestitionen		8.767	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-345.586	-307.432
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		-	271.610
Dividendenausschüttungen an Dritte		-45.436	-45.298
Dividendenausschüttungen von Dritten		382	251
Aufnahmen von Finanzkrediten		1.394.207	542.446
Rückzahlungen von Finanzkrediten		-1.157.206	-707.649
Auszahlungen für Leasing- und Ratenkaufverbindlichkeiten		-22.209	-18.169
Sonstige Sachverhalte aus der Finanzierungstätigkeit		-1.469	-2.843
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		168.269	40.348
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		63.015	27.253
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes		-1.338	-3.122
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		122.264	98.134
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		183.941	122.264
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		186.378	122.339
Kontokorrentkredite		-2.437	-75
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		183.941	122.264

Für Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (8).

Konzernanhang

der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis 30. November 2024

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

(1) Allgemeine Angaben

Gerresheimer ist als System- und Lösungsanbieter der globale Partner für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche. Das Unternehmen bietet ein umfassendes Portfolio von Containment-Lösungen für Medikamente, Drug-Delivery-Systemen und Medizinprodukten sowie Lösungen für die Gesundheitsbranche an. Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem digitale Lösungen für die Therapiebegleitung, Medikamentenpumpen, Spritzen, Pens, Autoinjektoren und Inhalatoren sowie Injektionsfläschchen, Karpulen, Ampullen, Tablettenbehälter, Infusions-, Tropf- und Sirupflaschen.

Die Gerresheimer AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Klaus-Bungert-Straße 4 in 40468 Düsseldorf. Sie ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 56040 eingetragen.

Die Aktien der Gerresheimer AG werden im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) unter dem Börsenkürzel GXI bzw. unter der ISIN DE000A0LD6E6 gehandelt.

Der Konzernabschluss zum 30. November 2024 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen Vorschriften der von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den zusätzlich nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Interesse der Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses werden in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Konzernanhang gesondert dargestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss ist in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb geringfügige Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

Der Konzernabschluss der Gerresheimer AG wird im Unternehmensregister in deutscher Sprache und auf der Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte veröffentlicht.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 10. Februar 2025 aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Neue Rechnungslegungsstandards und Änderung der Rechnungslegung

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der folgenden erstmals angewendeten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen jenen des Vorjahres.

- › Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses und IFRS-Leitliniendokument 2 – Angabe von Rechnungslegungsmethoden
- › Änderungen an IAS 8, Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- › Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen
- › Änderungen an IAS 12: Ertragsteuern – Internationale Steuerreform – Pillar Two Model Rules
- › IFRS 17: Versicherungsverträge
- › Änderung an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

Die erstmals zu beachtenden Vorschriften der Interpretationen und Änderungen bzw. Ergänzungen haben sich auf den Konzernabschluss nur unwesentlich ausgewirkt.

Im Dezember 2021 hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) Modellregelungen zur Einführung einer globalen Mindestbesteuerung veröffentlicht. Zu deren Umsetzung einigten sich die EU-Mitgliedstaaten im Dezember 2022 auf eine EU-Richtlinie. Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind in Deutschland mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 durch das „Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen“ (kurz: Mindeststeuergesetz) in Kraft getreten. Gemäß diesem Gesetz unterliegt der Gerresheimer Konzern ab dem Geschäftsjahr 2025 den deutschen Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung. Für die Zukunft werden wegen der Nutzung der Safe-Harbour-Regelungen und der Substanzfreibeträge keine wesentlichen Auswirkungen auf den Steueraufwand erwartet. In der Republik Nordmazedonien gilt für das Tochterunternehmen eine bis 2029 befristete Steuerbefreiung. Der effektive Steuersatz in der Republik Nordmazedonien lag im Geschäftsjahr 2024 unter dem Mindeststeuersatz. Wenn die Mindestbesteuerung bereits im Geschäftsjahr 2024 gegolten hätte, würden die Gewinne aus der Tätigkeit in der Republik Nordmazedonien unter der Anwendung der im Mindeststeuergesetz vorgesehen Substanzfreibeträge nicht der Mindeststeuer unterliegen.

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse werden die Auswirkungen der geänderten IFRS-Vorschriften auf den Konzernabschluss als nicht wesentlich eingeschätzt.

Die Europäischen Kommission hat im Mai 2024 die vom IASB im Mai 2023 veröffentlichten „Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen“ in EU-Recht überführt. Diese sind anzuwenden auf Geschäftsjahre die am 1. Januar 2024 oder danach beginnen. Im Vorgriff auf die umfangreichen zusätzlichen Angaben, die erst ab dem nächsten Geschäftsjahr vollumfänglich umzusetzen sind, hat Gerresheimer bereits einige der künftig verpflichtenden Angaben im Zusammenhang mit Reverse Factoring-Vereinbarungen getätigt. Zudem wurden die Reverse Factoring-Vereinbarungen von „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“ in „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ umgegliedert.

(3) Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Gerresheimer AG und ihrer Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch sein Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat oder Anrechte auf schwankende Renditen daraus und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Sie werden zu Anschaffungskosten bewertet und innerhalb der langfristigen sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Gerresheimer Wackersdorf GmbH, Wackersdorf, wurde mit Wirkung zum 1. Dezember 2023 auf die Gerresheimer respi-metrix GmbH, Düsseldorf, verschmolzen. Im Anschluss erfolgte die Umfirmierung auf die Gerresheimer Wackersdorf GmbH mit Sitz in Wackersdorf.

In der nachfolgenden Übersicht ist der Anteilsbesitz des Gerresheimer Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum 30. November 2024 dargestellt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in %
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	
Asien	
Gerresheimer Medical Plastic Systems Dongguan Co. Ltd., Wang Niu Dun Town, Dongguan City (China)	100,00
Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou City, Jiangsu (China)	100,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	60,00
Gerresheimer Singapore Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100,00
Neutral Glass & Allied Industries Private Ltd., Mumbai (Indien)	100,00
Triveni Polymers Private Ltd., Neu-Delhi (Indien)	100,00
Europa	
Gerresheimer Boleslawiec S.A., Boleslawiec (Polen)	100,00
Gerresheimer Bünde GmbH, Bünde ¹⁾	100,00
Gerresheimer Chalon SAS, Chalon-sur-Saone (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Denmark A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Essen GmbH, Essen ¹⁾	100,00
GERRESHEIMER GLAS GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Group GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Holdings GmbH, Düsseldorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Horsovsky Tyn spol. s r.o., Horsovsky Tyn (Tschechische Republik)	100,00
Gerresheimer Italia S.r.l., Mailand (Italien)	100,00
Gerresheimer Lohr GmbH, Lohr/Main ¹⁾	100,00
Gerresheimer Medical Plastic Systems GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer Momignies S.A., Momignies (Belgien)	100,00
Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Plastic Packaging SAS, Besancon (Frankreich)	100,00
Gerresheimer Regensburg GmbH, Regensburg ¹⁾	100,00
Gerresheimer Skopje DOOEL Ilinden, Ilinden (Republik Nordmazedonien)	100,00
Gerresheimer Tettau GmbH, Tettau ¹⁾	100,00
Gerresheimer Vaerloese A/S, Vaerloese (Dänemark)	100,00
Gerresheimer Werkzeugbau Wackersdorf GmbH, Wackersdorf ¹⁾	100,00
Gerresheimer Wertheim GmbH, Wertheim ¹⁾	100,00
Gerresheimer Zaragoza S.L.U., Epila (Spanien)	100,00
Sensile Medical AG, Olten (Schweiz)	99,89

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital- anteil in %
Amerika	
Centor Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor Pharma Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Centor US Holding Inc., Perrysburg, OH (USA)	100,00
Gerresheimer Glass Inc., Vineland, NJ (USA)	100,00
Gerresheimer Mexico Holding LLC, Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer MH Inc., Wilmington, DE (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City Inc., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Peachtree City (USA) L.P., Peachtree City, GA (USA)	100,00
Gerresheimer Plasticos Sao Paulo Ltda., Butanta (Brasilien)	100,00
Gerresheimer Queretaro S.A., Queretaro (Mexiko)	100,00
Gerresheimer Sistemas Plasticos Mediciniais Sao Paulo Ltda., Indaiatuba (Brasilien)	100,00
Assoziierte Unternehmen	
Portal Instruments Inc., Cambridge, MA (USA)	25,53
PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn (Tschechische Republik)	40,59
Sonstige Beteiligungen²⁾	
Adamant Health Oy, Helsinki (Finnland)	14,94
RxCap Inc., Wilmington, DE (USA)	8,16
Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg	6,67

¹⁾ Die Gesellschaft hat von der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

²⁾ Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns wurde auf die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluss verzichtet.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen zu **Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen**:

	Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., Danyang, Jiangsu (China)		Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., Zhenjiang, Jiangsu (China)	
In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023	30.11.2024	30.11.2023
Eigentumsanteile nicht beherrschender Anteile in %	40,0	40,0	40,0	40,0
Kumulierte nicht beherrschende Anteile	17.067	17.520	10.427	9.061
Kurzfristige Vermögenswerte	30.729	31.771	17.164	19.977
Langfristige Vermögenswerte	19.741	20.396	23.729	16.907
Kurzfristige Schulden	7.505	8.061	12.076	13.260
Langfristige Schulden	301	490	1.934	702

	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	33.298	35.951	19.519	25.820
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	1.473	1.661	1.163	2.333
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.997	-1.215	4.386	7.618
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.675	-644	-6.370	-2.008
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.582	-423	1.073	-6.390
Dividende, die an nicht beherrschende Anteile gezahlt wurde ¹⁾	2.249	-	-	2.218

¹⁾ Die Dividenden sind mit dem Transaktionskurs umgerechnet.

Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung durch das Mutterunternehmen. Bei Entfall der Beherrschung sind Tochterunternehmen zu entkonsolidieren. Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Anteil am Eigenkapital, am Konzernergebnis und am Gesamtergebnis wird in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen. Der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile erfolgt in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden Eigenkapital.

Der Kauf eines Tochterunternehmens wird nach der Erwerbsmethode dargestellt. Nach dieser Methode sind bei Unternehmenszusammenschlüssen sämtliche identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs anzusetzen. Soweit die Summe aus der Gegenleistung des Erwerbers, dem beizulegenden Zeitwert etwaiger zuvor bereits am Tochterunternehmen gehaltener Anteile und dem Wert der Anteile anderer Gesellschafter den Betrag des neubewerteten Nettovermögens des Tochterunternehmens übersteigt, ist ein Geschäftswert zu aktivieren. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach sorgfältiger Überprüfung der Ermittlung ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Gerresheimer über einen maßgeblichen Einfluss verfügt, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals und Wertminderungen eines Geschäftswertes werden im Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen an Unternehmen berücksichtigt. Die Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen werden im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit erfasst, da Gerresheimer derartige Anteile nicht als Finanzinvestments, sondern als Teil des operativen Geschäfts des Konzerns hält. Die beiden in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen stellen ihre Abschlüsse zum 31. Dezember und damit zu einem vom Konzernabschluss abweichenden Abschlussstichtag auf. Der Equity-Bewertung liegt die jeweils letzte verfügbare Bilanz der assoziierten Unternehmen zugrunde. Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum Konzernabschlussstichtag wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den Abschlussstichtag des Konzernabschlusses. Tochterunternehmen, deren Geschäftsjahr aufgrund von länderspezifischen Vorschriften nicht am 30. November endet, stellen grundsätzlich zu diesem Termin einen Zwischenabschluss auf.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste eliminiert, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung unterliegen der Steuerlatenzierung.

(5) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in einer Währung, die von der funktionalen Währung eines Unternehmens abweicht, werden mit dem Kurs am Tag der erstmaligen Bilanzierung in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Abschlussstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus dieser Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Sie werden im sonstigen Ergebnis erfasst, wenn sie aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb resultieren. Abweichend hiervon erfasst das Unternehmen den effektiven Teil der währungsbedingten Wertänderung von Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente eines Cashflow Hedges designed sind, im sonstigen Ergebnis. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung werden zu historischen Wechselkursen geführt.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Konzernwährung Euro entspricht, werden mit den von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Tagesmittelkursen am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten des Eigenkapitals werden zu historischen Kursen geführt. Die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsflüsse ausländischer Unternehmen werden mit dem jeweiligen Jahresdurchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Bei der Veräußerung von Anteilen an einem ausländischen Unternehmen wird die kumulierte Umrechnungsdifferenz, die den Gesellschaftern der Gerresheimer AG zuzurechnen ist, in der Periode des Anteilsabgangs erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung von operativen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie das Nettoergebnis aus der Marktbewertung von operativen derivativen Sicherungsinstrumenten, die der Absicherung von Grundgeschäften in Fremdwährung dienen, werden saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Währungsgewinne bzw. -verluste im Zusammenhang mit Finanzierungsmaßnahmen werden im Finanzergebnis berichtet.

Für die Währungsumrechnung der für den Gerresheimer Konzern wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

1 Euro	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		30.11.2024	30.11.2023	2024	2023
Brasilien	BRL	6,44	5,40	5,77	5,42
Schweiz	CHF	0,93	0,96	0,95	0,98
China	CNY	7,65	7,80	7,80	7,62
Tschechische Republik	CZK	25,26	24,29	25,05	23,95
Indien	INR	89,32	91,11	90,79	88,76
Polen	PLN	4,30	4,35	4,31	4,56
Vereinigte Staaten von Amerika	USD	1,06	1,09	1,09	1,08

(6) Ansatz und Bewertung sowie Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Höhe der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen auswirken. Obwohl die Schätzungen fortlaufend überprüft werden und auf dem besten Wissen des Managements bezüglich der laufenden Ereignisse und Handlungen basieren, können die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden erfolgswirksam berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft. Schätzungsänderungen lassen die Vorjahreswerte unberührt.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und bei begrenzter Nutzungsdauer um Abschreibungen entsprechend ihrer geplanten Nutzungsdauer sowie um Wertminderungen vermindert. Es bestehen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern:

In Jahren	
Lizenzen und ähnliche Rechte	1 bis 20
Markenrechte und Technologien	5 bis 25
Kundenbeziehungen	15 bis 20

Als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden weitere Markenrechte und Geschäftswerte klassifiziert. Der aus einem Unternehmenszusammenschluss entstandene Geschäftswert wird zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen bilanziert. Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Geschäftswerte werden mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest wird am Ende eines Geschäftsjahres durchgeführt und zusätzlich dann, wenn Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Der Konzern erhält in bestimmten europäischen Ländern unentgeltlich Emissionsrechte im Rahmen des europäischen Systems für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten. Verpflichtungen aus Emissionen behandelt Gerresheimer nach dem Net-Liability-Ansatz. Als nicht monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand setzt Gerresheimer die Emissionsrechte mit dem Nominalwert an. Eine Schuld zur Abgabe von Emissionsrechten aufgrund der Emission von Schadstoffen wird erst dann berücksichtigt, wenn die getätigten Emissionen das von den Emissionsrechten des Gerresheimer Konzerns abgedeckte Volumen übersteigen. Die Schuld wird zum Marktwert der zusätzlich zu beschaffenden Emissionsrechte angesetzt und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Von Dritten erworbene Emissionsrechte sind mit ihren Anschaffungskosten unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen angesetzt. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Bei dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes werden direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Gerresheimer definiert qualifizierte Vermögenswerte als Entwicklungs- und Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Besteht kein direkter Bezug zur Finanzierung eines Projekts, wird der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz des Gerresheimer Konzerns herangezogen. Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear über den Zeitraum ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Es bestehen folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern:

In Jahren	
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Gerresheimer erfasst Aufwendungen für Reparaturen und Erhaltungsmaßnahmen bei Anfall als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Aufwendungen für große Inspektionen und Offeninstandsetzungen aktiviert Gerresheimer, wenn sie einen wahrscheinlichen Nutzenzufluss erwarten lassen und verlässlich bewertet werden können.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gerresheimer erfasst Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte zunächst als passivische Abgrenzungsposten unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und Gerresheimer die mit der Zuwendung verbundenen

Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes als sonstige betriebliche Erträge in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen, die angefallene Aufwendungen des Konzerns kompensieren, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung über den gleichen Zeitraum wie die zu kompensierenden Aufwendungen erfasst. Gerresheimer hat sich dafür entschieden, aufwandsbezogene Zuwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstigen betrieblichen Ertrag auszuweisen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur langfristigen Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet (Anschaffungskostenmodell).

Leasing

Gerresheimer bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Leasingverbindlichkeiten. Davon ausgenommen sind kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5.000 Euro definiert.

Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes der künftigen Leasingzahlungen angesetzt. Zu den Leasingzahlungen gehören feste sowie kurs- und indexbasierte Zahlungen, erwartete Zahlungen aufgrund von Restwertgarantien, hinreichend sichere Ausübungspreise von Kaufoptionen und Strafzahlungen für die vorzeitige Beendigung von Leasingverhältnissen.

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz diskontiert, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet Gerresheimer seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt durch Erhöhung des Buchwertes um die Verzinsung der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und durch Reduzierung des Buchwertes um die geleisteten Leasingzahlungen.

Sofern Leasingverhältnisse Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten, erfolgt die Bestimmung der Leasinglaufzeiten unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der Optionen geben. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten berücksichtigt, sofern die Ausübung

beziehungsweise Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist. Bei Eintritt von signifikanten Ereignissen oder einer signifikanten Änderung von Umständen, die innerhalb der Kontrolle von Gerresheimer liegen, wird erneut bestimmt, ob die erstmalige Einschätzung in Bezug auf die Ausübung einer Verlängerungsoption noch Gültigkeit hat.

Die Nutzungsrechte werden in der Konzernbilanz als Bestandteil der Sachanlagen ausgewiesen, d. h. in denselben Bilanzposten wie die zugrunde liegenden Vermögenswerte, wenn diese sich im Eigentum von Gerresheimer befinden würden. Die Leasingverbindlichkeiten sind in den Finanzschulden enthalten.

Die Nutzungsrechte umfassen im Rahmen der erstmaligen Bewertung die entsprechende Leasingverbindlichkeit, die Leasingraten, die zu oder vor Beginn des Leasingverhältnisses geleistet werden, abzüglich erhaltener Leasinganreize sowie anfänglicher direkter Kosten zuzüglich der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Nutzungsrechte werden vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums oder bis Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts linear abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitpunkt früher eintritt, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf Gerresheimer über oder in den Kosten des Nutzungsrechts ist berücksichtigt, dass Gerresheimer eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtet und um Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Weitere Informationen zu Leasingverhältnissen finden sich unter Angabe (17).

Trägt Gerresheimer als Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken, wird der Leasinggegenstand in der Konzernbilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden von Gerresheimer erfolgswirksam vereinnahmt.

(Reverse) Factoring

Um sich weitere günstige Finanzierungsquellen zu erschließen, wird ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Factoringgesellschaften verkauft. Sofern die hiermit verbundenen Ausfallrisiken auf den Erwerber übergehen (echtes Factoring), werden diese Forderungen zum Verkaufszeitpunkt aus der Konzernbilanz ausgebucht. Seitens der Factoringgesellschaft einbehaltene Sperrbeträge werden unter den

kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zahlungseingänge, die noch nicht an die Factoringgesellschaft weitergeleitet wurden, werden unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Bei Gerresheimer werden Programme zur Lieferkettenfinanzierung (auch als Reverse Factoring oder Supply Chain Financing bezeichnet) genutzt, bei denen Lieferanten entscheiden können, einzelne Rechnungen bereits vor Fälligkeit bezahlt zu bekommen. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erwirbt eine Bank die Rechte an ausgewählten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lieferanten. Gerresheimer zahlt grundsätzlich den Rechnungsbetrag bei Fälligkeit an die Bank, wobei sich die Zahlungsziele innerhalb des branchenüblichen Rahmens bewegen. Gerresheimer hat diese Programme anhand verschiedener Indikatoren beurteilt und daraus gefolgert, dass der Charakter der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen unverändert und diese somit Teil des Net Working Capital sind, welches von Gerresheimer im normalen Geschäftszyklus genutzt wird. Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde die Einschätzung getroffen, dass der Dienstleister bzw. das Kreditinstitut die Verbindlichkeiten als Agent der Gerresheimer begleicht. Dementsprechend sind die damit verbundenen Zahlungen an den Dienstleister bzw. das Kreditinstitut im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. In der Konzernbilanz sind die Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen dem Posten „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet.

Wertminderungen

Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Geschäftswerte und immaterielle Vermögenswerte werden einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Ereignisse oder andere Umstände indizieren, dass der Buchwert nicht mindestens dem erzielbaren Betrag entspricht. Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen eines auslösenden Ereignisses jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterzogen, zu der der jeweilige Vermögenswert gehört. Ein Wertminderungsaufwand ist in Höhe des Betrags zu erfassen, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet. Der erzielbare Betrag ermittelt sich als höherer Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert.

Bestehen die Gründe für die in einer früheren Periode erfasste Wertminderung nicht mehr, wird diese zurückgenommen; davon ausgenommen sind Geschäftswerte.

Aufwendungen aus einer Wertminderung des Geschäftswertes werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte unter den entsprechenden Funktionskosten ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert

bilanziert. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis der FIFO-Methode (First In, First Out) ermittelter Wert. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie sonstige mit der Produktion im Zusammenhang stehende Aufwendungen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden in den Umsatzkosten neben den Herstellungskosten und den Kosten der nicht genutzten Kapazitäten (Leerkosten), auch Aufwendungen aus Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen von Vorräten erfasst. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der gleichzeitig einen finanziellen Vermögenswert bei einem Unternehmen und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Unternehmen begründet.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten bei Gerresheimer insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte. Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, die beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis bewertet werden, setzt Gerresheimer finanzielle Vermögenswerte im Zugangszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten an. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der finanzielle Vermögenswert geliefert wird. Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Recht zum Erhalt von Zahlungsströmen ausgelaufen oder übertragen wurde, wobei alle mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen sind.

Die Klassifizierung bei der Erstbewertung und die anschließende Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt unter Zugrundelegung ihrer vertraglichen Zahlungsstromeigenschaften und des Geschäftsmodells, in dem sie gehalten werden, wie folgt:

- › zu fortgeführten Anschaffungskosten;
- › zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis;
- › zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust.

Die einzelnen Bewertungskategorien werden nachfolgend weiter erläutert.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsmodell „Halten“ geführt werden und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, abzüglich Wertminderungen für erwartete Kreditverluste. Unter diese Kategorie fallen bei Gerresheimer insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, Vertragsvermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Forderungen aus Lieferungen aus Leistungen, die potenziell im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen übertragen werden können, werden ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Wertminderungen werden für erwartete Kreditverluste erfasst. Gemäß der allgemeinen Vorgehensweise, die mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Vertragsvermögenswerten ohne signifikante Finanzierungskomponenten für sämtliche finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie anzuwenden ist, werden Wertminderungen in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlustes erfasst, sofern sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat. Sofern sich in den Folgeperioden das Ausfallrisiko signifikant erhöht, bemisst sich die Wertminderung anhand der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Zur Beurteilung, ob eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos eingetreten ist, verwendet der Gerresheimer Konzern sämtliche Informationen, die angemessen und ohne unverhältnismäßig hohe Kosten bzw. hohen Aufwand verfügbar sind. Bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzen Laufzeiten (teilweise tägliche Fälligkeit) und der guten Bonität der Kreditinstitute keine Wertminderung für erwartete Kreditverluste erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird die vereinfachte Vorgehensweise angewendet. Bei diesem Ansatz bemisst sich die Wertminderung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste (Expected-Credit-Loss-Modell). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 erfolgt die Berechnung der Wertminderung auf Basis von tatsächlich eingetretenen Kreditverlusten der vergangenen drei Jahre in den Regionen Amerika, Asien und Europa. Die historischen Verlustraten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen abzubilden, die sich auf die Kreditfähigkeit der Kunden auswirken. Dabei werden die Entwicklung und die Prognosen des Bruttoinlandsprodukts berücksichtigt. Die Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko bei einer Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen signifikant erhöht hat, sieht Gerresheimer als widerlegt an. Weiterhin zeigt sich, dass bei einer 90 Tage währenden Überfälligkeit kein Ausfall vorliegt.

Bei objektiven Hinweisen auf eine eingetretene Wertminderung werden finanzielle Vermögenswerte ganz oder teilweise wertberichtigt. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können unter anderem in einer erhöhten Wahrscheinlichkeit einer

Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens, erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Gegenpartei, dem Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert oder einem Vertragsbruch begründet sein.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte: Dieser Kategorie sind Eigenkapitalinstrumente zugeordnet, bei deren erstmaligem Ansatz Gerresheimer das unwiderrufliche Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen ausgeübt hat. Dieses Wahlrecht wird im Gerresheimer Konzern auf Einzelfallbasis für sonstige Beteiligungen ausgeübt, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. In einigen Fällen können die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes sein. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn nicht genügend Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen. Beim Abgang solcher finanziellen Vermögenswerte werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern verbleiben im Eigenkapital. Dividenden aus den Eigenkapitalinstrumenten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte: Finanzielle Vermögenswerte, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu bewerten sind. Bei Gerresheimer sind dies insbesondere derivative Finanzinstrumente mit positiven Marktwerten, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden sind, sowie Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Wahlrecht zur erfolgsneutralen Folgebewertung nicht ausgeübt wurde. Ferner sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkauft werden, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Ertragsteuerforderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Ertragsteuerforderungen und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zum Nominalwert angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmitteläquivalente weisen eine ursprüngliche Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten auf. Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel und kurzfristig verfügbare Bankguthaben, die keinen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Posten umfasst langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die in ihrem derzeitigen Zustand veräußert

werden können, deren Veräußerung vom zuständigen Management beschlossen und innerhalb von zwölf Monaten hochwahrscheinlich zu erwarten ist.

Zur Veräußerung gehaltene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und jede nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert. Diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Etwaige Wertminderungen aus der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne oder Verluste bei einer Neubewertung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern verfügt über verschiedene Pensionspläne, die auf die jeweiligen landesspezifischen Regularien und Praktiken ausgerichtet sind. In den USA bestehen darüber hinaus Zusagen, bestimmte medizinische Versorgungsleistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen.

Zur Bilanzierung von Pensionen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pläne (Defined Benefit Plans) von beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) unterschieden. Bei beitragsorientierten Plänen beschränkt sich die Verpflichtung des Konzerns auf die Leistung laufender Jahresbeiträge an einen externen Versorgungsträger. Es besteht keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, darüber hinausgehende Beiträge zu zahlen, falls der Versorgungsträger nicht in der Lage ist, seinen Leistungsverpflichtungen für das laufende Jahr oder für frühere Jahre nachzukommen. Dementsprechend erfasst Gerresheimer aus beitragsorientierten Plänen mit Ausnahme von Vorleistungen und Beitragsrückständen keine Vermögenswerte oder Schulden.

Leistungsorientierte Pläne verpflichten demgegenüber das Unternehmen zu Altersversorgungsleistungen. Die im Plan festgelegte Höhe der Leistungsverpflichtung knüpft an Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Vergütung an. Die Aufwendungen für die gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Den laufenden Dienstzeitaufwand und den Nettozinsaufwand ermittelt Gerresheimer auf Basis der Annahmen zum Ende des jeweiligen Vorjahres. Auswirkungen der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen, die auf aktualisierten Bewertungsparametern zum Abschlussstichtag basiert, erfasst Gerresheimer im angesammelten Ergebnis. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen aus Planänderungen oder Plankürzungen erfasst Gerresheimer ergebniswirksam.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag setzt sich zusammen aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des

beizulegenden Zeitwertes des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen dienenden Planvermögens.

Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige versicherungsmathematische Gutachter bewertet. Die aus Aufzinsung der Nettopensionsverpflichtungen resultierenden Aufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Höhe von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern wird durch Annahmen über künftige Entwicklungen stark beeinflusst. Der Wert der Verpflichtungen aus Altersversorgung für Arbeitnehmer wird nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Rechnungszinses, der erwarteten Gehalts- und Rententrends und der Lebenserwartung beruhen. Sie können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen zum Teil erheblich von den künftigen tatsächlichen Entwicklungen abweichen. Zudem bezuschusst Gerresheimer die Krankheitskosten von Mitarbeitern in den USA nach Eintritt in den Ruhestand. Falls Änderungen der Annahmen in Bezug auf die genannten Parameter erforderlich sind, können sich Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung, des Eigenkapitals und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (25).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn durch ein Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung begründet wurde, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Soweit Gerresheimer mit einer vollständigen oder teilweisen Erstattung des Verpflichtungsbetrags fest rechnen kann, aktiviert die Gesellschaft eine Forderung in der Konzernbilanz.

In den sonstigen Rückstellungen werden auch Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen nach dem Blockmodell erfasst. Das in der Passivphase auszustahlende Gehalt und die vom Arbeitgeber gewährten Aufstockungsbeträge werden während der Beschäftigungsphase zeitanteilig über die verbleibende Arbeitszeit des Mitarbeiters erfasst. Während die Aufstockungsbeträge ab Beginn der aktiven Phase ausgezahlt werden, werden die Gehaltsanteile ab Beginn der passiven Phase fällig.

Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen werden bilanziert, wenn nachweislich eine Verpflichtung besteht, die auf einem detaillierten formellen Plan oder einem konkreten Abfindungsangebot beruht. Leistungen, die erwartungsgemäß nicht innerhalb von zwölf Monaten vollständig zu erfüllen sind, werden auf den Barwert abgezinst.

Langfristig orientierte anteilsbasierte Vergütung

Den Mitgliedern des Vorstands wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 als langfristige variable Vergütung

Ansprüche auf die Wertentwicklung sogenannter **Phantom Stocks** gewährt. Bei dem Phantom Stocks-Anspruch handelt es sich um das Anrecht auf Erhalt einer Barvergütung, das vorbehaltlich der in der Zielerreichung festgelegten Wertentwicklung einer virtuellen Gerresheimer Aktie innerhalb von zwei Jahren (Ausübungszeitraum) nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit geltend gemacht werden kann.

Die Ansprüche wurden für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021 gewährt. Die Ausgabe bzw. die Gewährung des jeweiligen Phantom Stocks-Anspruchs erfolgt rund einen Monat nach der ordentlichen Hauptversammlung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Ausgangswert des jährlichen Anspruchs (Tranche) wird anhand von Börsenschlusskursen der Gerresheimer Aktie ermittelt.

Die Zielerreichung für den Anspruch aus der jeweiligen Tranche bestimmt sich anhand der Börsenkursentwicklung der Gerresheimer Aktie (Kursperformance) oder der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Gerresheimer Aktie im Vergleich zum MDAX (MDAX-Outperformance). Der Zielkorridor für das Erfolgsziel Kursperformance liegt zwischen 20 % und 40 % der Wertsteigerung der entsprechenden Tranche gegenüber dem jeweiligen Ausgangswert.

Liegt der Zielwert in diesem Korridor, beträgt der Zahlungsanspruch mindestens 40 % und maximal 80 % der Grundvergütung. Zwischen den Werten wird linear interpoliert. Das Erfolgsziel MDAX-Outperformance ist erreicht, wenn der Börsenkurs der Gerresheimer Aktie im definierten Zeitraum die Wertentwicklung des MDAX übertrifft. Ist dies der Fall, beträgt der Zahlungsanspruch 40 % der Grundvergütung.

Die Bewertung der Ansprüche in den Jahren bis zur Ausübung basiert auf einem anerkannten Optionspreismodell (Binomialmodell). Als Volatilität des Zielwertes werden 37,5 % p. a. (Vorjahr: 38,3 % p. a.) sowie eine Fluktuationsrate der Vorstandsmitglieder von 3,6 % p. a. (Vorjahr: 3,6 % p. a.) zugrunde gelegt. Als risikoloser Zinssatz wird die Rendite von Bundesanleihen mit entsprechender Laufzeit verwendet.

Die Verpflichtungen aus den Phantom Stocks-Vereinbarungen werden als Personalverpflichtungen unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Seit dem 1. Dezember 2021 wird den gegenwärtigen Mitgliedern des Vorstands als anteilsbasierte, langfristig orientierte Vergütungskomponente ein **Long-Term-Incentive (LTI)** in jährlichen Tranchen gewährt. Der finale Barauszahlungsbetrag am Ende der vierjährigen Laufzeit umfasst die entsprechend gewichteten und additiv verknüpften Leistungskomponenten „durchschnittliches organisches Umsatzwachstum“ (Gewichtung 75 %) und „kumuliertes Adjusted Earnings per Share“ (Gewichtung 25 %), deren Summe mit dem sogenannten TSR-Multiplikator multipliziert wird.

Der TSR-Multiplikator ergibt sich aus dem Total Shareholder Return (TSR) als Quotienten aus dem durchschnittlichen

XETRA-Schlusskurs der Aktie der Gerresheimer AG während der letzten 30 Handelstage vor dem Ende der jeweils vierjährigen LTI-Periode (Endkurs) zuzüglich der Summe der in dem jeweiligen vierjährigen Zeitraum der LTI-Periode pro Aktie der Gerresheimer AG ausgezahlten Dividenden und dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie der Gerresheimer AG während der letzten 30 Handelstage vor dem Beginn der jeweiligen vierjährigen LTI-Periode (Anfangskurs). Der TSR spiegelt somit die Wertentwicklung der Gerresheimer-Aktie über den vierjährigen Zeitraum wider und berücksichtigt dabei sowohl die eingetretenen Kursentwicklungen als auch die in dem Zeitraum ausgezahlten Dividenden.

Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats legt die jährlichen LTI-Ziele für die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands vor oder zu Beginn des Geschäftsjahres fest.

Die Verpflichtungen aus dem LTI-Programm werden als Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern unter den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bewertung des TSR-Multiplikators zum Stichtag berücksichtigt eine Volatilität des Ausgangswertes von 37,5 % p. a. (Vorjahr: 38,3 % p. a.) und eine erwartete jährliche Dividende von 1,25 Euro (Vorjahr: 1,25 Euro).

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung steuerlicher Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in

Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind. Gerresheimer hat festgelegt, dass Zinsen und Strafen auf Ertragsteuern, einschließlich unsicherer Steuerposten, nicht die Definition von Ertragsteuern erfüllen und deshalb nach IAS 37 bilanziert werden. Gerresheimer ist zu der Einschätzung gekommen, dass die globale Mindeststeuer, die nach den nationalen Rechtsvorschriften für Pillar 2 zu zahlen ist, eine Ertragsteuer im Anwendungsbereich von IAS 12 ist. Gerresheimer hat die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, angewendet und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.

Zusätzlich zu der Berechnung der tatsächlichen Ertragsteuern werden latente Ertragsteuerschulden (latente Ertragsteuerforderungen) für Abweichungen zwischen den Steuerwerten und den IFRS-Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden gebildet, deren zukünftige Umkehr sich steuerbelastend (steuerentlastend) auswirkt. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für erwartete Steuervorteile aus der künftigen Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und Steuergutschriften angesetzt. Der Berechnung liegen die am Abschlussstichtag gültigen Steuersätze zugrunde, es sei denn, eine Steuersatzänderung ist für den Zeitraum der voraussichtlichen Umkehr der temporären Differenzen bzw. der erwarteten Nutzung von Verlustvorträgen und Steuergutschriften bereits beschlossen. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, wenn eine Realisierung der Steuervorteile innerhalb des Planungshorizonts überwiegend wahrscheinlich erscheint.

Veränderungen der angesetzten latenten Steuern führen zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit die Veränderung latenter Steuern aus Sachverhalten resultiert, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, werden auch die latenten Steuern und ihre Veränderungen im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

Der Gerresheimer Konzern ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Soweit keine Gruppenbesteuerungssysteme wie die Organschaft zur Anwendung kommen, sind für jedes Besteuerungssubjekt gesondert die geschuldeten Ertragsteuern, die

Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die temporären Differenzen und Verlustvorträge sowie daraus resultierende aktive und passive latente Steuerpositionen zu ermitteln. Einer signifikanten Schätzungsunsicherheit unterliegen aktive latente Steuern. Aktive latente Steuern werden so weit berücksichtigt, wie ihre Realisierung innerhalb des Planungshorizonts überwiegend wahrscheinlich zu erwarten ist. Die Realisierung aktiver latenter Steuern ist folglich insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart in der betreffenden Steuerjurisdiktion künftig ausreichend zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen, Mindestbesteuerungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern können sich verringern, falls die Schätzungen des geplanten zu versteuernden Ergebnisses zu revidieren sind oder Steuerrechtsänderungen den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen unter Anlage (14).

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten bei Gerresheimer im Wesentlichen Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten originäre Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten.

Die originären Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung entsteht. Sie werden bei erstmaliger Erfassung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich eventueller Transaktionskosten angesetzt. Anschließend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Unterschiede zwischen ihrem Zugangswert und dem Erfüllungsbetrag werden über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwand erfasst.

Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie beglichen, aufgehoben oder verjährt und damit erloschen sind.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Gerresheimer bewertet Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, aus sonstigen Steuern oder sozialer Sicherheit sowie übrige sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten mit ihrem Erfüllungsbetrag. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen, für die der Kunde die Gegenleistung bereits erbracht hat, werden als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Umsatzrealisierung

- › Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung bemessen. Gerresheimer erfasst Umsatzerlöse, soweit das Unternehmen die Verfügungsgewalt über die zu liefernden Güter auf den Kunden übertragen hat. Die Verfügungsgewalt liegt beim Kunden, wenn dieser die Nutzung eigenständig bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus einem Produkt ziehen kann. Beim Verkauf von Waren erfolgt eine zeitpunktbezogene Umsatzerfassung, die sich im Rahmen einer Gesamtwürdigung an der Existenz eines Zahlungsanspruchs, der Zuordnung des Eigentumsrechts, der Besitzverschaffung, dem Übergang von Risiken und Chancen sowie Kundenabnahmen ausrichtet. Bei Liefergeschäften kommt dabei dem Übergang von Risiken und Chancen sowie dem Recht, das Ziel der Produktbeförderung zu bestimmen, besondere Bedeutung zu.
- › Gerresheimer erfasst Erlöse aus kundenspezifischen Fertigungs- und Entwicklungsaufträgen während des Zeitraums der Erfüllung des Vertrags in dem Maße, wie die Kontrolle über die zu liefernden Güter und zu erbringenden Leistungen auf den Kunden übergeht. Den so definierten Fertigstellungsgrad des Kundenvertrags ermittelt Gerresheimer nach dem Verhältnis der angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt erwarteten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode). Sofern die angefallenen Auftragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die vom Kunden erhaltene Gegenleistung übersteigen, wird der Saldo als Vertragsvermögenswert ausgewiesen. Im umgekehrten Fall wird der passivische Saldo als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen.

Sofern das Ergebnis eines kundenspezifischen Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind.

Auftragskosten werden erfolgswirksam erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert für die künftige Auftragserfüllung; in diesem Fall aktiviert Gerresheimer die Kosten und berücksichtigt sie in dem Maße als Aufwand, wie sie dazu dienen, Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen. Ist es wahrscheinlich, dass die Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Umsatzerlöse sind der Höhe nach auf denjenigen Betrag begrenzt, den Gerresheimer für die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen zu erhalten für hochwahrscheinlich erachtet. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse sind um Beträge, die für Dritte eingezogen werden (z. B. Umsatzsteuer), sowie um tatsächliche und erwartete Erlösminderungen aus Rabatten, Skonti und Boni gekürzt. Schätzungen bezüglich der Erlösminderungen basieren vor allem auf Erfahrungen der Vergangenheit und spezifischen Vertragsbedingungen. Umsatzerlöse werden überdies um Beträge für zu erwartende Retouren fehlerhafter Ware oder in Verbindung mit vertraglichen Vereinbarungen über die Rückgabe verkaufsfähiger Produkte zum Zeitpunkt des Verkaufes oder zum Zeitpunkt, zu

dem die Höhe künftiger Rückgaben verlässlich bestimmt werden kann, gekürzt.

Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die Kosten der Erzeugnisse und die Einstandskosten der Handelswaren enthalten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten sowohl die unmittelbaren leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten sowie Abschreibungen auf Produktionsanlagen als auch die mittelbar zurechenbaren Kosten wie Reparaturkosten.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden unmittelbar aufwandswirksam berücksichtigt.

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden zu Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Fremdkapitalkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibungsdauer beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre.

(7) Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen des konzernweiten Finanzrisikomanagements werden die finanziellen Risiken des Konzerns zentral durch die Abteilung Group Treasury der Gerresheimer AG überwacht. Identifizierte Risikopotenziale werden nach klar definierten Richtlinien durch geeignete Sicherungsmaßnahmen gesteuert.

Außer auf Preisrisiken, die sich durch Schwankungen an den Geld- und Kapitalmärkten sowie an den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten ergeben, ist das Risikomanagement auf Kredit- und Liquiditätsrisiken fokussiert.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

Weitere Ausführungen zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements sowie zu den finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht in den Kapiteln „Finanzlage“ bzw. „Chancen- und Risikobericht“ enthalten.

Währungs- und Zinsrisiko

Um Wechselkursrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps verwendet. Als Risikoexposition zieht das Währungsmanagement grundsätzlich nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die Währungsderivate werden grundsätzlich zur Absicherung definierter Grundgeschäfte verwendet und gegebenenfalls als Sicherungsinstrumente bilanziert.

Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente werden mit dem Ziel abgeschlossen, die Zinsvolatilitäten der zugrunde liegenden Grundgeschäfte zu minimieren.

Kreditrisiko

Die sich aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen des Gerresheimer Konzerns ergebenden Kredit- und Bonitätsrisiken werden durch das Kredit- und Forderungsmanagement und die Vertriebsbereiche der operativen Gesellschaften überwacht. Um Forderungsausfälle zu vermeiden, unterliegen die Kunden einer laufenden internen Bonitätskontrolle. Forderungen gegen Kunden, die über kein erstklassiges Rating verfügen, werden grundsätzlich versichert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von rund 24 % (Vorjahr: rund 23 %) durch Kreditversicherungen abgedeckt. Die Risikokonzentration in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird aufgrund der weltweiten Tätigkeit des Gerresheimer Konzerns und der Streuung auf eine Vielzahl von Kunden als gering eingeschätzt.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation des Gerresheimer Konzerns wird auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung sowie einer monatlichen Liquiditätsplanung überwacht und gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, andernfalls als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze, Preise und Bonitäten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, den die Gerresheimer AG oder das in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen bei einer Übertragung der derivativen Finanzinstrumente am Abschlussstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion auf einen Marktteilnehmer erhalten oder leisten müsste. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden mit Ausnahme der Sicherung von Preisrisiken ergebniswirksam erfasst.

Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert. Änderungen ihres beizulegenden Zeitwertes werden nach den allgemeinen Regeln der Derivatebilanzierung erfolgswirksam gebucht.

Preisrisiken auf den Rohstoff- und Energiemärkten begegnen wir mit entsprechenden Sicherungsinstrumenten. Die zur Absicherung gegen Preisrisiken an den Rohstoff- und Energiemärkten eingesetzten Derivate werden als Sicherungsinstrumente für entsprechende Grundgeschäfte designiert.

Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden zunächst erfolgsneutral erfasst.

Bilanzielle Sicherungsbeziehungen bestehen im Geschäftsjahr 2024 zur Absicherung von Warenpreisrisiken aus Beschaffungsgeschäften sowie von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Besteht eine Sicherungsbeziehung im Rahmen eines Cashflow Hedges, wird zwischen einem effektiven und einem ineffektiven Teil der Zeitertschwankungen unterschieden. Der effektive Teil der Zeitertschwankung wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, wenn das Grundgeschäft ergebniswirksam erfasst wird. Der ineffektive Teil der Zeitertschwankungen wird direkt ergebniswirksam vereinnahmt. Dienen die Sicherungsgeschäfte der Absicherung von Beschaffungspreisrisiken, erfolgt der Ausweis in den Umsatzkosten.

Weitere Ausführungen zu den derivativen Finanzinstrumenten enthält Angabe (33).

(8) Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelbestand des Gerresheimer Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. Die Auswirkungen von Akquisitionen und Desinvestitionen sind gesondert ausgewiesen.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, bestehend aus Kassenbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, sowie gegenläufig Kontokorrentkrediten.

Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring werden nicht in den zahlungswirksamen Transaktionen aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Sämtliche im Rahmen von Reverse Factoring angefallenen Auszahlungen werden stets in vollem Umfang im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen, da sie ein Teil des Net Working Capital sind.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

		Zahlungs- flüsse	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			
		Cashflow aus Finan- zierungs- tätigkeit ¹⁾	Währungs- einflüsse	Neue Leasing- und Ratenkauf- verträge	Sonstige Änderungen	
In Tsd. Euro	01.12.2023					30.11.2024
Schuldscheindarlehen	790.903	416.000	–	–	–1.043	1.205.860
Revolvierende Darlehen	173.574	–173.601	27	–	–	–
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.899	–5.398	–1.218	–	–	6.283
Leasing-/Ratenkaufverbindlichkeiten	62.761	–22.209	373	28.919	–3.716 ²⁾	66.128
Verbindlichkeiten aus Factoring	5.316	–1.469	–12	–	–	3.835

		Zahlungs- flüsse	Nicht zahlungswirksame Veränderungen			
		Cashflow aus Finan- zierungs- tätigkeit ¹⁾	Währungs- einflüsse	Neue Leasing- und Ratenkauf- verträge	Sonstige Änderungen	
In Tsd. Euro	01.12.2022					30.11.2023
Schuldscheindarlehen	793.238	–2.500	–	–	165	790.903
Revolvierende Darlehen	335.000	–161.355	–71	–	–	173.574
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.054	–1.348	193	–	–	12.899
Leasing-/Ratenkaufverbindlichkeiten	62.814	–18.169	–1.040	24.167	–5.011 ²⁾	62.761
Verbindlichkeiten aus Factoring	4.338	978	–	–	–	5.316

¹⁾ Die Zahlungsströme aus Schuldscheindarlehen, revolvingenden Darlehen und übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen den Nettobetrag der Einzahlungen aus den Aufnahmen und Rückzahlungen von Finanzkrediten in der Kapitalflussrechnung dar. Die Zahlungsflüsse beinhalten keine Zinsen, diese werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt. Hier erfolgt nur die Darstellung der Tilgungskomponente.

²⁾ Die sonstigen Änderungen beinhalten neben Leasingabgängen u. a. Zinszahlungen, welche in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit dargestellt werden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind von 1.990.486 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2023 um 2,3 % auf 2.035.903 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2024 angestiegen.

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Verkäufen von Erzeugnissen und Waren. Aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 58.014 Tsd. Euro (Vorjahr: 48.478 Tsd. Euro) erfasst.

Für Informationen zu Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen unter Angabe (23).

Im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Angabe (34) sind die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen dargestellt.

(10) Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten die Personal- und Sachkosten der Vertriebsorganisationen und der Distribution (unter anderem Frachten und Provisionen). Zudem sind in den Vertriebskosten Abschreibungen und Wertminderungen von 35.813 Tsd. Euro (Vorjahr: 35.811 Tsd. Euro) enthalten. Von den Abschreibungen entfallen 30.727 Tsd. Euro (Vorjahr: 31.046 Tsd. Euro) auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile aus Kaufpreisallokationen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen sowie Abschreibungen in Höhe von 9.901 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.792 Tsd. Euro).

(11) Personalaufwand und Mitarbeiter

In Tsd. Euro	2024	2023
Löhne und Gehälter	497.346	460.452
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	94.779	84.442
davon Aufwendungen für Altersversorgung	4.125	4.978
Personalaufwand	592.125	544.894

Die durchschnittliche Zahl der im Geschäftsjahr 2024 beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2024	2023
Angestellte	3.284	3.006
Arbeiter	8.481	8.088
Auszubildende	212	193
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	11.977	11.287

(12) Sonstige betriebliche Erträge

In Tsd. Euro	2024	2023
Einmalige Erträge	29.372	72
Erträge aus staatlichen Zuschüssen	13.613	7.168
Erträge aus sonstigen Erstattungsansprüchen gegen Dritte	9.780	2.683
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.294	2.440
Erträge aus der Rückerstattung von Energiekosten	2.095	539
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	1.682	720
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.108	127
Erträge aus Verschrottungen	929	1.457
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	318	993
Restrukturisierungserträge	-	726
Übrige Erträge	3.553	4.058
Sonstige betriebliche Erträge	65.744	20.983

Die einmaligen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Versicherungsansprüchen aus dem Schaden durch den Hurrikan Helene an einem unserer Werke in den USA in Höhe von 23.291 Tsd. Euro. Die in diesem Zusammenhang stehenden Aufwendungen sind unter den einmaligen Aufwendungen ausgewiesen. Darüber hinaus ist in den einmaligen Erträgen ein Ertrag aus der Veräußerung von Anteilen an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg (Deutschland), enthalten.

Die Erträge aus staatlichen Zuschüssen resultieren aus verschiedenen staatlichen Förderprojekten. Diese sind im Wesentlichen auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen und fördern den Aufbau von Produktionskapazität zur Herstellung von Fläschchen. Weiterhin fördert auch die Regierung der Republik Nordmazedonien den Aufbau unseres Werkes in Skopje. Von den Erträgen aus staatlichen Zuschüssen entfallen 11.225 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.638 Tsd. Euro) auf erfolgsbezogene Zuwendungen und 2.388 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.530 Tsd. Euro) auf Zuwendungen für Vermögenswerte.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tsd. Euro	2024	2023
Einmalige Aufwendungen	56.065	9.986
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen auf Forderungen und Verluste aus der Ausbuchung von Forderungen	2.890	2.231
Verluste aus assoziierten Unternehmen	2.089	9
Aufsichtsratsvergütungen und Auslagenerstattungen	1.569	1.505
Währungsverluste	1.416	1.587
Restrukturierungsaufwendungen	994	–
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	957	656
Übrige Aufwendungen	223	185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.203	16.159

Die einmaligen Aufwendungen¹⁾ beinhalten überwiegend Kosten im Zusammenhang mit den durch den Hurrikan Helene verursachten Schäden an einem unserer Werke in den USA (19.730 Tsd. Euro) sowie Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition von Bormioli Pharma (15.658 Tsd. Euro). Weiterhin sind Aufwendungen für Inflationsausgleichsprämien sowie Kosten im Zusammenhang mit den Erweiterungen unserer Werke in Skopje (Republik Nordmazedonien), Peachtree (GA/USA) und Queretaro (Mexiko) in den einmaligen Aufwendungen enthalten.

(14) Ertragsteuern

In Tsd. Euro	2024	2023
Tatsächliche Ertragsteuern	–41.640	–53.804
Latente Ertragsteuern	7.144	6.460
Ertragsteuern	–34.496	–47.344

Die tatsächlichen Ertragsteuern enthalten Aufwendungen für die früheren Perioden in Höhe von 863 Tsd. Euro (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 2.741 Tsd. Euro). Die Nutzung nicht angesetzter aktiver latenter Steuern für steuerliche Verlustvorträge reduzierte die tatsächlichen Ertragsteuern um 651 Tsd. Euro (Vorjahr: 15 Tsd. Euro).

Für die Ermittlung der Ertragsteuern in Deutschland wurde, wie im Vorjahr, ein kombinierter Steuersatz von 29,0 % verwendet, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 13,4 % ergibt. Die für ausländische Tochterunternehmen zugrunde gelegten jeweiligen Ertragsteuersätze lagen zwischen 0,0 % und 34,0 % (Vorjahr: 0,0 % bis 34,0 %). Für einige Tochterunternehmen in China gelten zeitlich befristete Steuerprivilegien, sodass hier ein Ertragsteuersatz von 5,0 % bzw. 15,0 % zur Anwendung kam. Für das Tochterunternehmen in der Republik Nordmazedonien gilt eine bis 2029 befristete Steuerbefreiung.

Die auf Basis des kombinierten Steuersatzes erwarteten Ertragsteueraufwendungen weichen von den ausgewiesenen wie folgt ab:

In Tsd. Euro	2024	2023
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	146.813	167.429
Erwartete Ertragsteuern: 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %)	–42.576	–48.554
Verlustvorträge ohne aktive latente Steuern	–2.531	–5.476
Abweichende Steuersätze Ausland	3.128	5.654
Nicht abziehbare Aufwendungen	–3.109	–3.035
Steuerfreie Erträge	1.674	699
Effekte aus Änderung der Steuersätze	58	–2.210
Veränderung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	9.328	2.028
Steuern aus Vorperioden	–128	3.542
At Equity-Beteiligungen	–606	–
Sonstige	265	8
Summe Unterschiede	8.079	1.210
Ertragsteuern	–34.497	–47.344
Steuerquote	23,5%	28,3%

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern resultiert vor allem aus einer Neueinschätzung der Nutzungsfähigkeit der steuerlichen Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft, die zu einem Steuerertrag in Höhe von 11.441 Tsd. Euro führte.

¹⁾ Die einmaligen Aufwendungen können auch Aufwendungen für Sachverhalte beinhalten, welche sich über mehrere Perioden erstrecken.

Die latenten Steuern verteilen sich auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

In Tsd. Euro	30.11.2024		30.11.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Vermögenswerte	7.439	172.449	10.295	163.612
Vorräte	5.018	3.366	4.290	2.429
Forderungen und übrige Vermögenswerte	1.092	3.384	1.455	4.849
Pensionsrückstellungen	15.491	–	15.421	–
Sonstige Rückstellungen	5.108	882	4.802	624
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	18.578	2.665	8.955	552
Verlustvorträge	31.061	–	20.283	–
Zwischensumme	83.787	182.746	65.501	172.066
Saldierung	–66.403	–66.403	–58.248	–58.248
Latente Steuern	17.384	116.343	7.253	113.818

Die Entwicklung des Saldos der latenten Steuern ist wie folgt:

In Tsd. Euro	2024	2023
Stand 1. Dezember	–106.564	–156.351
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	7.144	6.460
Veränderung der Ertragsteuern in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung	2.099	38.843
Währungsumrechnung	–1.191	4.484
Stand 30. November	–98.512	–106.564

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden pro Gesellschaft bzw. steuerlichem Organkreis saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen, und Gerresheimer ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden zusteht.

Die latenten Ertragsteuern, die im sonstigen Ergebnis verrechnet werden, führen zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 2.099 Tsd. Euro (Vorjahr: Erhöhung des Eigenkapitals um 38.843 Tsd. Euro). Sie entfallen im Wesentlichen auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen sowie auf die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 117.663 Tsd. Euro (Vorjahr: 131.024 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, da eine Nutzung zurzeit nicht absehbar ist. Die Verlustvorträge beinhalten zeitlich begrenzt nutzbare Beträge in Höhe von 89.677 Tsd. Euro (Vorjahr: 60.216 Tsd. Euro). Mit 64.909 Tsd. Euro wird ein wesentlicher Anteil hiervon bis zum Jahr 2029 verfallen (im Vorjahr 41.747 Tsd. Euro bis zum Jahr 2028).

Bei einzelnen ausländischen Tochterunternehmen wurden trotz steuerlicher Verluste im laufenden Jahr bzw. Vorjahr aktive latente Steuern in Höhe von 1.471 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) gebildet, da von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen bei Anteilen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 64.937 Tsd. Euro (Vorjahr: 55.615 Tsd. Euro) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Gerresheimer AG den Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen steuern kann und sich die Differenzen in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht umkehren werden.

(15) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird mittels Division des auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien ermittelt. Gerresheimer ermittelt die gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien tagesgenau. Nach der Kapitalerhöhung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 19. April 2023 hat sich das Grundkapital durch die Ausgabe von 3,140 Millionen neuen nennwertlosen Inhaberk Aktien auf 34,540 Millionen Stückaktien erhöht. Die durchschnittliche Anzahl der Stammaktien für 2023 nach tagesgenauer Ermittlung betrug demnach 33,336 Millionen. Im Geschäftsjahr 2024 entspricht die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien der Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 30. November 2024.

Zum Ende der Berichtsperiode waren, wie im Vorjahr, keine verwässernden Finanzinstrumente im Umlauf, weshalb das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

		2024	2023
Auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfallendes Konzernergebnis	in Tsd. Euro	109.720	116.126
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien	in Tausend	34.540	33.336
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie	in Euro	3,18	3,48

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(16) Immaterielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	Geschäftswerte	Kunden- beziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1. Dezember 2023	678.985	1.076.017	116.857	83.515	1.955.374
Währungsumrechnung	6.232	16.899	370	65	23.566
Zugänge	–	–	16.523	1.940	18.463
Abgänge	–	–	–226	–12.263	–12.489
Umbuchungen	–	–	–235	109	–126
Stand 30. November 2024	685.217	1.092.916	133.289	73.366	1.984.788
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Dezember 2023	8.864	608.149	25.433	49.931	692.377
Währungsumrechnung	–	9.747	82	63	9.892
Abgänge	–	–	–104	–12.229	–12.333
Abschreibungen	–	42.820	3.977	6.882	53.679
Stand 30. November 2024	8.864	660.716	29.388	44.647	743.615
Nettobuchwerte					
Stand 30. November 2024	676.353	432.200	103.901	28.719	1.241.173

In Tsd. Euro	Geschäftswerte	Kunden- beziehungen, Markenrechte, Technologien und ähnliche Werte	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1. Dezember 2022	693.706	1.105.021	93.806	80.546	1.973.079
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	83	86	169
Währungsumrechnung	–14.721	–29.017	–183	–89	–44.010
Zugänge	–	13	24.604	2.075	26.692
Abgänge	–	–	–1.397	–170	–1.566
Umbuchungen	–	–	–57	1.067	1.010
Stand 30. November 2023	678.985	1.076.017	116.857	83.515	1.955.374
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. Dezember 2022	8.864	579.563	23.959	43.291	655.677
Veränderung des Konsolidierungskreises	–	–	–	37	37
Währungsumrechnung	–	–14.553	33	–57	–14.577
Abgänge	–	–	–1.397	–115	–1.512
Abschreibungen	–	43.139	2.838	6.707	52.684
Wertminderung	–	–	–	68	68
Stand 30. November 2023	8.864	608.149	25.433	49.931	692.377
Nettobuchwerte					
Stand 30. November 2023	670.121	467.868	91.424	33.584	1.262.997

Wesentliche immaterielle Vermögenswerte resultieren aus Unternehmensakquisitionen. Die Abschreibungen auf die identifizierten immateriellen Vermögenswerte aus Unternehmensakquisitionen bezeichnet Gerresheimer als Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen. Die Abschreibungen auf Fair Value-Anpassungen sind in den Umsatz- und Vertriebskosten enthalten. Markenrechte – mit Ausnahme bei zwei Gesellschaften – haben eine unbestimmte Nutzungsdauer.

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 10.788 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.423 Tsd. Euro) in den Umsatzkosten enthalten, von denen auf Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen aus Kaufpreisallokationen 7.779 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.019 Tsd. Euro) entfallen.

Die **Geschäftswerte** sind fünf (Vorjahr: fünf) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	79.471	82.844
Medical Systems	115.468	115.468
Centor	292.005	282.148
Primary Packaging Glass		
Converting	63.089	63.341
Moulded Glass	126.320	126.320
Geschäftswerte	676.353	670.121

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte hat Gerresheimer geprüft, ob der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils mindestens den Buchwert des Vermögens deckt. Der erzielbare Betrag wird als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung ermittelt. Der Nutzungswert, dem Cashflow-Prognosen auf Basis der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 (Vorjahr: 2024 bis 2028) zugrunde liegen, stellt bei Gerresheimer das führende Wertkonzept dar. Der Detailplanungszeitraum berücksichtigt die mittelfristigen Unternehmensprognosen. Diese sehen ein organisches Umsatzwachstum sowie eine kontinuierliche Verbesserung der Profitabilität vor. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Prognosebericht“ im zusammengefassten Lagebericht des Gerresheimer Konzerns. Die Unternehmensplanung berücksichtigt historische und aktuelle Entwicklungen sowie eine bestmögliche Schätzung der zukünftigen Markterwartungen. Für die nachhaltige Entwicklung der Folgejahre wurde, wie im Vorjahr, eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt. Die Diskontierung der zukünftigen Cashflows erfolgt mit den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC). Sowohl der Beta-Faktor zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten als auch die Fremdkapitalkosten wurden aus Kapitalmarktdaten einer Gruppe von vergleichbaren Unternehmen (Peer Group) abgeleitet.

Ausgehend von den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern wurden mittels eines iterativen Verfahrens die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten vor Steuern ermittelt, die sich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt darstellen:

	Kapitalkosten vor Steuern	
In %	30.11.2024	30.11.2023
Plastics & Devices		
Plastic Packaging	10,0	11,2
Medical Systems	8,3	8,9
Centor	7,9	8,5
Primary Packaging Glass		
Converting	8,2	9,1
Moulded Glass	8,7	9,2

Aus der Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäftswerte hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben. Die Veränderung der dargestellten Buchwerte der Geschäftswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen zum 30. November 2024 ein Geschäftswert zugeordnet ist, führt keine nach vernünftigem Ermessen für möglich gehaltene Änderung der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffenen Grundannahmen dazu, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Die zum 30. November 2024 aktivierten **Markenrechte** sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Plastic Packaging	15.085	15.270
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	15.085	15.270
Medical Systems	4.957	4.957
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	4.957	4.957
Centor	2.290	2.418
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–
Sensile Medical	901	1.153
davon mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–
Markenrechte	23.233	23.798

Die Veränderung der Buchwerte der Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer ergibt sich ausschließlich aus Währungseffekten.

Die Nettobuchwerte der Technologien, die dem Geschäftsbereich Advanced Technologies zugeordnet sind, betragen zum Stichtag 196.508 Tsd. Euro (Vorjahr: 208.601 Tsd. Euro).

Entwicklungskosten wurden in Höhe von 16.523 Tsd. Euro (Vorjahr: 24.604 Tsd. Euro) aktiviert. In den immateriellen Vermögenswerten sind aktivierte Fremdkapitalkosten von 1.036 Tsd. Euro (Vorjahr: 277 Tsd. Euro) enthalten.

Unter dem Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Lizenzen und Standard-EDV-Programme erfasst.

(17) Sachanlagen und als Finanzinvestition
gehaltene Immobilien

In Tsd. Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 1. Dezember 2023	450.289	1.395.861	174.370	328.544	2.349.064	1.782
Währungsumrechnung	-2.242	-4.666	-20	3.601	-3.327	-
Zugänge	21.976	84.203	15.879	271.797	393.855	-
Abgänge	-1.639	-54.275	-8.335	-548	-64.797	-
Umbuchungen	46.904	60.644	7.020	-115.282	-714	-30
Stand 30. November 2024	515.288	1.481.767	188.914	488.112	2.674.081	1.752
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Dezember 2023	152.684	815.277	112.367	196	1.080.524	-
Währungsumrechnung	126	-2.291	-305	1	-2.469	-
Abgänge	-922	-46.453	-7.145	-197	-54.717	-
Umbuchungen	-	-59	-317	-	-376	-
Abschreibungen	20.152	104.415	20.287	-	144.854	-
Stand 30. November 2024	172.040	870.889	124.887	-	1.167.816	-
Nettobuchwerte						
Stand 30. November 2024	343.248	610.878	64.027	488.112	1.506.265	1.752

In Tsd. Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand 1. Dezember 2022	409.942	1.272.678	158.213	202.376	2.043.209	974
Währungsumrechnung	-4.519	-12.262	-1.229	173	-17.837	-
Zugänge	21.995	73.044	13.024	242.697	350.760	-
Abgänge	-2.680	-22.514	-3.860	-793	-29.847	-
Umbuchungen	25.551	84.915	8.222	-115.909	2.779	808
Stand 30. November 2023	450.289	1.395.861	174.370	328.544	2.349.064	1.782
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Dezember 2022	137.678	746.189	98.245	182	982.294	-
Währungsumrechnung	-1.625	-7.522	-393	14	-9.526	-
Abgänge	-2.260	-20.128	-3.091	-	-25.479	-
Umbuchungen	31	414	-483	-	-38	-
Abschreibungen	18.860	93.068	18.089	-	130.017	-
Wertminderungen	-	3.256	-	-	3.256	-
Stand 30. November 2023	152.684	815.277	112.367	196	1.080.524	-
Nettobuchwerte						
Stand 30. November 2023	297.605	580.584	62.003	328.348	1.268.540	1.782

Von den Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen sind 131.553 Tsd. Euro (Vorjahr: 121.356 Tsd. Euro) in den Umsatzkosten enthalten.

Die Anlagenabgänge der technischen Anlagen und Maschinen umfassen 24.137 Tsd. Euro Anschaffungs- und Herstellungskosten und 21.922 Tsd. Euro kumulierte Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen, welche aufgrund des Hurrikans Helene in den USA unbrauchbar und infolgedessen verschrottet wurden. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Verluste sind in den einmaligen Aufwendungen enthalten.

Die Zugänge der Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten 8.942 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.083 Tsd. Euro) aktivierte Fremdkapitalkosten. Der durchschnittliche Fremdkapitalkostensatz der Gerresheimer Gruppe lag in einer Spanne zwischen 4,9 % und 5,3 % (Vorjahr: zwischen 2,1 % und 5,0 %).

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um nicht betriebsnotwendiges Grundvermögen mit einem Buchwert von 1.752 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.782 Tsd. Euro) und einem beizulegenden Zeitwert von 2.555 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.634 Tsd. Euro). Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis unterschiedlicher Informationen ermittelt, zu denen vergangene Verkäufe, Bodenrichtwerte und externe Gutachten gehören.

Aus den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien konnten wir im Geschäftsjahr 2024 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 8 Tsd. Euro) Mieteinnahmen erzielen. Die entstandenen Aufwendungen beliefen sich auf 3 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Leasingverhältnisse

Die Sachanlagen beinhalten neben den im Eigentum befindlichen Vermögenswerten auch Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen Gerresheimer Leasingnehmer ist. Die Leasingverhältnisse umfassen im Wesentlichen

längerfristige Nutzungsrechte für Lager- und Bürogebäude, Grundstücke sowie für Produktionsmaschinen und Fahrzeuge. Die Laufzeit der Leasingvereinbarungen beträgt in der Regel zwischen 30 und 60 Monaten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der innerhalb der Sachanlagen erfassten Nutzungsrechte:

In Tsd. Euro	Nutzungsrechte Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (betrieblich genutzt)	Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte andere Anlagen	Gesamt
Nettobuchwerte Stand 1. Dezember 2023	26.671	34.598	10.070	71.339
Währungsumrechnung	186	699	132	1.017
Zugänge	5.598	13.995	5.177	24.770
Abgänge	–	2.743	1.107	3.850
Umbuchungen	–	614	–	614
Abschreibungen	7.568	6.162	4.569	18.299
Nettobuchwerte Stand 30. November 2024	24.887	41.001	9.703	75.591
Anschaffungs-/Herstellungskosten	57.319	56.922	25.406	139.647
Kumulierte Abschreibungen	32.432	15.921	15.703	64.056

Angaben zu den Fristigkeiten der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten sind in Angabe (33) im Rahmen der Fälligkeitsanalyse der Finanzinstrumente enthalten.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

In Tsd. Euro	2024	2023
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	3.060	2.676
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.035	1.879
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	2.408	2.306
Leasingaufwendungen	7.503	6.861

Die zahlungswirksamen Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen inklusive Zinsanteil in der Berichtsperiode 25.227 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.767 Tsd. Euro).

(18) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die folgende Tabelle fasst aggregierte Finanzinformationen der at equity bewerteten Unternehmen PROFORM CNC Nastrojarna spol. s r.o., Horsovsy Tyn (Tschechische Republik), und Portal Instruments Inc., Cambridge (MA/USA), zusammen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Anteile an der Portal Instruments Inc., Cambridge (MA/USA), aus der Bilanzposition „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ in die „Anteile an at equity bewerteten Unternehmen“ aufgrund der zunehmenden Einflussnahme auf die Geschäftsführung umgegliedert.

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Vermögenswerte	11.998	262
Eigenkapital	9.256	111
Schulden	2.743	151
Umsatzerlöse	1.836	560
Jahresergebnis	-9.755	-14

Diese Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

In Tsd. Euro	Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
Buchwert Stand 1. Dezember 2022	36
Währungsumrechnung	20
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-9
Buchwert Stand 30. November 2023	47
Buchwert Stand 1. Dezember 2023	47
Währungsumrechnung	-3
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-2.084
Veränderung aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	22.553
Buchwert Stand 30. November 2024	20.513

(19) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	30.11.2024		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Erstattungsansprüche gegen Dritte	19.477	17.796	1.681
Beteiligungen	31.343	-	31.343
Derivative Finanzinstrumente	5.074	254	4.820
Sicherungseinbehalte aus Factoring	4.801	4.801	-
Wechselforderungen	4.635	4.635	-
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.647	4.084	4.563
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	73.977	31.570	42.407

In Tsd. Euro	Gesamt	30.11.2023	
		Davon kurzfristig	Davon langfristig
Beteiligungen	24.088	-	24.088
Derivative Finanzinstrumente	7.886	316	7.570
Wechselforderungen	6.461	6.461	-
Sicherungseinbehalte aus Factoring	4.908	4.908	-
Erstattungsansprüche gegen Dritte	3.840	1.619	2.221
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	11.177	7.885	3.292
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.360	21.189	37.171

Die Veränderung der derivativen Finanzinstrumente gegenüber dem Vorjahr resultiert hauptsächlich aus der Entwicklung der zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewerteten Warenderivate zur Absicherung von Beschaffungspreisrisiken.

Die Beteiligungen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der Portal Instruments Inc., Cambridge (MA/USA), mit 20.513 Tsd. Euro, die im Geschäftsjahr 2024 erworbenen Anteile an der RxCap Inc., Wilmington (DE/USA), mit 9.330 Tsd. Euro und die Beteiligung an der Adamant Health Oy, Helsinki (Finnland), mit 1.500 Tsd. Euro. Die Beteiligungen sind der Kategorie „Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet“ zugeordnet.

Die Beteiligung an der Securetec Detektions-Systeme AG, Neubiberg (Deutschland), beträgt nach der im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Veräußerung von 10 % der Anteile zum Bilanzstichtag 3.141 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.851 Tsd. Euro). Die Beteiligung wird weiterhin als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen, da für die restlichen Anteile bereits ein Verkaufsprozess eingeleitet wurde.

Der Anstieg der Erstattungsansprüche gegen Dritte resultiert überwiegend aus höheren Versicherungsentschädigungen infolge der durch den Hurrikan Helene verursachten Schäden in unserem Werk in den USA. In dem Posten „Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sind vorwiegend Forderungen aus Rückvergütungsvereinbarungen und sonstige Ausleihungen enthalten.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

(20) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

In Tsd. Euro	30.11.2024		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sonstige Steuern	49.694	49.694	–
Staatliche Zuschüsse	8.603	5.972	2.631
CO ₂ -Zertifikate	8.241	8.241	–
Vorauszahlungen	6.465	6.365	100
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	14.744	13.631	1.113
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	87.747	83.903	3.844

In Tsd. Euro	30.11.2023		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sonstige Steuern	39.178	39.178	–
Staatliche Zuschüsse	10.037	10.037	–
Vorauszahlungen	5.179	5.170	9
CO ₂ -Zertifikate	3.423	3.423	–
Übrige sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	10.955	9.868	1.087
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	68.772	67.676	1.096

Die zugesicherten, staatlichen Zuschüsse sind für Kapazitäts-erweiterungen erfolgt und an bestimmte Nebenbedingungen – wie bspw. die bevorzugte Belieferung des Zuschussgebers bzw. die Belieferung eines definierten Marktes in einer jeweils fest definierten zukünftigen Zeitspanne – geknüpft, bei denen wir hinreichende Sicherheit haben, diese zu erfüllen.

Die übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte beinhalten abgegrenzte Finanzierungsgebühren und kreditorische Debitoren.

(21) Vorräte

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	146.560	130.040
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	40.127	33.910
Fertige Erzeugnisse und Waren	163.057	159.393
Geleistete Anzahlungen	5.344	5.365
Vorräte	355.088	328.708

Der Aufwand aus der Wertminderung von Vorräten beträgt im Geschäftsjahr 24.104 Tsd. Euro (Vorjahr: 18.405 Tsd. Euro). Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, wird eine Wertaufholung vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen im Geschäftsjahr 2.493 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.285 Tsd. Euro) und sind im Wesentlichen auf den Anstieg des Nettoveräußerungswertes ursprünglich wertgeminderter fertiger Erzeugnisse und Waren zurückzuführen.

Die angefallenen Kosten für Vorräte wurden während des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 535.568 Tsd. Euro (Vorjahr: 589.884 Tsd. Euro) aufwandswirksam in den Umsatzkosten erfasst.

(22) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Bruttobuchwert	312.910	280.207
Wertminderungen	–2.269	–1.824
Nettobuchwert	310.641	278.383
Nicht wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, davon		
nicht fällig	261.421	233.896
überfällig bis 30 Tage	30.350	19.026
überfällig zwischen 31 und 60 Tagen	6.207	7.977
überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	1.820	3.189
überfällig zwischen 91 und 120 Tagen	2.354	1.824
überfällig über 120 Tage	7.032	11.893
	309.184	277.805

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen unbedingte Zahlungsansprüche des Konzerns für abgeschlossene und in Rechnung gestellte Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten grundsätzlich keinen Zinsanteil.

Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit den Kunden vereinbart und betragen in der Regel bis zu 60 Tage.

Die berücksichtigten Wertminderungen für erwartete Kreditverluste sind aufgrund der guten Bonität der Vertragspartner sowie der ergriffenen Maßnahmen im Rahmen des Kredit- und Forderungsmanagements unwesentlich.

Die Wertminderungen auf Forderungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

In Tsd. Euro	2024	2023
Stand 1. Dezember	1.824	4.101
Zuführung	994	1.030
Inanspruchnahme	–275	–2.173
Auflösung	–318	–993
Währungsumrechnung	43	–141
Stand 30. November	2.268	1.824

(23) Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Vertragsvermögenswerte	13.191	12.718
Vertragsverbindlichkeiten	78.213	79.505

Die Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen die Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen. Die als Vertragsvermögenswerte erfassten Beträge werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, sobald der Konzern einen unbedingten Zahlungsanspruch besitzt.

Die Vertragsvermögenswerte setzen sich zusammen aus einer Nettovertragsposition aus erhaltenen Anzahlungen im

Zusammenhang mit langfristigen Fertigungsaufträgen einerseits und aus Konsignationslagerverträgen, bei denen die Kunden bereits bei Einlieferung der Güter in das Lager Beherrschung über diese Güter erlangen, andererseits.

In der Berichtsperiode waren folgende Änderungen in den Verbindlichkeiten wesentlich:

In Tsd. Euro	2024	2023
Stand 1. Dezember	79.505	25.267
Zugänge	23.233	61.561
In der Berichtsperiode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Verbindlichkeiten enthalten waren	-24.590	-6.943
Sonstiges	65	-380
Stand 30. November	78.213	79.505

Leistungsverpflichtungen (nicht oder teilweise erfüllt) in Höhe von 65.756 Tsd. Euro (Vorjahr: 77.670 Tsd. Euro), welche teilweise in den Vertragsvermögenswerten saldiert ausgewiesen werden, weisen eine ursprüngliche Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Das Management erwartet, dass rund 65 % (Vorjahr: 30 %) des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahres 2024 zugeordnet wurde, in der nächsten Berichtsperiode als Umsatzerlöse erfasst werden. Die restlichen 35 % (Vorjahr: 70 %) werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

Bei den übrigen verbleibenden Leistungsverpflichtungen in Höhe von 72.628 Tsd. Euro (Vorjahr: 60.497 Tsd. Euro) handelt es sich um die Verpflichtung von Gerresheimer, Güter oder Leistungen auf Kunden zu übertragen, für die bereits Anzahlungen vereinnahmt wurden. Das Management geht davon aus, dass rund 10 % (Vorjahr: 20 %) der hiermit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse innerhalb eines Jahres realisiert werden. Die restlichen 90 % (Vorjahr: 80 %) werden voraussichtlich in den nachfolgenden Geschäftsjahren als Umsatzerlöse erfasst.

(24) Eigenkapital

Zum 30. November 2024 beläuft sich das gezeichnete Kapital auf 34.540 Tsd. Euro, während die Kapitalrücklage 778.475 Tsd. Euro beträgt. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien beträgt zum 30. November 2024 34,540 Millionen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält Agio-Beträge aus der Börsenplatzierung im Jahr 2007 sowie die Einlagen der Gesellschafter aus den Jahren 2004 und 2007. Darüber hinaus hat die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2023 die Kapitalrücklage erhöht.

Die angesammelten Ergebnisse umfassen die Konzernergebnisse der Vorjahre, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden, sowie die Ergebnisse der aktuellen Berichtsperiode. Zudem sind in diesem Posten die Neubewertungseffekte der Pensionen enthalten.

Im Berichtsjahr wurde eine Dividende in Höhe von 43.175 Tsd. Euro für das Geschäftsjahr 2023 ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividende von 1,25 Euro je Aktie.

Zum kumulierten sonstigen Ergebnis zählen unter anderem die unrealisierten Gewinne und Verluste aus Wechselkursdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen sowie Rücklagen für die Absicherung von Zahlungsströmen. Aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind im Geschäftsjahr 2024 keine Verluste angefallen (Vorjahr: Verluste in Höhe von 1.709 Tsd. Euro). Die Rücklagen für die Absicherung von Zahlungsströmen beinhalten die effektiven Wertänderungen der Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gerresheimer AG werden der Hauptversammlung am 5. Juni 2025 vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,25 Euro je Aktie (Vorjahr: 1,25 Euro je Aktie) für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 43.175 Tsd. Euro. Des Weiteren wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn aus dem Jahresabschluss der Gerresheimer AG auf neue Rechnung vorzutragen.

Genehmigtes Kapital

	Beschluss der Haupt- versammlung	Laufzeit bis	Anzahl in Mio.
Genehmigtes Kapital I	7. Juni 2023	6. Juni 2025	6,908
Genehmigtes Kapital II	7. Juni 2023	6. Juni 2025	3,454

Für weitere Informationen zum genehmigten Kapital verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel „Übernahmerelevante Angaben und Erläuterungen“ im zusammengefassten Lagebericht des Gerresheimer Konzerns.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Gerresheimer Konzern bestehen in verschiedenen Ländern Pensionspläne. Davon machen die Pensionspläne in Deutschland und der Schweiz sowie die Pensions- und Fürsorgepläne (Krankenversicherung für Ruheständler) in den USA 96,5 % der gesamten weltweiten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Gerresheimer Konzerns aus.

In die leistungsorientierten deutschen Pensionspläne werden keine neuen Arbeitnehmer mehr aufgenommen. Infolgedessen befinden sich die deutschen Pläne in einem Abwicklungsprozess mit im Laufe der Zeit abnehmenden Pensionsverpflichtungen. Die Pensionszusagen basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und Position der Mitarbeiter. So werden in Abhängigkeit vom Gehalt pro Dienstjahr Rentenansprüche erworben. Leistungsorientierte Pensionszusagen, die ehemaligen Vorstandsmitgliedern gewährt worden sind, werden grundsätzlich über einen Pensionsfonds bzw. eine Unterstützungskasse finanziert. Sollte das Vermögen des Pensionsfonds bzw. der Unterstützungskasse zum Zeitpunkt des Eintritts des Versorgungsfalles nicht ausreichen, besteht eine Nachschusspflicht für den Versorgungsverpflichteten.

Die leistungsorientierten US-Pensionspläne wurden 2005 final für neue Mitglieder geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Diese Pensionspläne werden über externe Kapitalanlagen (Planvermögen) finanziert. Jährliche Beitragszahlungen finanzieren die Pensionspläne. Bei allen neuen US-Pensionsplänen handelt es sich um beitragsorientierte Versorgungspläne, um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und des demografischen Wandels für den Gerresheimer Konzern zu begrenzen.

Darüber hinaus werden medizinische Leistungen für Ruheständler, die in den USA ansässig sind, bezuschusst. Im Rahmen dieser Programme wird den Ruheständlern ein bestimmter Prozentsatz der erstattungsfähigen medizinischen Aufwendungen gewährt. Die Fürsorgepläne in den USA wurden geschlossen und die Leistungen festgeschrieben. Dadurch wurde das Risiko ständig steigender Erstattungsbeträge durch den Gerresheimer Konzern begrenzt. Änderungen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen können zu Änderungen in den Versorgungsplänen führen.

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich wie folgt:

In Tsd. Euro	2024	2023
Stand 1. Dezember	114.340	117.324
Inanspruchnahme	-11.104	-10.858
Zuführung	5.370	5.784
Neubewertung	2.055	2.774
Währungsumrechnung	551	-684
Veränderung aktivisch ausgewiesener Vermögensüberhang aus Planvermögen	135	-
Stand 30. November	111.347	114.340
davon kurzfristig	12.589	13.263

Die Pensionsrückstellungen beinhalten mit 87.598 Tsd. Euro (Vorjahr: 89.971 Tsd. Euro) verschiedene Versorgungspläne und Einzelvereinbarungen bei deutschen Tochterunternehmen. Die Verpflichtungen ausländischer Tochterunternehmen betragen 23.615 Tsd. Euro (Vorjahr: 24.369 Tsd. Euro) und resultieren im Wesentlichen aus Tochterunternehmen in den USA und der Schweiz. Die Rückstellung enthält auch die Verpflichtungen der Tochterunternehmen in den USA zur teilweisen Übernahme der Krankheitskosten der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend durch planmäßige Ansammlung von Pensionsrückstellungen in den Tochterunternehmen. Externe Fonds, die den Anforderungen an ein Planvermögen entsprechen, liegen im Inland sowie im Ausland vor.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und der Planvermögen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

In %	Inland		Ausland	
	30.11.2024	30.11.2023	30.11.2024	30.11.2023
Rechnungszins	3,12	3,73	0,80-9,90	1,90-10,35
Gehaltstrend	3,25	3,25	1,75-6,47	1,75-6,51
Rententrend	2,20	2,40	-	-
Krankheitskostentrend	-	-	5,00	5,00

Die Ermittlung des Rechnungszinses orientiert sich an der Entwicklung von qualitativ hochwertigen Unternehmensanleihen. Bei den inländischen Versorgungsverpflichtungen wurden als biometrische Grundlage für die Bewertung die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck verwendet. Bei den ausländischen Tochterunternehmen wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt. Die erwartete Einkommensentwicklung umfasst erwartete Entgelt- und Einkommenssteigerungen.

Der Barwert der Versorgungsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

In Tsd. Euro	2024	2023
Stand 1. Dezember	166.467	171.014
Laufender Dienstzeitaufwand	1.870	1.611
Zinsaufwand für Versorgungsansprüche	6.150	5.767
Mitarbeiterbeiträge	967	1.008
Rentenzahlungen	-10.188	-14.104
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6.164	2.322
Finanzielle Annahmen	8.755	-1.066
Demografische Annahmen	-1.362	2
Erfahrungsbedingte Annahmen	-1.229	3.386
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-581	-402
Verwaltungskosten	390	409
Abgeltungen	-17.166	-48
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	1.467	-1.110
Stand 30. November	155.540	166.467

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des gesamten Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

In Tsd. Euro	2024	2023
Stand 1. Dezember	52.127	53.690
Mit dem Rechnungszins kalkulierter Ertrag des Planvermögens	1.759	1.786
Betrag, um den der tatsächliche den kalkulierten Ertrag des Planvermögens übersteigt	4.110	-452
Mitarbeiterbeiträge	967	1.008
Arbeitgeberbeiträge	1.685	1.261
Rentenzahlungen	-769	-4.740
Abgeltungen	-16.466	-
Währungsumrechnung und übrige Veränderungen	915	-426
Stand 30. November	44.328	52.127

Die Planvermögen zur Deckung der Pensionsverpflichtungen setzten sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen:

In Tsd. Euro	Inland		Ausland	
	30.11.2024	30.11.2023	30.11.2024	30.11.2023
Planvermögen mit Marktpreisnotierung	5.066	4.959	34.595	43.017
Aktien (direkt gehalten)	1.651	1.823	11.520	14.719
Festverzinsliche Wertpapiere	3.253	3.054	11.560	20.213
Liquidität	162	82	1.356	770
Immobilien	-	-	7.080	5.426
Sonstige	-	-	3.079	1.889
Planvermögen ohne Marktpreisnotierung	4.599	4.091	68	60
Versicherungsverträge	4.539	4.029	68	60
Sonstige	60	62	-	-
Planvermögen	9.665	9.050	34.663	43.077

Die im nächsten Geschäftsjahr in die Planvermögen einzuzahlenden Beiträge werden auf insgesamt 2.021 Tsd. Euro geschätzt.

Die wesentlichen mit Planvermögen finanzierten Pensionspläne bestehen in den USA, in der Schweiz und in Deutschland. Die nachfolgende Tabelle stellt die Aufteilung der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Planvermögens nach Ländern dar:

In Tsd. Euro	Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO)	Zeitwert Planvermögen
Deutschland	97.263	9.665
USA	18.698	3.678
Schweiz	34.090	30.781
Übrige	5.489	204
Stand 30. November	155.540	44.328

Die Vermögensanlage des Planvermögens stellt regelmäßig sicher, dass im Rahmen der Risikofähigkeit der Anlagen ein marktgerechter Ertrag erzielt wird und die langfristige Erfüllung der Vorsorgeverpflichtungen erreicht wird. Die Investitionen sind gut diversifiziert, so dass der Ausfall einer einzelnen Anlage keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögensposition hätte. Es werden keine Derivate zur Risikosteuerung eingesetzt.

Der insgesamt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Pensionsaufwand ermittelt sich wie folgt:

In Tsd. Euro	2024	2023
<i>Laufender Dienstzeitaufwand</i>	1.870	1.611
<i>Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand</i>	-581	-402
<i>Abgeltungen</i>	-699	185
Dienstzeitaufwand	590	1.394
<i>Zinsaufwand für Versorgungsansprüche</i>	6.150	5.767
<i>Kalkulierter Ertrag des Planvermögens</i>	-1.759	-1.786
Nettozinsaufwand	4.391	3.981
Verwaltungskosten	390	409
Pensionsaufwand	5.371	5.784
<i>davon Aufwand aus Versorgungsansprüchen, für die entsprechende Erstattungsansprüche bestehen</i>	127	109

Mit Ausnahme des Nettozinsaufwands werden sämtliche Aufwendungen und Erträge per Saldo im Personalaufwand erfasst, der in die Funktionskosten eingeht. Der Nettozinsaufwand ist im Finanzergebnis enthalten.

Bei einer Pensionsverpflichtung in Deutschland besteht ein vertraglicher Anspruch auf Erstattung der Rentenzahlungen gegenüber einem konzernfremden Unternehmen. Dieser Erstattungsanspruch erfüllt nicht die Voraussetzung von Planvermögen und kann somit nicht mit den Pensionsverpflichtungen saldiert werden. Der Erstattungsanspruch für Pensionsleistungen ist in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten. Wir verweisen auf Angabe (19).

Der Gerresheimer Konzern erwartet in den künftigen Jahren folgende Rentenzahlungen:

In Tsd. Euro	2025	2026	2027	2028
Zu erwartende Rentenzahlungen	12.589	12.049	12.433	12.292

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungsverpflichtungen liegt in Deutschland bei 10,2 Jahren und im Ausland zwischen 5,8 und 12,0 Jahren.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen sind der Rechnungszins sowie die Sterbewahrscheinlichkeit. Die folgenden Sensitivitätsanalysen zeigen, wie die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtungen durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst worden wäre. Die Berechnungen gehen jeweils von im Übrigen unveränderten Annahmen aus. Etwaige Abhängigkeiten zwischen den angeführten Annahmen werden nicht berücksichtigt:

In Tsd. Euro	Auswirkung auf den Barwert der Versorgungsansprüche	
	2024	2023
Zunahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte	-7.538	-7.988
Abnahme des Rechnungszinses um 0,5 Prozentpunkte	8.303	8.789
Zunahme der Sterbewahrscheinlichkeit um 1 Jahr	9.430	9.862
Abnahme der Sterbewahrscheinlichkeit um 1 Jahr	-9.592	-10.087

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne sowie die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung:

In Tsd. Euro	2024	2023
Beitragsorientierte Rentenpläne	2.271	2.271
Beitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung	18.720	16.960

Beitragsorientierte Rentenpläne liegen im Wesentlichen bei den US-Tochterunternehmen vor.

(26) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

In Tsd. Euro	Personal- verpflicht- ungen	Gewähr- leistungen	Restruktu- rierungen	Rechts- und Prozess- kosten	Umwelt- schäden	Übrige sonstige	Gesamt
Stand 1. Dezember 2023	18.125	14.320	1.022	3.130	414	723	37.734
davon kurzfristig	6.312	12.788	1.022	324	306	723	21.475
Zuführung	3.198	12.444	898	451	289	2.414	19.694
Inanspruchnahme	3.305	7.626	48	417	30	117	11.543
Auflösung	3.076	2.932	-	130	-	308	6.446
Umgliederung	-	52	-	-	-	-52	-
Währungsumrechnung	184	41	52	-429	22	3	-127
Stand 30. November 2024	15.126	16.299	1.924	2.605	695	2.663	39.312
davon kurzfristig	7.054	15.712	245	352	549	2.663	26.575

Die Rückstellungen für **Personalverpflichtungen** umfassen insbesondere Verpflichtungen aus einem Gruppenkrankenversicherungsprogramm bei den US-Tochterunternehmen und aus Jubiläums- und Altersteilzeitvereinbarungen. Die Personalverpflichtungen beinhalten überdies die Verpflichtungen aus den Phantom Stock-Vereinbarungen, die Bestandteile des Vergütungsmodells für die Mitglieder des Vorstands der Gerresheimer AG sind. Die Zeitwerte der Phantom Stocks-Tranchen betrugen zum Bilanzstichtag 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.125 Tsd. Euro). Aus diesem Grund wurden zum 30. November 2024 keine Rückstellungen für die Phantom Stocks-Ansprüche angesetzt (Vorjahr: 3.149 Tsd. Euro). Die Entwicklungen der Verpflichtungen und Zeitwerte aus den Phantom Stocks-Vereinbarungen sind größtenteils auf geänderte Bewertungsparameter zurückzuführen.

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen** werden aufgrund gesetzlicher Vorschriften bzw. einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet und betreffen Gewährleistungszusagen für Produkte und die Verpflichtung des Konzerns, fehlerhafte Produkte im Rahmen von zugesagten Garantien zu ersetzen. Der Rückstellungshöhe liegt die beste Einschätzung des Managements zugrunde. Die Einschätzung wurde auf Basis von historischen Erfahrungswerten und Gewährleistungsdaten ähnlicher Produkte getroffen und kann aufgrund von geänderten Produktionsprozessen oder sonstigen die Produktqualität beeinflussenden Faktoren schwanken.

Die Verpflichtungen aus **Restrukturierungen** enthalten im Wesentlichen einen Sachverhalt, welcher seinen Ursprung in einer früheren Periode hat. Dabei handelt es sich um Verpflichtungen aus Werksschließungen im Geschäftsbereich Primary Packaging Glass. Die Restrukturierungsrückstellungen beruhen auf abschließend definierten Plänen.

Die Rückstellungen für **Rechts- und Prozesskosten** umfassen Streitigkeiten jeglicher Art mit Dritten, ausgenommen Verpflichtungen aus dem Bereich der Produkthaftung und Gewährleistung. Diese Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsverfahren können sich auf Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter oder sonstige Parteien beziehen.

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen betragen 278 Tsd. Euro (Vorjahr: 258 Tsd. Euro).

Zahlungsmittelabflüsse aus den Rückstellungen werden voraussichtlich mit 12.737 Tsd. Euro nach einem bis fünf Jahren erfolgen.

(27) Finanzschulden

In Tsd. Euro	Gesamt	30.11.2024	
		Davon kurzfristig	Davon langfristig
Schuldschein- darlehen	1.208.000	338.500	869.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.720	7.413	1.307
Leasingverbindlich- keiten	65.477	20.197	45.280
Übrige Finanz- schulden	4.486	3.922	564
Finanzschulden	1.286.683	370.032	916.651

In Tsd. Euro	Gesamt	30.11.2023	
		Davon kurzfristig	Davon langfristig
Schuldschein- darlehen	792.000	184.000	608.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186.548	181.732	4.816
Leasingverbindlich- keiten	62.760	17.081	45.679
Übrige Finanz- schulden	5.316	5.316	-
Finanzschulden	1.046.624	388.129	658.495

Die Fälligkeiten und Zinssätze der Schuldscheindarlehen sind:

Fälligkeit (endfällig)	Zinssatz in % p. a.	Buchwert in Tsd. Euro	
		30.11.2024	30.11.2023
2024	(Vorjahr: 0,45 – 4,87 ¹⁾)	–	184.000
2025	1,30 – 4,57 ¹⁾ (Vorjahr: 1,30 – 5,57 ¹⁾)	338.500	338.500
2026	0,60 – 3,38 ¹⁾ (Vorjahr: 0,60 – 4,67 ¹⁾)	75.000	75.000
2027	1,72 – 4,75 ¹⁾ (Vorjahr: 1,72 – 5,77 ¹⁾)	256.500	147.500
2029	3,86 – 4,96 ¹⁾ (Vorjahr: 4,96 – 5,97 ¹⁾)	346.500	47.000
2031	4,10 – 4,77 ¹⁾	191.500	–
Schuldschein- darlehen		1.208.000	792.000

¹⁾ Die angegebene Bandbreite der Zinsen enthält variable Verzinsungen, die auf Basis des letzten Zinsfixings zuzüglich Marge dargestellt werden.

Im Oktober 2024 wurden neue Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von insgesamt 600.000 Tsd. Euro emittiert, die sich auf zwei Valuten verteilen. Die Auszahlung der ersten Valuta über 566.500 Tsd. Euro erfolgte im Oktober 2024. Die zweite Valuta über 33.500 Tsd. Euro wurde im November 2024 ausgezahlt. Die Laufzeiten der überwiegend variabel verzinslichen Schuldscheindarlehen variiert zwischen drei und sieben Jahren. Die Mittel dienten anteilig der Rückführung der im Jahr 2024 fälligen Tranchen aus vorherigen Schuldscheintransaktionen in Höhe von insgesamt 184.000 Tsd. Euro sowie der temporären Rückführung des revolvingierenden Darlehens.

Am 30. September 2024 wurden die bisherigen Konsortialkredite mit einem Gesamtvolumen von 676.000 Tsd. Euro vollständig zurückgeführt. Zeitgleich wurde ein neues revolvingierendes Darlehen mit einem Volumen zuzüglich Nebenkreditlinien von 675.000 Tsd. Euro abgeschlossen. Dieser Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2029 mit zwei Verlängerungsoptionen von jeweils einem Jahr. Das revolvingierende Darlehen wurde zum 30. November 2024 nicht in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

In Tsd. Euro	Zinssatz in % p. a.	Buchwert 30.11.2024	Buchwert 30.11.2023
Revolvierende Darlehen	(Vorjahr: 4,46 – 6,26 ¹⁾)	–	173.574
Lokale Kreditlinien inkl. Konto- korrentkrediten	3,10 – 17,32 ¹⁾ (Vorjahr: 4,25 – 17,32 ¹⁾)	8.720	12.974
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		8.720	186.548

¹⁾ Variable Verzinsung.

Die lokalen Kreditlinien und Kontokorrentkredite valutieren zum Stichtag zum großen Teil in Brasilianischem Real.

Die abgegrenzten Bereitstellungsgebühren werden aufgrund ihres Charakters unter den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

(28) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit 243.717 Tsd. Euro (Vorjahr: 193.034 Tsd. Euro) Lieferantenverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen werden seit Beginn des Geschäftsjahres 2024 als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

(29) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In Tsd. Euro	Gesamt	30.11.2024	
		Davon kurzfristig	Davon langfristig
Reverse Factoring- Vereinbarungen	87.752	87.752	–
Derivative Finanzinstrumente	15.244	223	15.021
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.168	4.168	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	107.164	92.143	15.021

In Tsd. Euro	Gesamt	30.11.2023	
		Davon kurzfristig	Davon langfristig
Reverse Factoring- Vereinbarungen	78.068	78.068	–
Derivative Finanzinstrumente	12.853	452	12.401
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.594	2.594	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	93.515	81.114	12.401

Die Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen stehen im Zusammenhang mit den Programmen zur Lieferkettenfinanzierung, bei denen ein Kreditinstitut die Rechnungsbeträge an Lieferanten gezahlt hat oder noch zahlen wird und die Gerresheimer bei Fälligkeit an das Kreditinstitut begleichen wird. Die Bandbreite der Fälligkeitstermine in Tagen nach dem Rechnungsdatum für die Reverse Factoring-Vereinbarungen beträgt 60 bis 120 Tage. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Buchwertes der Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen. Im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring-Vereinbarungen im Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(30) Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

In Tsd. Euro	30.11.2024		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Mitarbeiter	75.499	72.757	2.742
Staatliche Zuschüsse	57.404	8.265	49.139
Sonstige Steuern	14.194	14.194	–
Soziale Sicherheit	6.372	6.372	–
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	6.684	6.683	1
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	160.153	108.271	51.882

In Tsd. Euro	30.11.2023		
	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Mitarbeiter	73.260	71.212	2.048
Staatliche Zuschüsse	37.616	10.218	27.398
Sonstige Steuern	12.916	12.916	–
Soziale Sicherheit	5.996	5.996	–
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	9.793	9.791	2
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	139.581	110.133	29.448

Die Personalverpflichtungen beinhalten die Verpflichtungen aus den LTI-Tranchen, die Bestandteile des Vergütungsmodells für die Mitglieder des Vorstands der Gerresheimer AG sind. Die im Berichtsjahr ergebniswirksam erfasste Veränderung der LTI-Tranchen beträgt 693 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.476 Tsd. Euro). Die Verpflichtung für die LTI-Tranchen beträgt zum Abschlussstichtag 2.742 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.049 Tsd. Euro). Die Zeitwerte der LTI-Tranchen lagen zum 30. November 2024 bei 5.555 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.846 Tsd. Euro). Die Entwicklungen der Verpflichtungen und Zeitwerte aus den LTI-Tranchen sind größtenteils auf geänderte Bewertungsparameter zurückzuführen.

Die zugesicherten staatlichen Zuschüsse sind für Kapazitätserweiterungen erfolgt und an bestimmte Nebenbedingungen – wie bspw. die bevorzugte Belieferung des Zuschussgebers in einer fest definierten zukünftigen Zeitspanne – geknüpft, bei denen wir hinreichende Sicherheit haben, diese zu erfüllen.

Die zugesicherten staatlichen Zuschüsse sind für Kapazitätserweiterungen erfolgt und an bestimmte Nebenbedingungen – wie bspw. die bevorzugte Belieferung des Zuschussgebers in einer fest definierten zukünftigen Zeitspanne – geknüpft, bei denen wir hinreichende Sicherheit haben, diese zu erfüllen.

(31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Verpflichtungen aus Mietverträgen, die nicht bilanziell erfasst sind	4.244	5.587
Bestellobligo aus Investitionen	104.373	145.215
Übrige finanzielle Verpflichtungen	39.020	25.357
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	147.637	176.159

Das Bestellobligo aus Investitionen beinhaltet im Wesentlichen diverse Erweiterungs- und Optimierungsmaßnahmen für unsere Produktionsstätten.

(32) Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Das vornehmliche Ziel von Gerresheimer ist es, die Liquidität jederzeit durch eine zentrale Beschaffung der Finanzmittel und die aktive Steuerung der Fremdwährungs- sowie Zinsänderungsrisiken zu sichern. Bei der Überwachung dieses Ziels spielt der Adjusted EBITDA-Leverage als Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA eine bedeutende Rolle. Mittel- und langfristig strebt Gerresheimer einen Adjusted EBITDA-Leverage von rund 2,5x bis 3,0x an. Die Verhältniszahl gibt Aufschluss darüber, wie viele Jahre es annähernd dauert, bis die Nettofinanzschulden durch das Adjusted EBITDA getilgt werden können.

Zum 30. November 2024 betrugen die Nettofinanzschulden 1.100.305 Tsd. Euro, nach 924.285 Tsd. Euro im Vorjahr. Im Verhältnis zum Adjusted EBITDA ergab sich ein Adjusted EBITDA-Leverage von 2,4x (Vorjahr: 2,1x).

(33) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

In Tsd. Euro	Buchwert 30.11.2024	Buchwert 30.11.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	178.615	155.443
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	132.026	122.940
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet	31.343	24.052
davon sonstige Beteiligungen	31.343	24.052
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte	4.820	7.570
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	254	352
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	37.426	26.386
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	186.378	122.339
Finanzielle Vermögenswerte	570.862	459.082
Finanzschulden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.286.683	1.046.624
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Verbindlichkeiten	15.021	12.401
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	130	192
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	92.013	80.922
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	354.582	351.918
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.748.429	1.492.057

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerte, zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente entspricht aufgrund der kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Für die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der überwiegend kurzen Restlaufzeiten der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Gleiches gilt aufgrund der überwiegend variablen Verzinsung für die in den Finanzschulden enthaltenen Schulscheindarlehen und die revolvingierenden Darlehen.

Bewertungshierarchien

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, lassen sich in die folgenden beiden Bewertungshierarchien einordnen:

In Tsd. Euro	30.11.2024		30.11.2023	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente	–	31.343	–	24.052
davon sonstige Beteiligungen	–	31.343	–	24.052
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertete Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	35
Zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertete Vermögenswerte	132.026	–	122.940	–
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte	4.820	–	7.570	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative finanzielle Vermögenswerte	254	–	317	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	137.100	31.343	130.827	24.087
Zum beizulegenden Zeitwert im Cashflow Hedge Accounting bewertete derivative finanzielle Verbindlichkeiten	15.021	–	12.401	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative finanzielle Verbindlichkeiten	130	–	192	–
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	15.151	–	12.593	–

In Stufe 1 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von öffentlich notierten Marktpreisen an aktiven Märkten ermittelt wird. Beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 werden anhand von beobachtbaren Marktdaten ermittelt. In Stufe 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden bewertet wird. Wie im Vorjahr gibt es im Berichtsjahr keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die der Stufe 1 zuzuordnen sind.

Die Kriterien für die Zuordnung zu den verschiedenen Stufen werden regelmäßig überprüft. Infolgedessen sind die sonstigen Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden, von der Stufe 2 in die Stufe 3 übertragen worden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Eingangsdaten, die nicht von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Eigenkapitalinstrumente:

In Tsd. Euro	2024	2023
Zeitwert Stand 1. Dezember	24.087	20.298
Währungsumrechnung	–	–2
Zugänge	9.330	9.101
Abgänge	–36	–
Umbuchungen	–2.086	–5.309
Zeitwert Stand 30. November	31.343	24.087

Derivative Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Der Gerresheimer Konzern setzt zur Sicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken sowie Beschaffungspreissrisiken verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, darunter Devisentermingeschäfte, Devisen- und Zinsswaps und Warentermingeschäfte. Teilweise werden die Derivate als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting designiert.

In Tsd. Euro	30.11.2024		30.11.2023	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	57.691	254	51.224	209
Warenderivate im Cashflow Hedge	19.978	4.820	39.465	7.570
Summe	77.669	5.074	90.689	7.779
<i>davon langfristig</i>	<i>19.978</i>	<i>4.820</i>	<i>39.465</i>	<i>7.570</i>
Passiva				
Währungsderivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	13.102	130	15.493	149
Warenderivate im Cashflow Hedge	37.900	10.742	25.763	9.936
Zinsderivate im Cashflow Hedge	250.000	4.280	250.000	2.465
Summe	301.002	15.152	291.256	12.550
<i>davon langfristig</i>	<i>287.900</i>	<i>15.022</i>	<i>275.763</i>	<i>12.401</i>

Zusätzlich bestanden Devisentermingeschäfte für Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen in Höhe von 124.289 Tsd. Euro (Vorjahr: 37.324 Tsd. Euro), die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert worden sind.

Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge

Cashflow Hedges bestehen zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme gegenüber Warenpreissrisiken aus zukünftigen Beschaffungsgeschäften bzw. Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen. Der Sicherungszusammenhang der Cashflow Hedges wird prospektiv auf Basis der Critical-Term-Match-Methode ermittelt. Die Wertveränderungen der Grundgeschäfte werden bei den Warenderivaten auf Basis der Hypothetische-Derivate-Methode ermittelt. Aufgrund der guten Bonität der Kontrahenten wird das Kreditrisiko der Derivatekontrakte als unwesentlich behandelt. Da aus der Gesamtheit erwarteter Beschaffungen die jeweils ersten Beschaffungen gesichert sind, der Preis für den angegebenen zukünftigen Zeitrahmen festgelegt ist und kein Proxy (Näherungsverfahren) für die Absicherung angewendet wird, beträgt das Verhältnis zwischen dem designierten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument 100 %.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte der Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge, der designierte Teil der Sicherungsinstrumente sowie die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte dargestellt:

In Tsd. Euro	Warenderivate im Cashflow Hedge		Zinsderivate im Cashflow Hedge	
	30.11.2024	30.11.2023	30.11.2024	30.11.2023
Derivativer Vermögenswert	4.820	7.570	–	–
Derivative Verbindlichkeit	10.742	9.936	4.280	2.465
Designierter Teil der Sicherungsinstrumente	100 %	100 %	100 %	100 %
Marktwertänderungen Grundgeschäfte	9.295	127.614	1.815	2.465

Die Restlaufzeiten betragen für die Warenderivate im Cashflow Hedge zwischen 13 und 37 Monate und für die Zinsderivate im Cashflow Hedge zwischen 36 und 59 Monate.

Der Ergebniseffekt der Sicherungsgeschäfte wird grundsätzlich im gleichen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie das gesicherte Grundgeschäft abgebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des sonstigen Ergebnisses aus der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen nach Risikoarten:

In Tsd. Euro	Gesamt	Beschaffungspreisrisiko	Zinsrisiko
Stand 1. Dezember 2022	92.222		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	–130.079	–127.614	–2.465
Steuereffekte	38.320		
Gesamtergebnis	–91.759		
Umgliederung in Vorräte	–3.852	–3.852	
Stand 30. November 2023	–3.389		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	–11.110	–9.295	–1.815
Steuereffekte	1.540		
Gesamtergebnis	–9.570		
Umgliederung in Vorräte	5.740	5.740	
Stand 30. November 2024	–7.219		

Zum 30. November 2024 resultiert aus ineffektiven Bestandteilen der Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge ein Nettoergebnis in Höhe von 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro).

Finanzrisikomanagement

Im Konzernlagebericht werden innerhalb des Kapitels „Chancen- und Risikobericht“ im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ grundsätzliche Angaben zum Finanzrisikomanagement im Gerresheimer Konzern gemacht.

Währungs- und Zinsrisiko

Um Währungsrisiken im operativen Geschäft zu begrenzen, werden Devisentermingeschäfte und Devisenswaps eingesetzt.

Als Risikoexposure kommen im Rahmen des Währungsmanagements nur Transaktionsrisiken in Betracht. Die zur Absicherung gegen Währungsrisiken in der Berichtsperiode eingesetzten Währungsderivate hat Gerresheimer aufgrund ihrer kurzen Laufzeit nicht als Sicherungsinstrumente designiert.

Zudem ist Gerresheimer im Rahmen der Fremdkapitalfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Zinssatzschwankungen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten von Refinanzierungen auswirken. Um die Zinsänderungsrisiken zu begrenzen, wurden in der Berichtsperiode Zinsswapgeschäfte getätigt, die als Sicherungsinstrument bilanziert wurden.

Im Geschäftsjahr 2024 sind Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten entstanden. Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis gemäß den Bewertungskategorien nach IFRS 9:

In Tsd. Euro	30.11.2024	30.11.2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	16.132	6.493
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn und Verlust bewertet	–7.194	492
Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet	–24.129	–93.106
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–51.384	–41.956

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten.

In der Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ sind überwiegend die Waren- und Zinsderivate im Cashflow Hedge enthalten.

Die Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ umfasst im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für Finanzschulden.

Im Konzernlagebericht werden innerhalb des Kapitels „Chancen- und Risikobericht“ im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ weitere Angaben zum Währungs- und Zinsrisiko gemacht.

Fälligkeitsanalyse

Das Liquiditätsrisiko des Gerresheimer Konzerns besteht darin, dass aufgrund unzureichender Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt werden können.

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen undiskontierten vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten:

30.11.2024				
In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden	416.381	817.601	212.787	1.446.769
<i>davon Leasingverbindlichkeiten</i>	23.825	36.639	5.014	65.478
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	354.582	–	–	354.582
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	92.063	15.102	–	107.165
Auszahlungen	863.026	832.703	212.787	1.908.516

30.11.2023				
In Tsd. Euro	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Finanzschulden	413.330	646.530	57.001	1.116.861
<i>davon Leasingverbindlichkeiten</i>	19.396	42.365	7.712	69.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	387.283	–	–	387.283
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.966	12.481	–	15.447
Auszahlungen	803.579	659.011	57.001	1.519.591

Im Konzernlagebericht werden innerhalb des Kapitels „Chancen- und Risikobericht“ im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken“ weitere Angaben zum Liquiditätsrisiko gemacht

Sensitivitätsanalysen

Zu den für den Gerresheimer Konzern relevanten Marktrisiken zählen das Währungs- und Zinsrisiko sowie das Beschaffungsrisiko (Warenpreisrisiko), insbesondere bei Energie- und Rohstoffpreisen.

Die nachfolgend beschriebenen Analysen und ermittelten Beträge stellen hypothetische und zukunftsorientierte Angaben nach vernünftigem Ermessen dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können.

Währungs- und Zinsrisiko

Als relevante Risikovariablen für die Fremdwährungssensitivitätsanalyse finden die Währungspaare Berücksichtigung, bei denen ein wesentlicher Teil der Zahlungsströme in Fremdwährung abgewickelt wird. Die nachstehende Tabelle zeigt die Sensitivität eines Anstiegs oder Rückgangs des Euro von 10 % aus Konzernsicht:

In Tsd. Euro	30.11.2024		30.11.2023	
Basiswährung EUR	Jahresergebnis		Jahresergebnis	
Währung	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
USD	254	-1.310	-6.115	6.175
CNY	-264	316	-314	362
BRL	-313	613	-31	38
PLN	-1.649	2.015	-1.563	1.910
CZK	-2.024	2.197	-1.953	1.909
DKK	272	162	142	64
Übrige	8	-2	40	-48

Zinsänderungsrisiken werden mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

In Tsd. Euro	Auswirkung auf das Konzern- ergebnis vor Ertragsteuern	
	30.11.2024	30.11.2023
Zunahme des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte	-5.875	-2.381
Abnahme des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte	4.645	4.147

Beschaffungspreisrisiko

Um die Risiken aus Energie- und Rohstoffpreisvolatilitäten zu minimieren, setzt Gerresheimer zusätzlich langfristige Festpreisverträge mit Energielieferanten sowie bei einigen Kundenverträgen Preisgleitklauseln ein.

In Tsd. Euro	Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis		Ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	30.11.2024	30.11.2023	2024	2023
Zunahme der Preise um 10,00 Euro	5.428	9.878	4.362	4.344
Abnahme der Preise um 10,00 Euro	-5.428	-9.878	-4.362	-4.344

Sonstige Erläuterungen

(34) Segmentberichterstattung

Beschreibung der berichtspflichtigen Segmente

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden im Gerresheimer Konzern durch den Vorstand der Gerresheimer AG als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Abgrenzung der Segmente und der Regionen sowie die aufgeführten Kennzahlen stimmen mit dem internen Steuerungs- und Berichtswesen überein.

Der Gerresheimer Konzern wird über die strategischen Geschäftseinheiten in Form von Geschäftsbereichen gesteuert. Diese bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt verwaltet, da sie unterschiedliche, spezifische Herstellungstechnologien und Materialien erfordern. Die Aufteilung in die Geschäftsbereiche stimmt mit der internen Steuerung sowie der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat überein.

Der Gerresheimer Konzern untergliedert sich in die drei berichtspflichtigen Geschäftsbereiche **Plastics & Devices**, **Primary Packaging Glass** und **Advanced Technologies**.

Der **Geschäftsbereich Plastics & Devices** umfasst im Wesentlichen komplexe kundenspezifische Produkte zur einfachen und sicheren Verabreichung von Medikamenten, Systemlösungen für flüssige und feste Medikamente sowie Serviceleistungen.

Der **Geschäftsbereich Primary Packaging Glass** produziert Primärverpackungen aus Glas für die Pharma-, Biotech- und Kosmetikbranche sowie spezielle Gläser für die Nahrungsmittel- und Getränkebranche.

Der **Geschäftsbereich Advanced Technologies** entwickelt Autoinjektoren und Mikropumpen für die subkutane Verabreichung von Flüssigmedikamenten sowie digitale Plattformlösungen zur Rückverfolgbarkeit von Medikamenten und zur Verbesserung des Therapieergebnisses für Patienten. Dabei treiben wir insbesondere Lösungen für das Patientenmonitoring oder die Kontrolle der Medikamenteneinnahme bzw. -verabreichung durch smarte Primärverpackungen (vernetzte Containment-Lösungen) oder Drug-Delivery-Systeme voran.

Die Auswirkungen von konzerninternen Dienstleistungen der Gerresheimer AG, Konsolidierungsmaßnahmen und Überleitungen zwischen den Segmenten werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Zentralstellen/Konsolidierung“ dargestellt. Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde.

Messgrößen der Segmente

Die Leistungen der Segmente werden anhand folgender Kriterien beurteilt und ermittelt:

- › Die Umsatzerlöse zwischen den Segmenten werden anhand marktorientierter Konditionen wie unter fremden Dritten festgelegt. Umsatzerlöse mit wesentlichen Kunden, die mehr als 10 % der Umsatzerlöse des Gerresheimer Konzerns erzielen, bestanden weder für das Geschäftsjahr 2024 noch für das Vorjahr.
- › Das Adjusted EBITDA ist eine Kennzahl, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist, für den Gerresheimer Konzern jedoch eine wichtige Steuerungsgröße darstellt. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile, Abschreibungen und Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen.
- › Das Net Working Capital definiert sich aus den Bilanzgrößen Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten abzüglich Vertragsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten.
- › Die zahlungswirksamen Investitionen umfassen alle Auszahlungen für Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte, bei denen es sich nicht um eine Kennzahl für die Segmentsteuerung handelt, enthalten keine Finanzinstrumente, latenten Steuern, Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse und Rechte aus Versicherungsverträgen.

Segmentdaten nach Bereichen

	Plastics & Devices		Primary Packaging Glass		Advanced Technologies		Zentralstellen / Konsolidierung		Konzern	
In Tsd. Euro	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse des Seg-mentes	1.141.293	1.065.138	898.626	927.260	6.468	9.233	–	–	2.046.387	2.001.631
davon Innen-umsatz-erlöse	6.802	9.421	2.957	985	725	740	–10.484	–11.146	–	–
Umsatzerlöse mit Dritten	1.134.491	1.055.717	895.669	926.275	5.743	8.493	–	–	2.035.903	1.990.486
Adjusted EBITDA	293.696	269.988	177.224	182.526	–16.475	–15.328	–35.070	–32.656	419.375	404.530
Adjusted EBITDA-Marge in %	25,7	25,3	19,7	19,7	–	–	–	–	20,6	20,3
Net Working Capital ¹⁾	84.029	87.526	168.654	143.750	–101	–1.810	–19.835	–5.978	232.747	223.488
Zahlungs-wirksame Investitionen	189.261	185.683	166.084	123.389	14.109	16.230	392	2.735	369.846	328.037
Mitarbeiter (Durchschnitt)	5.439	4.937	6.223	6.053	130	133	185	164	11.977	11.287

¹⁾ Net Working Capital: Ab dem Geschäftsjahr 2024 sind in der Definition des Net Working Capital Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten nicht mehr enthalten. Die Kennziffer der Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Unternehmensbezogene Angaben nach Regionen

	Deutschland		Übriges Europa		USA		Schwellenländer		Übrige Regionen		Konzern	
In Tsd. Euro	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden	364.492	380.245	847.465	797.330	539.788	518.372	218.697	232.554	65.461	61.985	2.035.903	1.990.486
Umsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	839.739	795.402	479.095	448.579	470.251	483.615	246.818	262.890	–	–	2.035.903	1.990.486
Langfristige Ver-mögenswerte	966.574	903.805	668.961	627.834	776.634	706.552	365.415	296.951	–	–	2.777.584	2.535.142
Mitarbeiter (Durchschnitt)	4.267	3.991	2.780	2.507	1.195	1.168	3.735	3.621	–	–	11.977	11.287

Gerresheimer hat die Schwellenländer für sich definiert. Diese Definition umfasst die für Gerresheimer umsatzstärksten Schwellenländer Brasilien, China, Indien und Mexiko.

In den Umsatzerlösen nach Sitz des Kunden ist in der Region „übriges Europa“ Frankreich mit einem Anteil von rund 10 % der Konzernumsatzerlöse enthalten.

Überleitung des Adjusted EBITDA der Segmente auf das

Konzernergebnis

In Tsd. Euro	2024	2023
Adjusted EBITDA der Segmente	454.445	437.186
Zentralstellen/Konsolidierung	–35.071	–32.656
Adjusted EBITDA	419.374	404.530
Abschreibungen und Wertminderungen	–155.713	–142.886
Adjusted EBITA	263.661	261.644
Einmalige Aufwendungen und Erträge inklusive Restrukturierungen	–27.687	–9.188
Abschreibungen und Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen	–38.506	–39.065
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	197.468	213.391
Finanzergebnis	–50.655	–45.962
Ertragsteuern	–34.496	–47.344
Konzernergebnis	112.317	120.085

Für Informationen zu den einmaligen Aufwendungen und Erträgen verweisen wir auf die Ausführungen unter den Angaben (12) bzw. (13).

(35) Honorar des Abschlussprüfers

Für Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie ihrer Netzwerkgesellschaften (KPMG), fielen die folgenden Honorare an:

In Tsd. Euro	2024	2023
Abschlussprüfung	2.004	735
davon KPMG AG		
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	842	–
Andere Bestätigungsleistungen	153	97
davon KPMG AG		
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	153	–
Honorar des Abschlussprüfers	2.157	832

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG bezieht sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der Gerresheimer AG sowie ihrer Tochterunternehmen.

Andere Bestätigungsleistungen umfassen die Prüfung der nicht-finanziellen Erklärung sowie des Vergütungsberichts, freiwillige Abschlussprüfungen und sonstige gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Bestätigungsleistungen.

Die Honorare für das Geschäftsjahr 2023 entfielen in gesamter Höhe auf die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte), Düsseldorf. Die angegebenen Honorare entfielen ausschließlich auf Prüfungs- und Bestätigungsleistungen für die Gerresheimer AG sowie ihrer inländischen Tochterunternehmen. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben konnte Deloitte für das Geschäftsjahr 2024 nicht erneut zum Abschlussprüfer bestellt werden.

(36) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu juristischen und natürlichen Personen, die auf die Gerresheimer AG oder deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Gerresheimer AG oder ihre Tochterunternehmen ausgesetzt sind. Die Geschäfte werden zu marktüblichen Preisen und Konditionen wie zwischen fremden Dritten durchgeführt.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen gehören Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG in Beziehung stehen, nicht konsolidierte Gesellschaften und assoziierte Unternehmen sowie die Organe der Gerresheimer AG.

Bezüglich der Informationen zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auf die Angabe (37) verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt das Lieferungs- und Leistungsvolumen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dar:

	2024		30. November 2024	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
In Tsd. Euro				
Unternehmen, die von Organmitgliedern oder ihren nahen Familienangehörigen beherrscht oder gemeinschaftlich beherrscht werden	642	–	–	–
Assoziierte Unternehmen	–	430	–	–
	642	430	–	–

	2023		30. November 2023	
	Erbrachte Lieferungen und Leistungen	Empfangene Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
In Tsd. Euro				
Unternehmen, die von Organmitgliedern oder ihren nahen Familienangehörigen beherrscht oder gemeinschaftlich beherrscht werden	1.722	–	120	–
Assoziierte Unternehmen	–	491	–	–
	1.722	491	120	–

Die Geschäfte mit Unternehmen, die von Organmitgliedern oder ihren nahen Familienangehörigen beherrscht oder gemeinschaftlich beherrscht werden, betreffen das Unternehmen Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG, Ravensburg. Das Aufsichtsratsmitglied Udo J. Vetter ist zum 5. Juni 2024 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

(37) Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die Gesamtvergütung für Vorstand und Aufsichtsrat nach IFRS auf 5.242 Tsd. Euro (Vorjahr: 10.344 Tsd. Euro). Die nachfolgende Tabelle stellt die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung nach IFRS dar:

In Tsd. Euro	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	4.850	4.835
Langfristig fällige Leistungen	–	1.112
Anteilsbasierte Vergütung	–963	2.937
Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands	3.887	8.884

Die anteilsbasierte Vergütung umfasst die ergebniswirksame Veränderung der Verpflichtungen aus den Phantom Stocks-Ansprüchen sowie der LTI-Tranchen.

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder nach § 314 HGB belaufen sich auf 6.994 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.426 Tsd. Euro). Hierin enthalten sind die Grundvergütungen, Nebenleistungen sowie anteilsbasierte Vergütungen, mit beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung von 2.144 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.479 Tsd. Euro).

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen beläuft sich nach IFRS auf 21.001 Tsd. Euro (2023: 21.947 Tsd. Euro); nach HGB beträgt die Rückstellung 25.141 Tsd. Euro (2023: 28.861 Tsd. Euro). Die laufenden Bezüge aus Pensionen und sonstigen Leistungen für diesen Personenkreis betragen 1.335 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.434 Tsd. Euro).

Die Vergütung der gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung, eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten sowie Sitzungsgelder und betrug insgesamt 1.355 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.460 Tsd. Euro).

Weitere Ausführungen zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats sind dem Vergütungsbericht zu entnehmen.

(38) Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Gerresheimer AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 29. August 2024 abgegeben.

Die Erklärung ist auf unserer Website unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft öffentlich zugänglich.

(39) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 23. Mai 2024 wurde der Kaufvertrag über den Erwerb von 100 % der Kapitalanteile und Stimmrechte an Blitz LuxCo Sàrl, der Holding Gesellschaft von Bormioli Pharma unterzeichnet. Zu dieser Unternehmensgruppe gehören neun Werke in Europa.

Die Transaktion wurde am 10. Dezember 2024 abgeschlossen und die Gesellschaft wird somit erstmals im 1. Quartal 2025 in den Konzernabschluss der Gerresheimer AG einbezogen.

Zum Abschluss der Transaktion wurde eine Gegenleistung für den Anteil in Höhe von 389,5 Mio. Euro sowie 0,9 Mio. Euro für die Ablösung eines Gesellschafterdarlehens entrichtet. Darüber hinaus erfolgte die Ablösung der Bankkredite der Bormioli Pharma in Höhe von 367,4 Mio. Euro.

Bormioli Pharma arbeitet eng mit der pharmazeutischen Industrie und allen Unternehmen zusammen, die weltweit an der Zukunft des Gesundheitswesens arbeiten. Als weltweit anerkannter Akteur in der Verpackungsindustrie bedient das Unternehmen den pharmazeutischen und biopharmazeutischen Markt mit Komplettlösungen, einschließlich Glas- und Kunststoffflaschen, Kunststoff- und Aluminiumverschlüssen und Zubehör. Die breite Produktpalette von Bormioli Pharma wird mit Blick auf Innovationen und die immer wichtiger werdenden Fragen der Nachhaltigkeit entwickelt und hergestellt. Bormioli Pharma ist weltweit in über 100 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 1.500 Mitarbeiter in neun Werken in Europa, die auf die Herstellung von Glas- und Kunststoffverpackungen spezialisiert sind.

Aufgrund der Komplexität des Erwerbs, verbunden mit der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Transaktion zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und der dadurch unzureichenden Informationslage, liegen noch keine Ergebnisse der derzeit andauernden Kaufpreisermittlung und -allokation nach IFRS 3 vor. Für die Kaufpreisallokation, die grundsätzlich auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt, ist neben dem Ansatz von Vorräten und Sachanlagen auch der Ansatz von immateriellen Vermögenswerten wie Kundenbeziehungen und Markenrechten sowie eines Geschäftswertes zu erwarten.

Der Umsatz von Bormioli Pharma betrug im Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) rund 371 Mio. Euro, wobei ein Konzernverlust von rund 8 Mio. Euro erzielt wurde.

Die Gerresheimer AG hat zur Finanzierung der Akquisition von Bormioli Pharma am 3. Juni 2024 eine Kreditfazilität im Gesamtvolumen von 800.000 Tsd. Euro abgeschlossen. Dieser Brückenkredit hat eine Laufzeit von zwölf Monaten ab dem 3. September 2024. Es bestehen Möglichkeiten, die Laufzeit zu verlängern.

Darüber hinaus sind nach dem 30. November 2024 keine weiteren für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Gerresheimer Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Düsseldorf, 21. Februar 2025



Dietmar Siemssen



Dr. Bernd Metzner



Dr. Lukas Burkhardt

Weitere Informationen

94	Erklärung des Vorstands
95	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
101	Vergütungsbericht
112	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers (Vergütungsbericht)
113	Bericht des Aufsichtsrats
118	Zusammensetzung und Mandate des Vorstands
119	Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats
121	Mehrjahresübersicht
122	Finanzkalender/Impressum



Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, 21. Februar 2025



Dietmar Siemssen Dr. Bernd Metzner Dr. Lukas Burkhardt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Gerresheimer AG, Düsseldorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. November 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Gerresheimer AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. November 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Geschäftswerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 6. Angaben zur Höhe der Geschäftswerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 16.

Das Risiko für den Abschluss

Die Geschäftswerte betragen zum 30. November 2024 EUR 676,4 Mio und stellen mit 17,8% der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit der Geschäftswerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der fünf zahlungsmittelgenerierenden Einheiten „Plastic Packaging“, „Medical Systems“, „Centor“, „Converting“ und „Moulded Glass“ überprüft. Ergeben sich unterjährig Anzeichen für eine mögliche Wertminderung, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäftswerte wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Wertminderungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit ermittelt die Gesellschaft primär den Nutzungswert und vergleicht diesen mit dem jeweiligen Buchwert. Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäftswerte ist der 30. November 2024.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäftswerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit für die nächsten 5 Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde

liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäftswerte sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäftswerte zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Die Werthaltigkeit der Technologien

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 6.

Das Risiko für den Abschluss

Die aktivierten Technologien betragen zum 30. November 2024 EUR 196,5 Mio und stellen mit 5,2% der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Technologien sind dem Segment Advanced Technologies zugeordnet und werden planmäßig über ihre angenommene Nutzungsdauer von 5 bis 25 Jahren abgeschrieben. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Technologien wird anlassbezogen auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Advanced Technologies, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Für die Überprüfung der Werthaltigkeit der Technologien wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Wertminderungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit ermittelt die Gesellschaft primär den Nutzungswert und vergleicht diesen mit dem Buchwert.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Technologien ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die angenommene Nutzungsdauer, die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung während der angenommenen Nutzungsdauer und der verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen und der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns mit der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft befasst, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Infolge von Planverfehlungen haben wir insbesondere die Gründe für diese gewürdigt. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes und der Ergebnisentwicklung auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung für Technologien zugrunde liegende Vorgehensweise einschließlich der Bewertungsmethode steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- > den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- > die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschätzungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise

angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „gerresheimerag-2024-11-30-de.zip“ (SHA256-Hashwert: e0ccf53b06b043413fcb59be92cdc27dab43a7ca609f2c03b240f5e8c265ae02) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 als Konzernabschlussprüfer der Gerresheimer AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Maximilian Cremer.

Düsseldorf, den 25. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Jessen
Wirtschaftsprüfer

gez. Cremer
Wirtschaftsprüfer

Vergütungsbericht

In diesem Vergütungsbericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gerresheimer AG dargestellt. Zudem wird für die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats die im Geschäftsjahr 2024 individuell gewährte und geschuldete Vergütung erläutert. Der Bericht entspricht den Anforderungen nach § 162 Aktiengesetzes (AktG). Detaillierte Informationen zu den Vergütungssystemen für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Gerresheimer AG sind auf der Website

www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance verfügbar.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Bericht bei Personenbezeichnungen die männliche Form verwendet. Sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Grundlagen, Struktur und Bestandteile

Das bestehende Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 mit einer Mehrheit von 90,4 % gebilligt. Es findet seit dem 1. Dezember 2021 Anwendung für die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder. Das System setzt Anreize für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie und die langfristige Entwicklung des Gerresheimer Konzerns. Dies geschieht unter Beachtung der Anforderungen des AktG sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Ziel des Aufsichtsrats ist es darüber hinaus, die Vergütung des Vorstands so zu gestalten, dass sie marktgerecht und wettbewerbsfähig ist, damit die Gerresheimer AG kompetente und dynamische Vorstandsmitglieder für sich gewinnen kann. Die Angemessenheit des Vergütungssystems wurde von dem unabhängigen externen Vergütungsberater Korn Ferry bestätigt.

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Bestandteilen zusammen. Der erfolgsabhängige Bestandteil besteht aus einer kurzfristigen, einjährigen und einer langfristigen, mehrjährigen Vergütung. Der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats, dem zum 30. November 2024 der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Axel Herberg, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Francesco Grioli¹⁾ sowie Prof. Dr. Annette Köhler und Markus Rocholz angehörten, legt die jährlichen Ziele für die Gesamtvergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands vor oder zu Beginn des Geschäftsjahres fest. Die einzelnen Bestandteile der Vergütung werden in diesem Bericht näher erläutert.

Für den Fall von besonders außergewöhnlichen unterjährigen Entwicklungen bspw. durch Wirtschafts- oder Gesundheitskrisen mit Auswirkungen auf die Weltwirtschaft kann der Aufsichtsrat dies bei der Zielfeststellung für die erfolgsabhängige Vergütung berücksichtigen. Über derartige Anpassungen wird der Aufsichtsrat ausführlich und transparent berichten.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es für den Aufsichtsrat keine Veranlassung, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten oder zurückzufordern.

Für die Mitglieder des Vorstands besteht zudem eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (Directors-&-Officers-Versicherung), die einen Selbstbehalt gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG vorsieht.

Sofern Mitglieder des Vorstands bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG oder bei mit diesen verbundenen Unternehmen Aufsichtsrats- oder sonstige Mandate übernehmen, wird dafür keine gesonderte Vergütung gewährt.

Abstimmung zum Vergütungsbericht auf der Hauptversammlung

Der Vergütungsbericht 2023 wurde von der Hauptversammlung am 5. Juni 2024 mit einer Mehrheit von 87,26 % der gültigen abgegebenen Stimmen gebilligt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Grundvergütung

Jedes Vorstandsmitglied erhält eine feste Grundvergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird.

Nebenleistungen

Die Mitglieder des Vorstands bekommen verschiedene Nebenleistungen in Form von Sachbezügen. Zu den Nebenleistungen zählen bspw. Beiträge für Gruppenunfallversicherungen sowie die Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch privat genutzt werden kann.

Altersvorsorgebetrag

Die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder erhalten anstelle einer betrieblichen Altersversorgung einen Altersvorsorgebetrag in Form eines jährlichen Geldbetrags zur freien Verwendung beim Aufbau einer privaten Altersversorgung. Der Altersvorsorgebetrag beträgt 30 % der jeweils gültigen Grundvergütung. Die Auszahlung erfolgt in zwölf gleichen Monatsraten zusammen mit der Grundvergütung.

¹⁾ Ausgeschieden mit Ablauf des 30. November 2024.

Erfolgsabhängige Vergütung

Kurzfristige variable Vergütung (Short-Term-Incentive, STI)

Die kurzfristige variable Vergütung (Short-Term-Incentive, STI) ist an den Grad des Erreichens der vom Aufsichtsrat festgesetzten operativen sowie nachhaltigkeitsbezogenen Ziele geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus der vom Aufsichtsrat genehmigten Unternehmensplanung ab. Die finanziellen Zielwerte beziehen sich auf die unterschiedlich gewichteten Kennzahlen des finanziellen Steuerungssystems des Gerresheimer Konzerns: Umsatzerlöse (Gewichtung 20 %), Adjusted EBITDA (Gewichtung 65 %) und Net Working Capital (Gewichtung 15 %). Die Zielkomponente Net Working Capital berechnet sich als durchschnittliches Net Working Capital in Prozent der Umsatzerlöse.

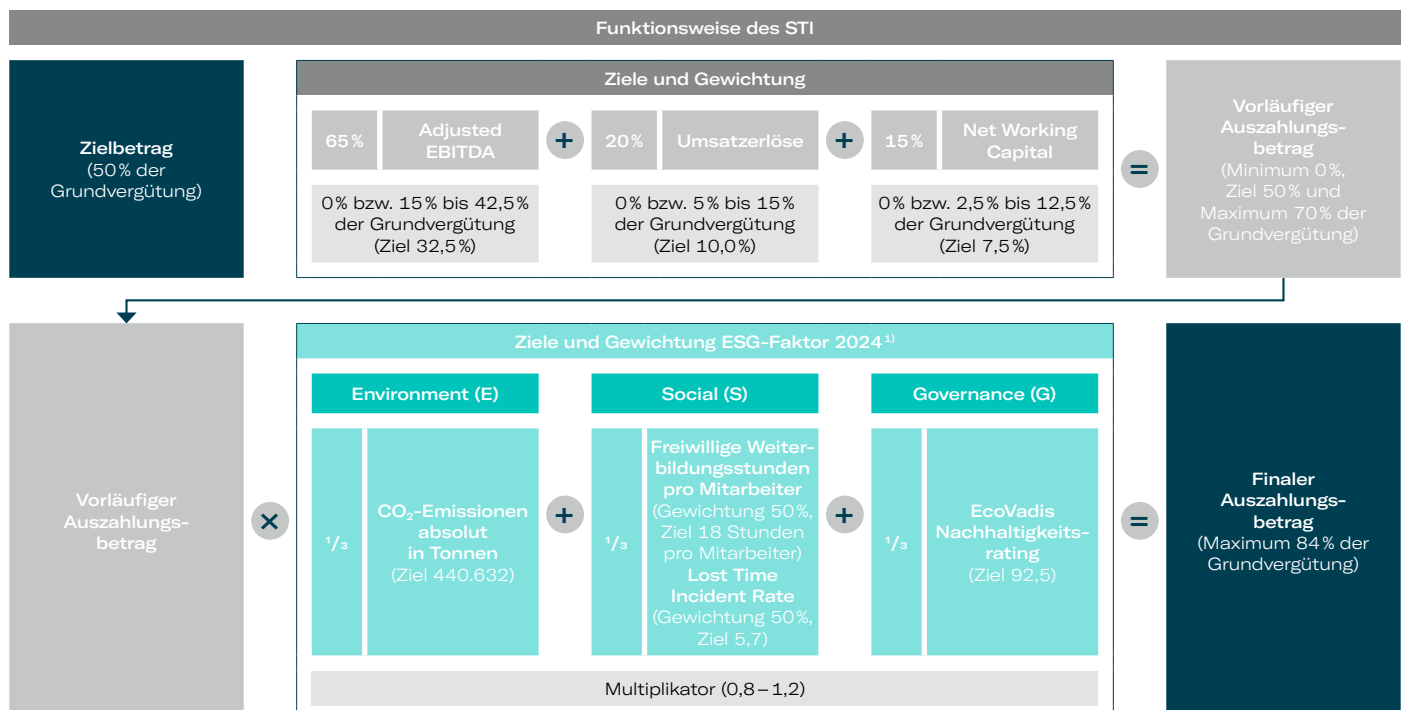
Bei Erreichen sämtlicher finanziellen Zielwerte beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag 50 % der Grundvergütung. Der vorläufige Auszahlungsbetrag ist auf maximal 70 % der Grundvergütung begrenzt.

Die Ermittlung der Zielerreichung der finanziellen Ziele erfolgt auf Basis der währungsbereinigten Ist-Werte, die sich aus dem testierten Konzernabschluss ergeben.

Die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele resultieren aus gleichgewichteten Kennzahlen aus den Bereichen Environment (Umweltschutz), Social (soziale Komponenten) und Governance (nachhaltige Unternehmenssteuerung). Sie leiten sich jeweils aus der Nachhaltigkeitsstrategie des Gerresheimer Konzerns ab: Einsparungen an CO₂-Emissionen in Tonnen (Environment), Anzahl Arbeitsunfälle pro 1 Million Arbeitsstunden (Lost Time Incident Rate) und freiwillige Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter (beide Ziele gleichgewichtet mit jeweils 50 % für Social) sowie Nachhaltigkeitsranking durch EcoVadis, einen führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsbewertungen (Governance). Die nachhaltigkeitsbezogenen Ziele sind als sogenannter ESG-Faktor mit den operativen Zielen in der Weise verbunden, dass der vorläufige Auszahlungsbetrag für die operativen Ziele mit dem ESG-Faktor multipliziert wird. Der ESG-Faktor wird anhand der Zielerreichung der drei ESG-Ziele ermittelt und liegt zwischen 0,8 und 1,2.

Der finale Auszahlungsbetrag ist auf maximal 84 % der Grundvergütung begrenzt.

Die Funktionsweise des STI lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



¹⁾ Die ESG-Ziele werden jährlich vom Aufsichtsrat aus einer Liste von Alternativen ausgewählt; die Operationalisierung erfolgt jeweils vor Beginn eines Geschäftsjahres, in 2023 für das Geschäftsjahr 2024.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zielerreichung der einzelnen Komponenten des STI im Geschäftsjahr 2024:

STI-Komponente	Gewichtung	Zielwert 2024	Ist-Wert 2024	Zielerreichung 2024
Operative Ziele				
Adjusted EBITDA ¹⁾ (währungsbereinigt)	65%	421 Mio. Euro	419 Mio. Euro	99,6%
Umsatzerlöse ¹⁾ (währungsbereinigt)	20%	2.068 Mio. Euro	2.036 Mio. Euro	98,4%
Net Working Capital (währungsbereinigt)	15%	20,0%	18,6%	107,5%
ESG-Faktor				
CO ₂ Emissionen absolut in Tonnen	1/3	440.632	409.018	107,7%
Freiwillige Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter	50% von 1/3	18,00	22,00	122,2%
Lost Time Incident Rate	50% von 1/3	5,70	5,94	96,0%
EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating	1/3	92,50	97,0	104,9%

¹⁾ Die prozentualen Veränderungen sind auf Tsd.-Euro-Basis berechnet. Bei der Verwendung der in der Tabelle dargestellten Mio.-Euro-Beträge können daher geringe Abweichungen auftreten.

Auf Basis der Zielerreichung der einzelnen STI-Komponenten im Geschäftsjahr 2024 beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag 51,16 % der Grundvergütung und der ESG-Faktor 1,13. Somit beträgt der Auszahlungsbetrag für die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung 58,23 % der Grundvergütung. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beträge sind aus den Tabellen im Abschnitt „Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich.

Die Auszahlung des STI 2024 erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist.

Die Auszahlung des STI 2023 erfolgte im Februar 2024. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beträge sind in den Tabellen im Abschnitt „Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich.

Langfristige variable Vergütung (Long-Term-Incentive, LTI)

LTI-Programm ab Geschäftsjahr 2022

Die Zielerreichung der seit dem 1. Dezember 2021 geltenden Vereinbarung zur langfristigen variablen Vergütung (Long-Term-Incentive, LTI) ist an den Grad des Erreichens der vor Beginn der Laufzeit der jeweiligen LTI-Tranche festgesetzten strategischen Ziele – organische Umsatzwachstumsrate (Gewichtung 75 %) und Adjusted Earnings per Share (Gewichtung 25 %) – über einen Zeitraum von vier Jahren geknüpft. Ihre Höhe leitet sich jeweils aus der vom Aufsichtsrat genehmigten operativen und strategischen Unternehmensplanung ab. Für jedes strategische Ziel erfolgt die Ermittlung des Zielerreichungsgrads jahresbezogen.

Am Ende des vierjährigen Zeitraums wird für die Zielgröße organische Umsatzwachstumsrate das arithmetische Mittel der vier jahresbezogenen Zielerreichungsgrade ermittelt. Liegt der erreichte Durchschnittswert des organischen Umsatzwachstums am Ende der vierjährigen Periode zwischen dem Mindest- und Maximalwert, beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag zwischen 30 % (Mindestwert) und 90 % (Maximalwert) der Grundvergütung, wobei zwischen den Werten linear interpoliert wird. Eine Unterschreitung des Mindestwertes bedeutet, dass die Zielerreichung für diese Zielgröße bei 0 % liegt. Sofern die

Zielerreichung über dem Maximalwert liegt, erfolgt keine weitere Steigerung des vorläufigen Auszahlungsbetrags für diese Zielkomponente.

Das Adjusted Earnings per Share (Adjusted EPS) ist das bereinigte Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien der Periode (2024: 34,54 Millionen). Die bei der Herleitung der Kennzahl bereinigten Einflüsse entsprechen denen, die im Gerresheimer Konzern bei der Ermittlung des Adjusted EBITDA zugrunde gelegt werden. Das Adjusted EBITDA ist das Konzernergebnis vor Ertragsteuern, Finanzergebnis, Abschreibungen, Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile, Abschreibungen, Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie einmaligen Aufwendungen und Erträgen. Des Weiteren werden bei der Ermittlung diejenigen Sondereffekte bereinigt, die das operative Ergebnis nicht belasten, wie bspw. die Ergebnisse aus Betriebsprüfungen. Am Ende des vierjährigen Zeitraums wird für die Zielgröße Adjusted EPS die Summe der in den jeweils relevanten Konzernabschlüssen ausgewiesenen Adjusted EPS ermittelt. Liegt die erreichte Summe der Adjusted EPS am Ende der vierjährigen Periode zwischen mindestens 90 % und maximal 110 % des Zielwertes, beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag zwischen 10 % (Mindestwert) und 30 % (Maximalwert) der Grundvergütung, wobei zwischen den Werten linear interpoliert wird. Eine Unterschreitung des Mindestwertes bedeutet, dass die Zielerreichung für diese Zielgröße bei 0 % liegt. Sofern die Zielerreichung über dem Maximalwert liegt, erfolgt keine weitere Steigerung des vorläufigen Auszahlungsbetrags für diese Zielkomponente.

Werden für beide Zielgrößen die Zielwerte (100 %) erreicht, beträgt der vorläufige Auszahlungsbetrag 80 % der Grundvergütung. Er ist auf maximal 120 % der Grundvergütung begrenzt.

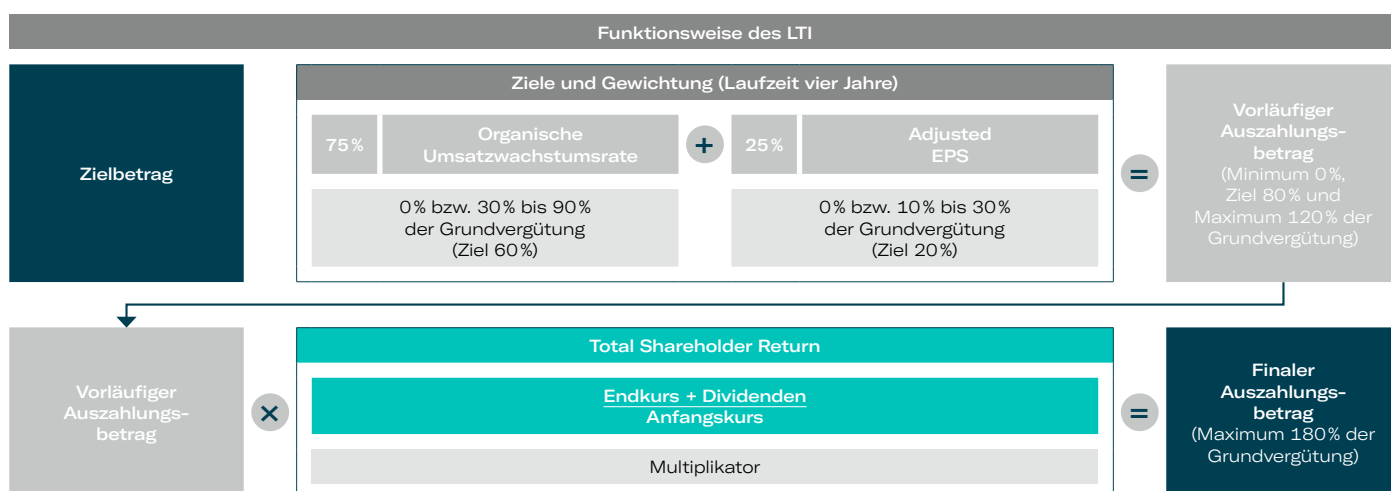
Der vorläufige Auszahlungsbetrag wird mit einem sogenannten TSR-Multiplikator multipliziert. Der TSR-Multiplikator ergibt sich aus dem Total Shareholder Return (TSR) als Quotienten aus

dem durchschnittlichen XETRA¹⁾-Schlusskurs der Aktie der Gerresheimer AG während der letzten 30 Handelstage vor dem Ende der jeweiligen vierjährigen LTI-Periode (Endkurs) zuzüglich der Summe der in dem jeweiligen vierjährigen Zeitraum der LTI-Periode pro Aktie der Gerresheimer AG ausgezahlten Dividenden (Dividenden) und dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der Aktie der Gerresheimer AG während der letzten 30 Handelstage vor dem Beginn der jeweiligen vierjährigen LTI-Periode (Anfangskurs). Der TSR spiegelt somit die Wertentwicklung der Gerresheimer Aktie über den vierjährigen Zeitraum wider und berücksichtigt dabei sowohl eingetretene

Kursentwicklungen als auch die in dem Zeitraum ausgezahlten Dividenden.

Der finale Auszahlungsbetrag für eine LTI-Tranche ist auf maximal 180 % der Grundvergütung begrenzt.

Die Funktionsweise des LTI lässt sich grafisch wie folgt darstellen:



Die Auszahlung der jeweils fälligen LTI-Tranche erfolgt in dem Monat nach Feststellung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr der vierjährigen Periode und nach Berechnung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat. Die LTI-Tranchen 2024 (2024–2027), 2023 (2023–2026) und 2022 (2022–2025) sind im Geschäftsjahr 2024 noch nicht vollständig erdient.

LTI-Programm bis Geschäftsjahr 2021

Auf Basis des bis zum 30. November 2021 geltenden Vergütungssystems incentivierte das LTI-Programm die Erreichung der aus der operativen und strategischen Unternehmensplanung abgeleiteten Ziele für die mit je 20 % gleichgewichteten Kennzahlen des Gerresheimer Konzerns – organisches Umsatzwachstum und Gx ROCE – über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Kapitalrendite Gx ROCE ist eine Kennzahl zur Beurteilung des effizienten Einsatzes der Ressourcen und zentrale Messgröße für die Kapitaleffizienz. Der Gx ROCE berechnet sich als Verhältnis des Adjusted EBITA zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das Capital Employed errechnet sich aus dem Eigenkapital zuzüglich verzinslichen Fremdkapitals abzüglich liquider Mittel.

Am Ende des dreijährigen Zeitraums wird das arithmetische Mittel des in dem jeweiligen Jahr erreichten Grads der Zielerreichung getrennt für die beiden Zielgrößen gebildet. Die Ermittlung der Zielerreichung erfolgt stufenweise nach dem

Grad der Zielerreichung. Ist der erreichte Durchschnittswert des organischen Umsatzwachstums am Ende der dreijährigen Periode niedriger als 2 %, ergibt sich eine Zielerreichung von 0 %. Für eine Zielerreichung von 100 % muss der erreichte Durchschnittswert zwischen 4 % und 5 % liegen. In dem Fall beträgt der Auszahlungsbetrag 20 % der Grundvergütung. Der Maximalwert von 137,5 % Zielerreichung ist bei einem durchschnittlichen organischen Umsatzwachstum von mindestens 6 % erreicht. In dem Fall berechnet sich der Auszahlungsbetrag mit 27,5 % der Grundvergütung. Die Bandbreite für die Zielerreichung des Gx ROCE liegt zwischen einem Wert, der kleiner als –3,5 %-Punkte (Zielerreichung 0 %) und größer als 1,5 %-Punkte (Zielerreichung 137,5 %) ist. Eine Zielerreichung von 100 % ist erreicht, wenn der Durchschnittswert um +/-0,5 %-Punkte vom Zielwert abweicht. In diesem Fall beträgt der Auszahlungsbetrag 20 % der Grundvergütung. Der maximale Auszahlungsbetrag für die Zielgröße Gx ROCE von 27,5 % der Grundvergütung ist bei einer Zielerreichung von 137,5 % erreicht. Der Auszahlungsbetrag für die LTI-Tranche 2021 kann maximal 55 % der Grundvergütung des Basisjahres betragen.

Auf Basis der Zielerreichung der beiden Zielgrößen der LTI-Tranche 2021 betrug der Auszahlungsbetrag nach Ablauf des Dreijahreszeitraums 47,5 % der Grundvergütung des Basisjahres. Die Auszahlung erfolgte im Februar 2024. Die auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallenen Beträge sind

¹⁾ XETRA ist der Referenzmarkt für den börslichen Handel von deutschen Aktien und ein börslicher Handelsplatz der Deutschen Börse AG.

aus den Tabellen im Abschnitt „Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich.

Die Kennzahlen der laufenden LTI-Tranchen zeigen die nachfolgenden Tabellen:

LTI 2024 (2024–2027)	2024	2025	2026	2027	Zielwert (100 %)
Anfangskurs der Gerresheimer AG: 88,5 Euro je Aktie					
Organische Umsatzwachstumsrate (erreichter Durchschnittswert)	2,9%	–	–	–	8,5%
Adjusted Earnings per Share in Euro je Aktie (währungsbereinigt, kumuliert)	4,67	–	–	–	23,68
Dividende je Aktie in Euro (ausgezahlt)	1,25	–	–	–	

LTI 2023 (2023–2026)	2023	2024	2025	2026	Zielwert (100 %)
Anfangskurs der Gerresheimer AG: 86,9 Euro je Aktie					
Organische Umsatzwachstumsrate (erreichter Durchschnittswert)	10,4%	2,9%	–	–	8,0%
Adjusted Earnings per Share in Euro je Aktie (währungsbereinigt, kumuliert)	4,96 ¹⁾	4,67 ²⁾	–	–	23,11
Dividende je Aktie in Euro (ausgezahlt)	1,25	1,25	–	–	

¹⁾ 2023: Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 33,336 Millionen Aktien.
²⁾ 2024: Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 34,540 Millionen Aktien.

LTI 2022 (2022–2025)	2022	2023	2024	2025	Zielwert (100 %)
Anfangskurs der Gerresheimer AG: 79,8 Euro je Aktie					
Organische Umsatzwachstumsrate (erreichter Durchschnittswert)	16,2%	10,4%	2,9%	–	6,5%
Adjusted Earnings per Share in Euro je Aktie (währungsbereinigt, kumuliert)	4,47 ¹⁾	4,96 ²⁾	4,67 ³⁾	–	22,31
Dividende je Aktie in Euro (ausgezahlt)	1,25	1,25	1,25	–	

¹⁾ 2022: Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 31,400 Millionen Aktien.
²⁾ 2023: Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 33,336 Millionen Aktien.
³⁾ 2024: Adjusted Earnings per Share, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf 34,540 Millionen Aktien.

LTI 2021 (2021–2023)	2021	2022	2023	Ø Zielwert	Zielerreichung
Organische Umsatzwachstumsrate	7,0%	16,2%	10,7%	11,4%	137,5%
Gx ROCE (währungsbereinigt)	11,8%	11,3%	13,4%	12,2%	100,0%

Langfristig orientierte anteilsbasierte variable Vergütung (Phantom Stocks)

Nach dem bis zum 30. November 2021 geltenden Vergütungssystem wurden den Mitgliedern des Vorstands als langfristig variable Vergütung Ansprüche auf die Wertentwicklung sogenannter Phantom Stocks gewährt. Bei dem Phantom Stocks-Anspruch handelt es sich um das Anrecht auf Erhalt einer Barvergütung, das vorbehaltlich der in der Zielerreichung festgelegten Wertentwicklung einer virtuellen Gerresheimer Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ablauf einer fünfjährigen Wartezeit geltend gemacht werden kann.

Die Ansprüche wurden bis einschließlich des Geschäftsjahres 2021 für jedes Jahr der Vorstandstätigkeit gewährt. Die Ausgabe bzw. die Gewährung des jeweiligen Phantom Stocks-Anspruchs erfolgte rund einen Monat nach der ordentlichen Hauptversammlung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Ausgangswert des jährlichen Anspruchs (Jahresranche) wurde anhand von Börsenschlusskursen der Gerresheimer-Aktie ermittelt. Die Bewertung der Ansprüche in den Jahren bis zur Ausübung basiert auf einem anerkannten Optionspreismodell (Binomialmodell).

Die Zielerreichung für den Anspruch aus der jeweiligen Jahresranche bestimmt sich anhand der Börsenkursentwicklung der Gerresheimer Aktie (Kursperformance) oder der prozentualen Wertsteigerung des Börsenkurses der Gerresheimer Aktie im Vergleich zum MDAX (MDAX-Outperformance). Der MDAX ist ein deutscher Aktienindex für mittelgroße Unternehmen, zu dem auch Gerresheimer zählt. Der Zielkorridor für das Erfolgsziel Kursperformance liegt zwischen 20 % und 40 % der Wertsteigerung der entsprechenden Jahresranche gegenüber dem jeweiligen Ausgangswert. Liegt der Zielwert in diesem Korridor, beträgt der Zahlungsanspruch mindestens 40 % und maximal 80 % der Grundvergütung zum Zeitpunkt der Ausgabe. Zwischen den Werten wird linear interpoliert. Das Erfolgsziel MDAX-Outperformance ist erreicht, wenn der Börsenkurs der Gerresheimer Aktie im definierten Zeitraum die Wertentwicklung des MDAX übertrifft. Ist dies der Fall, beträgt der Zahlungsanspruch 40 % der Grundvergütung.

Die Kennzahlen der jeweiligen Tranchen der Phantom Stocks für die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands sind wie folgt:

	Phantom Stocks-Anspruch	Ausgangswert in Euro je Aktie	Ausgabe- datum	Ende der Wartezeit	Ausübungs- zeitraum	Zeitwert in Tsd. Euro 30.11.2024	Zeitwert in Tsd. Euro 30.11.2023
Dietmar Siemssen	Tranche 2019	66,78	22.07.2019	22.07.2024	23.07.2024 – 22.07.2026	– ²⁾	760
	Tranche 2020	92,31	06.08.2020	06.08.2025	07.08.2025 – 06.08.2027	–	556
	Tranche 2021	92,57	22.07.2021	22.07.2026	23.07.2026 – 22.07.2028	–	598
	Gesamt					–	1.914
Dr. Lukas Burkhardt	Tranche 2018	67,42	11.06.2018	11.06.2023	12.06.2023 – 11.06.2025	–	– ³⁾
	Tranche 2019	66,78	22.07.2019	22.07.2024	23.07.2024 – 22.07.2026	– ²⁾	456
	Tranche 2020	92,31	06.08.2020	06.08.2025	07.08.2025 – 06.08.2027	–	374
	Tranche 2021	92,57	22.07.2021	22.07.2026	07.08.2025 – 06.08.2027	–	365
	Gesamt					–	1.195
Dr. Bernd Metzner	Tranche 2019 ¹⁾	66,78	22.07.2019	22.07.2024	23.07.2024 – 22.07.2026	– ²⁾	277
	Tranche 2020	92,31	06.08.2020	06.08.2025	07.08.2025 – 06.08.2027	–	374
	Tranche 2021	92,57	22.07.2021	22.07.2026	23.07.2026 – 22.07.2028	–	365
	Gesamt					–	1.016

¹⁾ Die Tranche 2019 steht Dr. Bernd Metzner bedingt durch den unterjährigen Eintritt bei Gerresheimer für dieses Jahr anteilig für 6,5 Monate zu.

²⁾ Die Tranche 2019 für Dietmar Siemssen, Dr. Lukas Burkhardt und Dr. Bernd Metzner wurde nach dem Ende der Wartezeit im Geschäftsjahr 2024 an diese ausgezahlt.

³⁾ Die Tranche 2018 für Dr. Lukas Burkhardt wurde nach dem Ende der Wartezeit im Geschäftsjahr 2023 an ihn ausgezahlt.

Für die Jahrestanchen 2020 und 2021 der Phantom Stocks-Ansprüche erfolgte im Geschäftsjahr 2024 keine Auszahlung, da die jeweilige Wartezeit noch nicht abgelaufen war.

Die auf die einzelnen ehemaligen Mitglieder des Vorstands entfallenden Auszahlungen der Phantom Stocks-Tranchen im Geschäftsjahr 2024 und 2023 sind aus den Tabellen im Abschnitt „Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder“ ersichtlich.

Gewährte und geschuldete Vergütung

Vergütung gegenwärtiger Vorstandsmitglieder

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die individuell den gegenwärtigen Mitgliedern des Vorstands gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG für das jeweilige Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung. Um die einzelnen Vergütungskomponenten im Berichtszeitraum transparent aufzuzeigen, werden sowohl die in einem Geschäftsjahr tatsächlich zugeflossene Vergütung als auch auf freiwilliger Basis die für das Geschäftsjahr erdiente Vergütung dargestellt. Dabei werden als erdiente Vergütung alle Beträge ausgewiesen, die sich die einzelnen Mitglieder des Vorstands im jeweiligen Berichtsjahr als Gegenleistung für ihre Dienste als Vorstandsmitglied verdient haben, auch wenn diese noch nicht fällig oder zugeflossen sind. Als zugeflossene Vergütung werden die im Berichtsjahr ausgezahlten Beträge ausgewiesen.

Dietmar Siemssen Vorstandsvorsitzender	Erdiente Vergütung				Zugeflossene Vergütung			
	2024		2023		2024		2023	
	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %
Grundvergütung	1.150	52,9	1.150	43,0	1.150	33,5	1.150	43,3
Nebenleistungen	10	0,5	10	0,4	10	0,3	10	0,4
Altersvorsorgebetrag	345	15,9	345	12,9	345	10,0	345	13,0
Erfolgsunabhängige Vergütung	1.505	69,2	1.505	56,3	1.505	43,8	1.505	56,6
STI ¹⁾	670	30,8	670	25,1	670	19,5	697	26,2
LTI-Tranche 2020 (2020–2022) ²⁾	–	–	–	–	–	–	455	17,1
LTI-Tranche 2021 (2021–2023) ²⁾	–	–	499	18,7	499	14,5	–	–
Phantom Stocks (Tranche 2019)	–	–	–	–	760	22,1	–	–
Erfolgsabhängige Vergütung	670	30,8	1.169	43,7	1.929	56,2	1.152	43,4
Gesamtvergütung	2.175	100,0	2.674	100,0	3.434	100,0	2.657	100,0
Maximalvergütung i. S. d. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	5.000		–					

¹⁾ Die Auszahlung erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist. Die Auszahlung erfolgt jeweils im folgenden Geschäftsjahr. Das im Geschäftsjahr 2024 zugeflossene STI basiert auf der Zielerreichung des Geschäftsjahres 2023.

²⁾ Das LTI wird über einen mehrjährigen Zeitraum anteilig erdient und nach Ablauf des Zeitraums entsprechend dem Grad der Zielerreichung ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2023 bedeutet dies, dass das LTI 2021 für den Zeitraum 2021–2023 am Ende des Geschäftsjahres 2023 vollständig erdient und unter Berücksichtigung des Grads der Zielerreichung dann im Geschäftsjahr 2024 ausgezahlt wurde. Das LTI 2022 wird im Zeitraum 2022–2025 erdient. Die Auszahlung des LTI 2022 erfolgt im Geschäftsjahr 2026.

Dr. Lukas Burkhardt Primary Packaging Glass								
	Erdiente Vergütung				Zugeflossene Vergütung			
	2024 in Tsd. Euro	in %	2023 in Tsd. Euro	in %	2024 in Tsd. Euro	in %	2023 in Tsd. Euro	in %
Grundvergütung	717	53,2	680	42,9	717	34,3	680	32,9
Altersvorsorgebetrag	215	15,9	204	12,9	215	10,3	204	9,9
Erfolgsunabhängige Vergütung	932	69,1	884	55,8	932	44,6	884	42,8
STI ¹⁾	417	30,9	396	25,0	396	19,0	426	20,6
LTI-Tranche 2020 (2020–2022) ²⁾	–	–	–	–	–	–	301	14,6
LTI-Tranche 2021 (2021–2023) ²⁾	–	–	304	19,2	304	14,6	–	–
Phantom Stocks (Tranche 2018)	–	–	–	–	–	–	456	22,1
Phantom Stocks (Tranche 2019)	–	–	–	–	456	21,8	–	–
Erfolgsabhängige Vergütung	417	30,9	700	44,2	1.156	55,4	1.183	57,2
Gesamtvergütung	1.349	100,0	1.584	100,0	2.088	100,0	2.067	100,0
Maximalvergütung i. S. d. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	4.000		–					

- ¹⁾ Die Auszahlung erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist. Die Auszahlung erfolgt jeweils im folgenden Geschäftsjahr. Das im Geschäftsjahr 2024 zugeflossene STI basiert auf der Zielerreichung des Geschäftsjahres 2023.
- ²⁾ Das LTI wird über einen mehrjährigen Zeitraum anteilig erdient und nach Ablauf des Zeitraums entsprechend dem Grad der Zielerreichung ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2023 bedeutet dies, dass das LTI 2021 für den Zeitraum 2021–2023 am Ende des Geschäftsjahres 2023 vollständig erdient und unter Berücksichtigung des Grads der Zielerreichung dann im Geschäftsjahr 2024 ausgezahlt wurde. Das LTI 2022 wird im Zeitraum 2022–2025 erdient. Die Auszahlung des LTI 2022 erfolgt im Geschäftsjahr 2026.

Dr. Bernd Metzner Finanzvorstand								
	Erdiente Vergütung				Zugeflossene Vergütung			
	2024 in Tsd. Euro	in %	2023 in Tsd. Euro	in %	2024 in Tsd. Euro	in %	2023 in Tsd. Euro	in %
Grundvergütung	700	52,8	691	42,7	700	36,7	691	42,3
Nebenleistungen	8	0,6	9	0,6	8	0,4	9	0,6
Altersvorsorgebetrag	210	15,8	207	12,8	210	11,0	207	12,7
Erfolgsunabhängige Vergütung	918	69,2	907	56,0	918	48,1	907	55,5
STI ¹⁾	408	30,8	403	24,9	403	21,1	422	25,8
LTI-Tranche 2020 (2020–2022) ²⁾	–	–	–	–	–	–	304	18,6
LTI-Tranche 2021 (2021–2023) ²⁾	–	–	309	19,1	309	16,2	–	–
Phantom Stocks (Tranche 2019)	–	–	–	–	277	14,5	–	–
Erfolgsabhängige Vergütung	408	30,8	712	44,0	989	51,9	726	44,5
Gesamtvergütung	1.326	100,0	1.619	100,0	1.907	100,0	1.633	100,0
Maximalvergütung i. S. d. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	4.000		–					

- ¹⁾ Die Auszahlung erfolgt in dem Monat nach der Billigung des Konzernabschlusses, der für die Berechnung der Zielerreichung des STI maßgeblich ist. Die Auszahlung erfolgt jeweils im folgenden Geschäftsjahr. Das im Geschäftsjahr 2024 zugeflossene STI basiert auf der Zielerreichung des Geschäftsjahres 2023.
- ²⁾ Das LTI wird über einen mehrjährigen Zeitraum anteilig erdient und nach Ablauf des Zeitraums entsprechend dem Grad der Zielerreichung ausgezahlt. Für das Geschäftsjahr 2023 bedeutet dies, dass das LTI 2021 für den Zeitraum 2021–2023 am Ende des Geschäftsjahres 2023 vollständig erdient und unter Berücksichtigung des Grads der Zielerreichung dann im Geschäftsjahr 2024 ausgezahlt wurde. Das LTI 2022 wird im Zeitraum 2022–2025 erdient. Die Auszahlung des LTI 2022 erfolgt im Geschäftsjahr 2026.

Bei der Vereinbarung der festgelegten Höchstgrenzen wurde darauf geachtet, dass eine Überschreitung nach dem Vergütungssystem nicht möglich ist.

Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die nachfolgende Tabelle zeigt die den ehemaligen Mitgliedern des Vorstands gewährte und geschuldete Vergütung, die im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossen ist. Die Gesamtvergütung früherer Mitglieder des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt auf 0 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.680 Tsd. Euro). Die in der Tabelle aufgeführten Vergütungskomponenten sind in vollem Umfang erfolgsabhängig (100,0 %). Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten sind in der Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder nicht enthalten (0,0 %).

In Tsd. Euro	Vergütungskomponente	2024	2023
Rainer Beaujean (bis 30.04.2019)	Phantom Stocks	–	1.032
Uwe Röhrhoff (bis 31.08.2017)	Phantom Stocks	–	616
Andreas Schütte (bis 28.02.2019)	Phantom Stocks	–	1.032
Gesamte variable Vergütung		–	2.680

Die Entwicklung der Pensionsansprüche sowie die Auszahlungen, die im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossen sind, sind für ehemalige Mitglieder des Vorstands in der folgenden Tabelle dargestellt:

In Tsd. Euro	Pensionszahlungen		Barwert der Pensionsverpflichtung ¹⁾		Planvermögen ¹⁾		Nettoverpflichtung ¹⁾	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Rainer Beaujean (bis 30.04.2019)	–	–	1.410	1.232	–	–	1.410	1.232
Uwe Röhrhoff (bis 31.08.2017)	–	–	5.060	4.564	2.567	2.312	2.493	2.252
Andreas Schütte (bis 28.02.2019)	–	–	3.054	2.755	1.826	1.622	1.228	1.133
Weitere ehemalige Vorstände	1.335	1.434	21.082	22.384	5.212	5.054	15.870	17.330
Gesamt	1.335	1.434	30.606	30.935	9.605	8.988	21.001	21.947

¹⁾ Die Werte wurden nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt.

Im Einklang mit § 162 Abs. 5 AktG werden personenbezogene Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands unterlassen, sofern sie vor dem 30. November 2014 aus dem Vorstand ausgeschieden sind.

Leistungen bei Beendigung der Vorstandstätigkeit

Abfindungen

Die Zahlungen an ein Mitglied des Vorstands bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund sind auf den Wert von zwei Jahresvergütungen begrenzt und betragen nicht mehr als die Jahresvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrags. Die für die Berechnung der Abfindung maßgebliche Jahresvergütung entspricht dem Doppelten der Grundvergütung.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der Gerresheimer AG geregelt. Neben der Erstattung von Auslagen und einem Sitzungsgeld von 2 Tsd. Euro pro Sitzungstag erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung von 70 Tsd. Euro. Die jährliche Festvergütung für den Aufsichtsratsvorsitzenden beträgt 175 Tsd. Euro und für seinen Stellvertreter 105 Tsd. Euro. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für den Vorsitz bzw. die Tätigkeit in Ausschüssen eine zusätzliche feste Vergütung, die ebenfalls in § 14 der Satzung der Gerresheimer AG festgelegt ist. Die Festvergütung wird als gewährte Vergütung betrachtet, da die maßgebliche Leistung bis zum 30. November 2024 erbracht und die Vergütung damit im Grundsatz verdient wurde. Eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente ist nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Die jährliche Festvergütung sowie die zusätzliche Vergütung für die Ausschusstätigkeit sind fällig, sobald die Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das entsprechende Geschäftsjahr beschließt, beendet ist. Die Sitzungsgelder werden unmittelbar nach der jeweiligen Sitzung ausgezahlt.

Die gewährte und geschuldete Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

In Euro	Zeitraum der Zugehörigkeit	Feste Vergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	2024 ¹⁾	2023 ²⁾
Dr. Axel Herberg, Vorsitzender	ganzjährig	175.000	80.000	38.000	293.000	283.000
Francesco Grioli, stellv. Vorsitzender	ganzjährig	105.000	40.000	20.000	165.000	165.000
Andrea Abt	ganzjährig	70.000	20.273	30.000	120.273	126.000
Dr. Karin L. Dorrepaal	bis 05.06.2024	–	–	–	–	80.000
Robert Fröhler	ganzjährig	70.000	–	10.000	80.000	80.000
Dr. Sidonie Golombowski-Daffner	seit 05.06.2024	34.235	4.891	18.000	57.126	–
Prof. Dr. Annette G. Köhler	ganzjährig	70.000	49.781	22.000	141.781	128.000
Marlis Mergenthal	ganzjährig	70.000	–	10.000	80.000	80.000
Dr. Peter Noé	bis 05.06.2024	–	–	–	–	102.000
Markus Rocholz	ganzjährig	70.000	40.000	22.000	132.000	130.000
Paul Schilling	ganzjährig	70.000	–	10.000	80.000	80.000
Katja Schnitzler	ganzjährig	70.000	20.000	20.000	110.000	108.000
Udo J. Vetter	bis 05.06.2024	–	–	–	–	98.000
Dr. Dorothea Wenzel	seit 05.06.2024	34.235	9.781	12.000	56.016	–
Dr. Christoph Zindel	seit 05.06.2024	34.235	–	6.000	40.235	–
Gesamte feste Vergütung		872.705	264.726	218.000	1.355.431	1.460.000

¹⁾ Die Vergütung wird nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 Mitte 2025 ausgezahlt. Die Sitzungsgelder werden nach den Sitzungen ausgezahlt.

²⁾ Die Vergütung wurde nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 Mitte 2024 ausgezahlt. Die Sitzungsgelder werden nach den Sitzungen ausgezahlt.

Im Berichtsjahr erhielten Robert Fröhler, Markus Rocholz und Paul Schilling jeweils 5.000 Euro für Aufsichtsratsmandate bei Tochterunternehmen der Gerresheimer AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2024 keine Kredite sowie keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten.

Vergütung ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrats

In Euro	Zeitraum der Zugehörigkeit	Feste Vergütung	Zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	2024 ¹⁾	2023 ²⁾
Dr. Karin L. Dorrepaal	bis 05.06.2024	35.956	–	4.000	39.956	–
Dr. Peter Noé	bis 05.06.2024	35.956	10.273	4.000	50.229	–
Udo J. Vetter	bis 05.06.2024	35.956	5.137	8.000	49.093	–
Gesamte feste Vergütung ehemaliger Mitglieder des Aufsichtsrats		107.868	15.410	16.000	139.278	–

¹⁾ Die Vergütung wird nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 Mitte 2025 ausgezahlt. Die Sitzungsgelder werden nach den Sitzungen ausgezahlt.

²⁾ Die Vergütung wurde nach der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2023 Mitte 2024 ausgezahlt. Die Sitzungsgelder werden nach den Sitzungen ausgezahlt.

Vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung und der jährlichen Veränderung der Vergütung

Die nachfolgende Tabelle stellt gemäß § 162 Abs 1. Satz 2 Nr. 2 AktG die jährlichen Veränderungen der gewährten und geschuldeten Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer auf Basis der Anzahl der Mitarbeiter sowie die Veränderung ausgewählter Ertragskennzahlen dar.

Bei der Darstellung wird von der Übergangsregelung des § 26j Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz Gebrauch gemacht und erstmalig auf den Vergleich des Geschäftsjahres 2022 zu 2021 abgestellt. In den kommenden Jahren werden die Vergleichsperioden sukzessive auf einen Zeitraum von fünf Perioden ausgeweitet.

Die Ertragsentwicklung wird anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse, organische Wachstumsrate der Umsatzerlöse, Adjusted EBITDA und Adjusted EPS abgebildet.

Diese Kennzahlen sind die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Gerresheimer Konzerns sowie Bestandteil der finanziellen Ziele der kurz- und langfristigen variablen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und haben somit einen maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Vergütung. Ergänzend dazu wird die Entwicklung des Jahresüberschusses der Gerresheimer AG nach § 275 Abs. 3 Nr. 16 HGB dargestellt.

Für die Darstellung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer (inkl. Auszubildender) wird auf die Belegschaft der Gerresheimer AG und der mit der Gerresheimer AG verbundenen Tochterunternehmen mit Sitz in Deutschland abgestellt, zu der im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 4.267 Mitarbeiter (Vorjahr: 3.991 Mitarbeiter) zählten. Berücksichtigt wurden Zahlungen für Löhne und Gehälter sowie Nebenleistungen, Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie die dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnenden variablen Vergütungsbestandteile.

Veränderung der Ertragsentwicklung sowie der Vergütung der Arbeitnehmer, des Vorstands und des Aufsichtsrats	2024	2023	2022
	Veränderung 2024 zu 2023 in %	Veränderung 2023 zu 2022 in %	Veränderung 2022 zu 2021 in %
Ertragsentwicklung			
Umsatzerlöse	2,3%	9,5%	21,3%
Organisches Umsatzwachstum	-7,5%-Pkt.	-5,8%-Pkt.	8,6%-Pkt.
Adjusted EBITDA (währungsbereinigt)	1,8%	17,5%	10,2%
Adjusted EPS	1,5%	0,2%	11,6%
Jahresüberschuss der Gerresheimer AG gem. HGB	29,1%	-43,6%	-45,8%
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung			
Mitarbeiter in Deutschland	3,6%	1,8%	2,2%
Gegenwärtige Vorstandsmitglieder			
Dietmar Siemssen	29,2%	-0,7%	56,9%
Dr. Lukas Burkhardt	1,0%	27,3%	35,0%
Dr. Bernd Metzner	16,8%	6,5%	43,6%
Ehemalige Vorstandsmitglieder			
Rainer Beaujean (bis 30.04.2019)	-100,0%	>100,0%	-81,4%
Uwe Röhrhoff (bis 31.08.2017)	-100,0%	100,0%	-100,0%
Andreas Schütte (bis 28.02.2019)	-100,0%	>100,0%	-63,9%
Gegenwärtige Aufsichtsratsmitglieder			
Dr. Axel Herberg, Vorsitzender	3,5%	11,0%	-17,5%
Francesco Grioli, stellv. Vorsitzender (bis 30.11.2024)	0,0%	2,5%	-8,1%
Andrea Abt	-4,5%	18,9%	0,0%
Robert Fröhler (seit 08.06.2022)	0,0%	101,0%	100,0%
Dr. Sidonie Golombowski-Daffner (seit 05.06.2024)	100,0%	-	-
Prof. Dr. Annette G. Köhler (seit 08.06.2022)	10,8%	109,8%	100,0%
Marlis Mergenthal (seit 08.06.2022)	0,0%	101,0%	100,0%
Markus Rocholz	1,5%	0%	-5,8%
Paul Schilling	0,0%	2,6%	0,0%
Katja Schnitzler	1,9%	1,9%	0,0%
Dr. Dorothea Wenzel (seit 05.06.2024)	100,0%	-	-
Dr. Christoph Zindel (seit 05.06.2024)	100,0%	-	-
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder			
Heike Arndt (bis 30.12.2021)	-	-100,0%	-92,5%
Dr. Karin L. Dorrepaal (bis 05.06.2024)	-50,1%	2,6%	0,0%
Franz Hartinger (bis 08.06.2022)	-	-100,0%	-50,8%
Theodor Stuth (bis 08.06.2022)	-	-100,0%	-49,8%
Dr. Peter Noé (bis 05.06.2024)	-50,8%	11,4%	-11,9%
Udo J. Vetter (bis 05.06.2024)	-49,9%	10,9%	-35,3%

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG

An die Gerresheimer AG, Düsseldorf

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Gerresheimer AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 daraufhin formell geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG im Vergütungsbericht gemacht wurden. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir den Vergütungsbericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung sind im beigefügten Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Vergütungsberichts.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit § 162 Abs. 3 AktG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Die Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG (IDW PS 870 (09.2023)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach dieser Vorschrift und diesem Standard ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir haben als Wirtschaftsprüferpraxis die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Die Berufspflichten gemäß der Wirtschaftsprüferordnung und der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer/vereidigte Buchprüfer einschließlich der Anforderungen an die Unabhängigkeit haben wir eingehalten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob im Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG gemacht worden sind, und hierüber ein Prüfungsurteil in einem Vermerk abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wir durch einen Vergleich der im Vergütungsbericht gemachten Angaben mit den in § 162 Abs. 1 und 2 AktG geforderten Angaben die formelle Vollständigkeit des Vergütungsberichts feststellen können. In Einklang mit § 162 Abs. 3 AktG haben wir die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts nicht geprüft.

Umgang mit etwaigen irreführenden Darstellungen

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, den Vergütungsbericht unter Berücksichtigung der Kenntnisse aus der Abschlussprüfung zu lesen und dabei für Anzeichen aufmerksam zu bleiben, ob der Vergütungsbericht irreführende Darstellungen in Bezug auf die inhaltliche Richtigkeit der Angaben, die inhaltliche Vollständigkeit der einzelnen Angaben oder die angemessene Darstellung des Vergütungsberichts enthält.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine solche irreführende Darstellung vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Düsseldorf, den 25. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Jessen
Wirtschaftsprüfer

gez. Cremer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2024 intensiv mit der Lage des Unternehmens befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Zu diesen zählen Beratungen auf der Basis regelmäßiger, zeitnaher und umfassender Informationen durch den Vorstand, die Einbindung des Aufsichtsrats in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen sowie die notwendige Überwachung der Geschäftsführung.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in und außerhalb von Aufsichtsratssitzungen ausführlich und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Belange des Unternehmens. Die Berichterstattung umfasste Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Lage, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Nachhaltigkeitsziele und andere grundsätzliche Belange der Unternehmensplanung und beinhaltete auch Informationen zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance). Zu einzelnen Geschäftsvorfällen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen notwendig war. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt und Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dessen Vorsitzenden. Dieser unterrichtete den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend und zeitnah über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und Kontinuität im Vorstand

Dem Aufsichtsrat gehörten zum Berichtszeitpunkt Dr. Axel Herberg als Vorsitzender, Francesco Grioli¹⁾ als stellvertretender Vorsitzender, Andrea Abt, Robert Fröhler, Dr. Sidonie Golombowski-Daffner, Prof. Dr. Annette G. Köhler, Marlis Mergenthal, Dr. Peter Noé, Markus Rocholz, Paul Schilling, Dr. Dorothea Wenzel, Katja Schnitzler und Dr. Christoph Zindel an.

In Umsetzung eines Konzepts zur schrittweisen personellen Erneuerung der Anteilseignerseite im Aufsichtsrat sind Dr. Karin L. Dorrepaal, Dr. Peter Noé und Udo J. Vetter mit Beendigung der Hauptversammlung vom 5. Juni 2024 ausgeschieden. In dieser Hauptversammlung wurden Dr. Sidonie Golombowski-Daffner, Dr. Dorothea Wenzel und Dr. Christoph Zindel neu in den Aufsichtsrat gewählt. In der anschließenden Aufsichtsratsitzung vom selben Tage wurden dann auch die Ausschüsse nachbesetzt.

Der Vorstand der Gesellschaft bestand im gesamten Geschäftsjahr 2024 aus Dietmar Siemssen als Vorsitzenden, Dr. Lukas Burkhardt und Dr. Bernd Metzner.

¹⁾ Ausgeschieden mit Ablauf des 30. November 2024.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Aufsichtsratsplenum waren die Lage des Unternehmens, insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklung des gesamten Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche. Im Berichtsjahr fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zusätzlich fasste der Aufsichtsrat zwei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren.

In der Aufsichtsratssitzung am 21. Februar 2024 wurden der Jahresabschluss der Gerresheimer AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Aufsichtsrats gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat seine Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung am 5. Juni 2024 und ließ sich die Personalstrategie des Unternehmens erläutern.

Am 30. April erteilte der Aufsichtsrat im Umlaufverfahren die erforderlichen Zustimmungen für die Durchführung von Kapitalmaßnahmen bei zwei Tochtergesellschaften.

In einer außerordentlichen Sitzung am 21. Mai 2024 beriet der Aufsichtsrat über den (indirekten) Erwerb der Bormioli Pharma S.p.A. und die Aufnahme der hierfür erforderlichen Brückenfinanzierung. In der Sitzung am 5. Juni 2024 besetzte der Aufsichtsrat im Anschluss an den plangemäßen Wechsel von drei Arbeitgebervertretern die Ausschüsse neu. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über das Schwerpunktthema IT berichten. Schließlich diskutierte der Aufsichtsrat noch die Ergebnisse seiner Effizienzprüfung. Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. und 29. August 2024 war die vom Vorstand erarbeitete und vorgelegte Unternehmensstrategie. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die längerfristige Positionierung des Unternehmens im Wettbewerb gelegt. Außerdem hat der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet. Ferner erteilte der Aufsichtsrat dem von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 gewählten Abschlussprüfer – der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – den Prüfungsauftrag und legte dessen Honorar fest. In dieser Sitzung wurde außerdem die Zustimmung zur Refinanzierung der revolvingenden Darlehen aus 2019 und 2022 sowie zur Emission von Schuldscheindarlehen erteilt.

Mit Umlaufbeschluss vom 18. Oktober stimmte der Aufsichtsrat einer Erhöhung des maximalen Volumens der Schuldscheinemission zu.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 21. November 2024 bildeten die Zustimmung zum Budget für das Geschäftsjahr 2025 und die mittelfristige Planung des Konzerns. Außerdem ließ sich der Aufsichtsrat Updates zum Status der Bormioli-Transaktion und dem Stand der Integrationsplanung geben und erteilte gesellschaftsrechtlichen

Strukturmaßnahmen im Segment Moulded Glass die erforderlichen Zustimmungen. Ferner informierte sich der Aufsichtsrat über die Regionalstrategie für den APAC-Raum (Asia Pacific). Zudem bestimmte der Aufsichtsrat die vergütungsrelevanten Ziele für die kurzfristige und die langfristige variable Vergütung des am 1. Dezember 2024 beginnenden Geschäftsjahres. Schließlich bildete der Aufsichtsrat einen Innovationsausschuss, der mit Beginn des neuen Geschäftsjahres seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat derzeit noch vier reguläre Ausschüsse gebildet: Den Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG, den Präsidialausschuss, den Prüfungsausschuss, den Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten Themen zur Beschlussfassung im Plenum des Aufsichtsrats vor und sind in bestimmten Fällen auch selbst entscheidungsbefugt. Der Vermittlungsausschuss und der Präsidialausschuss – wie auch der neugebildete Innovationsausschuss – bestehen aus jeweils zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer. Der Prüfungsausschuss ist ebenfalls paritätisch besetzt und besteht aus sechs Mitgliedern. Der Nominierungsausschuss hat drei Mitglieder und ist ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt.

Der Präsidialausschuss bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie die Entscheidungen über die Vorstandsvergütung. Der Präsidialausschuss tagte im Berichtsjahr am 14. November 2024. In der Sitzung wurden die LTI- und STI-Ziele (einschließlich der Nachhaltigkeitsziele) für die Vorstandsvergütung behandelt.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählen insbesondere die Vorbereitung der Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses sowie die Erörterung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts. Ferner befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Prüfung der Rechnungslegung und der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems sowie der Compliance. Zudem obliegt dem Prüfungsausschuss die Zustimmung zur Vergabe von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer. Schließlich nimmt der Prüfungsausschuss regelmäßig eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vor. Der Prüfungsausschuss tagte in fünf Sitzungen am 20. Februar, 10. April, 10. Juli, 9. Oktober 2024 und 18. November 2024. Schwerpunkte der Beratungen waren die Berichte über die Jahres- und Konzernabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Quartalsmitteilungen und der Halbjahresfinanzbericht 2024. Ferner befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der Empfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers an die Hauptversammlung und der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Festlegung und Überwachung des Prüfungsablaufs und der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Empfehlungen der Bundesanstalt

für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA), einschließlich der Vereinbarung des Prüfungshonorars. Er hat ferner das Budget für die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2025 beschlossen. Weitere Gegenstände der Beratungen waren die Wirksamkeit des internen Revisionssystems, der Status des Compliance Management-Systems und die Risikoberichterstattung an den Prüfungsausschuss. Ferner informierte er sich über Finanzierungsthemen, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, sowie über Fragen der Cyber Security und die geplante Implementierung von SAP S4/HANA. In der Sondersitzung im November ließ der Ausschuss sich zur Vorbereitung der Budgetsitzung des Aufsichtsrats vom Vorstand die Details der Planungen ausgesuchter Divisionen erläutern.

Der Nominierungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat für dessen Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Besetzung der Aufsichtsratsmandate als Vertreter der Anteilseigner. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2024 insgesamt neun Mal getroffen, um sowohl die notwendige Nachbesetzung für die drei Mitglieder des Aufsichtsrats vorzubereiten, die nach der Hauptversammlung 2024 ausgeschieden sind, als auch für die beiden Mitglieder (einschließlich des Aufsichtsratsvorsitzenden), die nach der Hauptversammlung 2026 ausscheiden werden. Die Sitzungen fanden am 20. Dezember 2023 sowie am 1. Februar, 11. und 25. Juni, 16. Juli, 15. und 16. Oktober und 21. November 2024 statt.

Der Vermittlungsausschuss hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht getagt.

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat haben auf Grund eines von ihnen gefassten Beschlusses gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 96 Abs. 2 Satz 3 AktG der Gesamterfüllung der Geschlechterquote im Aufsichtsrat der Gerresheimer AG für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, deren Amtszeit mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 beginnt, widersprochen. Der Aufsichtsrat ist daher sowohl von der Seite der Anteilseigner als auch der Seite der Arbeitnehmer jeweils mit mindestens zwei Frauen und mindestens zwei Männern zu besetzen, um das Mindestanteilsgebot des § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG zu erfüllen. Zum 30. November 2024 setzt sich der Aufsichtsrat auf der Anteilseignerseite aus vier weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern und auf der Arbeitnehmerseite aus zwei weiblichen und vier männlichen Mitgliedern zusammen. Damit ist den gesetzlichen Anforderungen an die Mindestanteile entsprochen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft berichten über die Corporate Governance des Gerresheimer Konzerns in der Erklärung zur Unternehmensführung als Teil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/berichte öffentlich zugänglich. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 29. August 2024 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebsite unter www.gerresheimer.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung zugänglich gemacht. Sie ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Gemäß Empfehlung E.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 sollen Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich offenlegen. Im Berichtsjahr 2024 sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder in den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Mitglieder seiner Ausschüsse lag bei 99 %. Die Sitzungen im Berichtsjahr fanden grundsätzlich als Präsenzsitzungen statt, wobei einzelnen Mitgliedern gemäß Satzung die Teilnahme in virtueller Form ermöglicht wurde. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder der Gerresheimer AG im Geschäftsjahr 2024

Aufsichtsrats- mitglieder	Aufsichtsrat		Präsidial- ausschuss		Prüfungs- ausschuss		Nominierungs- ausschuss		Gesamt	
	Anwesen- heit	in %	Anwesen- heit	in %	Anwesen- heit	in %	Anwesen- heit	in %	Anwesen- heit	in %
Dr. Axel Herberg	5/5	100	1/1	100	5/5	100	9/9	100	20/20	100
Francesco Grioli	5/5	100	1/1	100	4/5	80			10/11	91
Andrea Abt	5/5	100			2/2	100	9/9	100	16/16	100
Dr. Karin L. Dorrepaal	2/2	100							2/2	100
Robert Fröhler	5/5	100							5/5	100
Prof. Dr. Annette G. Köhler	5/5	100	1/1	100	5/5	100			11/11	100
Marlis Mergenthal	5/5	100							5/5	100
Dr. Peter Noé	2/2	100							2/2	100
Markus Rocholz	5/5	100	1/1	100	5/5	100			11/11	100
Paul Schilling	5/5	100							5/5	100
Katja Schnitzler	5/5	100			5/5	100			10/10	100
Udo J. Vetter	2/2	100					2/2	100	4/4	100
Dr. Christoph Zindel	3/3	100							3/3	100
Dr. Dorothea Wenzel	3/3	100			3/3	100			6/6	100
Dr. Sidonie Golombowski- Daffner	3/3	100					7/7	100	10/10	100

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2024

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2023 bis zum 30. November 2024 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns, der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Prüfungsausschuss hat die Dokumente in seiner Sitzung am 24. Februar 2025 im Detail erörtert und geprüft sowie Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Gerresheimer AG und des Konzerns, den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die hierzu erstatteten Prüfungsberichte des Abschlussprüfers in der Aufsichtsratssitzung am 25. Februar 2025 geprüft. Der Abschlussprüfer war bei der jeweiligen Sitzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats anwesend und berichtete über den Verlauf, die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand für die Beantwortung von Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss hat dessen Vorsitzende in der Plenumsitzung ausführlich berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erklärt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich ferner in ihren jeweiligen Sitzungen mit dem vom Vorstand erstellten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht sowie den nach § 162 Abs 3 AktG geprüften Vergütungsbericht befasst. Dieser wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Zusätzlich wurde er im Auftrag des Aufsichtsrats vom Abschlussprüfer einer freiwilligen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Es ergaben sich keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gerresheimer Konzerns für ihren Beitrag zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Gerresheimer Konzerns im Geschäftsjahr 2024.

Düsseldorf, den 25. Februar 2025



Dr. Axel Herberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammensetzung und Mandate des Vorstands

Stand: 30. November 2024

Dietmar Siemssen

Bestellung bis zum Ablauf des 31. Oktober 2026

Vorstandsvorsitzender

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- › Gerresheimer Bünde GmbH, Deutschland (Vorsitzender)^{a)}
- › Gerresheimer Regensburg GmbH, Deutschland (Vorsitzender)^{a)}
- › Gerresheimer Wackersdorf GmbH, Deutschland (Vorsitzender)^{a)}
- › Centor Inc., USA (Vorsitzender)^{b)}
- › Centor Pharma Inc., USA (Vorsitzender)^{b)}
- › Centor US Holding Inc., USA (Vorsitzender)^{b)}
- › Gerresheimer Glass Inc., USA (Vorsitzender)^{b)}
- › Gerresheimer Boleslawiec S.A., Polen (Vorsitzender)^{b)}
- › Gerresheimer Denmark A/S, Dänemark (Vorsitzender)^{b)}
- › Gerresheimer Vaerloese A/S, Dänemark (Vorsitzender)^{b)}
- › Sensile Medical AG, Schweiz (Vorsitzender)^{b)}
- › Triveni Polymers Pvt. Ltd., Indien^{b)}

Dr. Lukas Burkhardt

Bestellung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- › Gerresheimer Tettau GmbH, Deutschland (Vorsitzender)^{a)}
- › Gerresheimer Glass Inc., USA^{b)}
- › Gerresheimer Pharmaceutical Packaging Mumbai Pvt. Ltd., Indien^{b)}
- › Gerresheimer Queretaro S.A., Mexiko (Vorsitzender)^{b)}
- › Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Glass (Danyang) Co. Ltd., China (Vorsitzender)^{b)}
- › Gerresheimer Shuangfeng Pharmaceutical Packaging (Zhenjiang) Co. Ltd., China (Vorsitzender)^{b)}
- › Neutral Glass and Allied Industries Pvt. Ltd., Indien^{b)}

Dr. Bernd Metzner

Bestellung bis zum Ablauf des 14. Mai 2027

- › UniCredit Bank GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender)^{a)}

Verbundene Unternehmen der Gerresheimer AG

- › Gerresheimer Bünde GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender)^{a)}
- › Gerresheimer Regensburg GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender)^{a)}
- › Gerresheimer Tettau GmbH, Deutschland (stellvertretender Vorsitzender)^{a)}
- › Centor Inc., USA^{b)}
- › Centor Pharma Inc., USA^{b)}
- › Centor US Holding Inc., USA^{b)}
- › Gerresheimer Glass Inc., USA^{b)}
- › Sensile Medical AG, Schweiz^{b)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2024).

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2024).

Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats

Stand: 30. November 2024

Dr. Axel Herberg

Geschäftsführender Gesellschafter der CCC Investment GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026

- › Vetter Pharma-Fertigungs GmbH & Co. KG^{b)}
- › European Medco Development 4 S.à r.l., Luxemburg^{b)}
- › European Healthcare Acquisition & Growth Company B.V., Niederlande^{b)} (bis 30. November 2024)

Francesco Grioli

Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IGBCE
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027
Ausgeschieden mit Ablauf des 30. November 2024

- › Continental AG^{a)}
- › Bayer AG

Andrea Abt

Master of Business Administration
Ehemals Leiterin Supply Chain Management des Sektors Infrastruktur der Siemens AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026

- › Energy Technology Holdings LLC, USA^{b)}
- › Cadeler A/S, Dänemark^{b)}
- › Mar Holdco S.à r.l., Luxemburg^{b)}

Robert Fröhler

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Regensburg GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027

- › Gerresheimer Regensburg GmbH^{a)}

Dr. Sidonie Golombowski-Daffner

Ehemals Vorstandsvorsitzende und Präsidentin der Advanced Accelerator Applications SA, Frankreich
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2028

- › Paul Hartmann AG^{a)}

Prof. Dr. Annette G. Köhler

Inhaberin des Lehrstuhls für Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und Controlling an der Universität Duisburg-Essen
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2026

- › GEA Group AG^{a)}
- › DMG Mori AG^{a)}
- › DKSH Holding AG, Schweiz^{b)}

Marlies Mergenthal

Gewerkschaftssekretärin der IGBCE im Bezirk Mainfranken
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027

- › Keine weiteren Mandate

Markus Rocholz

Konzernbetriebsratsvorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Essen GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027

- › Gerresheimer Tettau GmbH^{a)}

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2024).

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2024).

Paul Schilling

Vorsitzender des Betriebsrats der Gerresheimer Bünde GmbH
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027

- › Gerresheimer Bünde GmbH^{a)}

Katja Schnitzler

Group Senior Vice President People & Organisation der
Gerresheimer AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2027

- › Keine weiteren Mandate

Dr. Dorothea Wenzel

Aufsichtsrätin und Mitglied in Kontrollgremien von verschiedenen ausländischen Wirtschaftsunternehmen, ehemalige
Executive Vice President Merck KGaA
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2028

- › DENTSPLY SIRONA Inc., USA^{b)}
- › H. Lundbeck A/S, Dänemark^{b)}
- › Servier SAS, Frankreich^{b)}

Dr. Christoph Zindel

Ehemals Mitglied des Vorstands der Siemens Healthineers AG
Gewählt bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2028

- › Fresenius SE & Co. KGaA^{a)}

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 sind folgende Mitglieder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Dr. Karin L. Dorrepaal

ausgeschieden mit Ablauf des 5. Juni 2024

Dr. Peter Noé

ausgeschieden mit Ablauf des 5. Juni 2024

Udo J. Vetter

ausgeschieden mit Ablauf des 5. Juni 2024

^{a)} Mitgliedschaft in anderen gesetzlichen zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2024).

^{b)} Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG (Stand: 30. November 2024).

Mehrjahresübersicht

In Mio. Euro	2024	2023	2022	2021 angepasst	2020 angepasst
Ertragslage	12M	12M	12M	12M	12M
Umsatzerlöse	2.035,9	1.990,5	1.817,1	1.498,0	1.418,8
Adjusted EBITDA	419,4	404,5	354,2	306,3	310,1
Adjusted EBITDA-Marge in %	20,6	20,3	19,5	20,4	21,9
Bereinigtes Konzernergebnis ¹⁾	164,6	158,0	150,8	133,1	123,7
Ergebnis je Aktie in Euro ²⁾	3,18	3,48	3,06	2,67	2,82
Adjusted EPS in Euro ³⁾	4,69	4,62	4,61	4,13	3,90
Dividende je Aktie in Euro	1,25 ⁴⁾	1,25	1,25	1,25	1,25
Finanzlage	12M	12M	12M	12M	12M
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	240,3	294,3	221,9	212,1	222,2
Zahlungswirksame Investitionen	-369,9	-328,0	-241,5	-203,6	-174,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-345,6	-307,4	-256,2	-197,0	-157,0
Free Cashflow vor M&A-Aktivitäten	-104,7	-2,6	-15,8	17,9	65,2
Vermögenslage	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.
Bilanzsumme	3.809,2	3.429,1	3.354,3	2.877,5	2.616,6
Eigenkapital	1.539,1	1.472,4	1.269,4	1.014,7	912,2
Eigenkapitalquote in %	40,4	42,9	37,8	35,3	34,9
Net Working Capital (Stichtag)	232,7 ⁵⁾	223,5 ⁶⁾	215,2	172,8	197,9
Nettofinanzschulden	1.100,3	924,3	1.112,6	1.025,1	961,2
Adjusted EBITDA-Leverage ⁵⁾	2,4	2,1	3,0	3,2	3,0
Mitarbeiter	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.	30.11.
Mitarbeiter (Stichtag)	12.142	11.660	11.062	10.447	9.880

¹⁾ Bereinigtes Konzernergebnis: Konzernergebnis vor Abschreibungen/Wertminderungen auf Fair Value-Anpassungen abzüglich aktivierter Kostenbestandteile und Restrukturierungsaufwendungen sowie dem Saldo aus einmaligen Aufwendungen und Erträgen und den darauf entfallenden Steuereffekten.

²⁾ Ergebnis je Aktie in Euro: Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Mio. Aktien für 2024, 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022.

³⁾ Adjusted EPS in Euro: Bereinigtes Ergebnis je Aktie, das auf die Aktionäre der Gerresheimer AG entfällt, bezogen auf die durchschnittliche Anzahl an Aktien der Periode: 34,540 Mio. Aktien für 2024, 33,336 Mio. Aktien für 2023 und 31,400 Mio. Aktien für die Geschäftsjahre 2020 bis 2022.

⁴⁾ Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats.

⁵⁾ Adjusted EBITDA-Leverage: Beschreibt das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Adjusted EBITDA der letzten zwölf Monate, gemäß der gültigen Rahmenkreditvereinbarung.

⁶⁾ Net Working Capital (Stichtag): Ab dem Geschäftsjahr 2024 sind in der Definition des Net Working Capital Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten nicht mehr enthalten. Die Kennziffer der Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Finanzkalender

11.04.2025	Veröffentlichung Quartalsmitteilung 1. Quartal 2025
05.06.2025	Hauptversammlung 2025
10.07.2025	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2025
10.10.2025	Veröffentlichung Quartalsmitteilung 3. Quartal 2025

Impressum

Herausgeber

Gerresheimer AG
Klaus-Bungert-Straße 4
40468 Düsseldorf
Deutschland
Tel. +49 211 6181-00
Fax +49 211 6181-295
E-Mail info@gerresheimer.com
www.gerresheimer.com

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult GmbH, Hamburg

Text

Gerresheimer AG, Düsseldorf

Hinweis zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Berechnungshinweis

Sämtliche prozentuale Veränderungen sind auf Tsd. Euro Basis berechnet worden. Bei der Verwendung der in den Tabellen dargestellten Mio. Euro Beträgen können daher geringe Abweichungen auftreten.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“ oder „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Gerresheimer Gruppe sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Gerresheimer Gruppe, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Hinweis zum einheitlichen elektronischen Berichtsformat (ESEF)

Das Format dieser Veröffentlichung entspricht nicht dem einheitlichen elektronischen Berichtsformat (ESEF). Die gesetzlich vorgeschriebene Wiedergabe im ESEF wird der das Unternehmensregister führenden Stelle übermittelt und im Unternehmensregister veröffentlicht.